

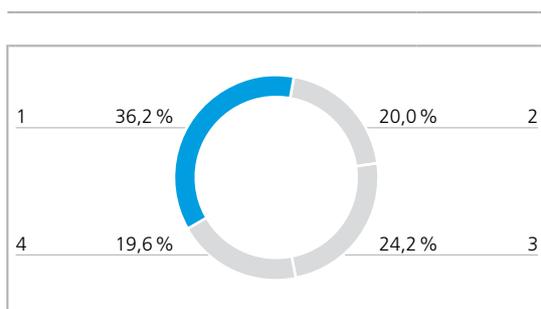


Konzernprofil 2012

Die Geschäftsbereiche von ALTANA

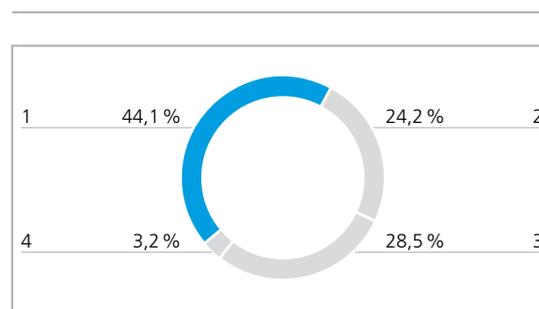


Umsatz nach Geschäftsbereichen



in Mio. €	2012
1 BYK Additives & Instruments	618,4
2 ECKART Effect Pigments	340,5
3 ELANTAS Electrical Insulation	412,5
4 ACTEGA Coatings & Sealants	333,9
Gesamt	1.705,3

Umsatz nach Regionen



in Mio. €	2012
1 Europa	751,7
2 Amerika	412,0
3 Asien	486,1
4 Übrige Regionen	55,5
Gesamt	1.705,3

Kennzahlen auf einen Blick

	2012	2011	Δ %
in Mio. €			
Umsatz	1.705,3	1.616,7	5
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	323,2	308,0	5
<i>EBITDA-Marge</i>	19,0%	19,1%	
Betriebsergebnis (EBIT)	226,9	217,0	5
<i>EBIT-Marge</i>	13,3%	13,4%	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	217,2	207,7	5
<i>EBT-Marge</i>	12,7%	12,8%	
Ergebnis nach Steuern (EAT)	154,7	147,5	5
<i>EAT-Marge</i>	9,1%	9,1%	
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	102,3	87,7	17
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	89,8	93,5	-4
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	274,5	170,0	62
<i>Return on Capital Employed (ROCE)</i>	10,8%	11,2%	
ALTANA Value Added (AVA)	50,0	53,2	-6

	31.12.2012	31.12.2011	Δ %
in Mio. €			
Bilanzsumme	2.121,3	2.001,9	6
Eigenkapital	1.498,2	1.417,1	6
Nettoverschuldung (-)/Vermögen (+) ¹	68,2	-26,8	n. a.
Mitarbeiter (Anzahl) ²	5.363	5.313	1

¹ Dies entspricht dem Saldo aus den liquiden Mitteln, Wertpapieren, Finanzverbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen.

² Wenn im Folgenden von Mitarbeitern die Rede ist, sind sowohl weibliche als auch männliche Mitarbeiter gemeint.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Geschäftsbericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Inhalt

Konzernlagebericht	34
Corporate Governance	70
Umweltschutz, Sicherheit und gesellschaftliche Verantwortung	74
Konzernabschluss	79

1	Brief des Vorstands
6	Organe und Management der Gesellschaft
8	Bericht des Aufsichtsrats
13	Kundenorientierung bei ALTANA
34	Konzernlagebericht
35	Geschäftsmodell
42	Wirtschaftsbericht
55	Innovation und Mitarbeiter
59	Nachtragsbericht
59	Voraussichtliche Entwicklung
70	Corporate Governance
74	Umweltschutz, Sicherheit und gesellschaftliche Verantwortung
79	Konzernabschluss
80	Erklärung und Versicherung der gesetzlichen Vertreter
81	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
82	Gewinn- und Verlustrechnung ALTANA Konzern
83	Gesamterfolgsrechnung ALTANA Konzern
84	Bilanz ALTANA Konzern
86	Eigenkapitalveränderungsrechnung ALTANA Konzern
88	Kapitalflussrechnung ALTANA Konzern
90	Konzernanhang
148	Mehrjahresübersicht
	Ansprechpartner
	Standorte

Rechtlicher Hinweis

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf Einschätzungen von ALTANA sowie Annahmen, die von ALTANA getroffen wurden, und Informationen, die ALTANA gegenwärtig zur Verfügung stehen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind nur zu dem Datum gültig, an dem sie gemacht werden. ALTANA beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

„nur wer sich ändert, bleibt sich treu“ – mit diesen Worten lässt sich das abgelaufene Geschäftsjahr der ALTANA AG zusammenfassen. 2012 war geprägt von hoher Unsicherheit und starken Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für unser Geschäft, die Spezialchemie. Und einmal mehr haben wir unsere Beweglichkeit unter Beweis gestellt und unsere Ziele trotz konjunktureller Schwankungen fast punktgenau erreicht.

Möglich war dies, weil wir Alternativen erschlossen, flexibel gehandelt und schnell reagiert haben. So konnten wir den stagnierenden Absatzmengen durch eine Verschiebung hin zu höherwertigen Spezialprodukten und durch Preiserhöhungen entgegenwirken. Nur mit der Bereitschaft und der Fähigkeit zur Veränderung, davon sind wir überzeugt, können wir in einem sich schnell wandelnden Umfeld nachhaltig Werte schaffen. Das beste Beispiel dafür ist unsere Erfolgsgeschichte. ALTANA hat sich in den vergangenen 35 Jahren von einem börsennotierten Firmenkonglomerat mit sehr unterschiedlichen Sparten zum fokussierten Privatunternehmen mit weltweit führenden Marktpositionen entwickelt. An unserem Ziel einer nachhaltigen Wertschaffung durch profitables Wachstum halten wir fest. Dies erfordert die ständige Bereitschaft zur Weiterentwicklung und Veränderung. Und dafür haben wir in 2012 neue Weichen gestellt.

Zum 1. November haben die bisherigen Leiter der Geschäftsbereiche BYK, ECKART, ELANTAS und ACTEGA die Verantwortung für einen jeweils anderen Geschäftsbereich der ALTANA AG übernommen. Bei allem Wandel erhalten wir aber das Bewährte – die dezentrale Aufstellung unserer Geschäftsbereiche. Denn nicht zuletzt macht uns diese marktnahe Struktur beweglich genug, um auf Veränderungen schnell zu reagieren. Und diese Fähigkeit wird auch in 2013 wichtig bleiben. Wir müssen in der Lage sein, uns auf unterschiedliche Szenarien einzustellen, um erfolgreich zu bleiben.

Mit der Rotation der Geschäftsbereichsleiter erhöhen wir den Know-how-Transfer innerhalb des Konzerns und damit die Flexibilität und die Innovationskraft des Gesamtunternehmens – und setzen als Unternehmensleitung ein deutliches Zeichen. Denn uns



Martin Babilas (links), Finanzvorstand, **Dr. Matthias L. Wolfgruber** (rechts), Vorsitzender des Vorstands

ist bewusst: Wer Offenheit und Veränderungsbereitschaft von seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwartet, muss genau das vorleben. Wir gehen fest davon aus, dass die vier Geschäftsbereichsleiter ihre erfolgreiche Arbeit in ihren neuen Positionen fortsetzen und mit ihrer erwiesenen Expertise und Erfahrung neue Impulse setzen werden. Das wird uns zu neuen Wachstumsperspektiven verhelfen.

Innovation und Wachstum entstehen aber nicht nur durch die Nutzung von Synergien. Deswegen haben wir in 2012 im Branchenvergleich wieder überdurchschnittlich viel in Forschung und Entwicklung investiert und unsere Ausgaben hier gegenüber dem Vorjahr sogar noch einmal deutlich gesteigert. ALTANA steht für Innovation. Hier setzen wir Maßstäbe.

Die Grundlage für Innovation ist Wissen. Nutzbar wird dieser wertvolle Rohstoff aber erst durch Vernetzung. In der ALTANA Innovation Community sind weltweit mehr als 300 Know-how-Träger miteinander vernetzt. Modernste Kommunikationsmöglichkeiten, aber auch die geförderte Innovationskultur unterstützen den Austausch zwischen diesen Experten wie auch die Nutzung extern vorhandenen Wissens.

Neben der Erweiterung unseres Produktportfolios durch eigene Entwicklungen sind wir in 2012 auch durch Akquisitionen gewachsen. Im Mai konnten wir durch den Erwerb des Gießharz-Geschäfts der italienischen Marbo Gruppe den Bereich Elektronik und Technische Anwendungen von ELANTAS verstärken. Im Dezember setzten wir mit der Übernahme des Wachsadditiv-Geschäfts von Chemical Corporation of America (ChemCor) die Expansion von BYK in den USA fort.

Spielraum für weiteres Wachstum schafft unser im März platziertes Schuldscheindarlehen über 150 Millionen Euro sowie die im Juli erfolgreich abgeschlossene Konsortialkreditlinie von 250 Millionen Euro. Damit sichert sich ALTANA finanzielle Flexibilität für die kommenden Jahre. Und dass wir auch in diesem Bereich unserem eigenen Anspruch gerecht werden, nämlich führend zu sein in allem was wir tun, ist uns im November mit der Auszeichnung „Treasury des Jahres 2012“ von neutraler Stelle bestätigt worden.

Sehr geehrte Damen und Herren, nur wer sich ändert, bleibt sich treu – und dem bleiben auch seine Kunden treu. Denn nicht nur Wirtschaftszyklen, Finanz- und Realmärkte ändern sich, sondern auch die Bedürfnisse und Anforderungen unserer Kunden. Der Erfolg und die Zufriedenheit unserer Kunden stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Deswegen arbeiten wir eng mit ihnen zusammen, um schon heute die Lösungen für ihre Herausforderungen von morgen zu entwickeln. Das erfordert Weitsicht und Unternehmertum – Eigenschaften, die ALTANA bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aktiv fördert und von denen auch unsere Kunden profitieren. Auf unsere Innovationskraft können unsere Kunden dabei ebenso vertrauen wie auf die Stabilität eines Partners, der langfristig auf werthaltiges Wachstum setzt.

Einige Beispiele solcher wertschaffenden und oft langjährigen Partnerschaften finden Sie im Magazinteil dieses Geschäftsberichts. Unser herzlicher Dank gilt an dieser Stelle unseren Kunden, die daran mit Wort und Bild mitgewirkt haben.

Wir verändern uns, damit wir führend bleiben in allem was wir tun. Entscheidend dafür sind die Menschen, die jeden Tag dazu beitragen. Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Beitrag zum Erfolg und zur Entwicklung von ALTANA in 2012. Unser Dank gilt auch den aktiven wie den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre konstruktive Begleitung, ihre Unterstützung und ihr Vertrauen in die Arbeit von ALTANA.

2012 hat bewiesen, dass unser Leitbild kein Lippenbekenntnis ist, sondern gelebt wird. Im neuen Geschäftsjahr wollen wir unsere Stärken weiter ausbauen, um das enorme Potenzial, das in ALTANA steckt, nachhaltig zu heben. In diesem Sinne freuen wir uns auf die neuen Herausforderungen in 2013.

Dr. Matthias L. Wolfgruber
Vorsitzender des Vorstands

Martin Babilas
Finanzvorstand

Der Vorstand

Dr. Matthias L. Wolfgruber

Vorstandsvorsitzender

Ressortverantwortung:

- Geschäftsbereiche
- Unternehmensentwicklung/M & A
- Personal
- Innovationsmanagement
- Unternehmenskommunikation
- Interne Revision
- Umwelt & Sicherheit

Martin Babilas

Finanzvorstand

Ressortverantwortung:

- Controlling
- Rechnungswesen
- Konzernfinanzierung/Treasury
- Steuern
- Recht
- Compliance
- Einkauf
- Informationstechnologie

Die Unternehmensleitung

Die Unternehmensleitung ist ein beratendes Gremium, in dem für ALTANA und die Geschäftsbereiche bedeutende strategische und operative Fragen diskutiert und beraten werden. Der Unternehmensleitung gehören neben den Mitgliedern des Vorstands die vier Leiter der Geschäftsbereiche sowie ausgewählte Leiter von Zentralbereichen an.

(In alphabetischer Reihenfolge)

Jörg Bauer

Leiter Personal

Dr. Guido Forstbach

Geschäftsbereichsleiter Electrical Insulation

Dr. Andreas Jerschensky

Leiter Unternehmensentwicklung/M & A

Dr. Roland Peter

Geschäftsbereichsleiter Coatings & Sealants

Dr. Christoph Schlünken

Geschäftsbereichsleiter Additives & Instruments

Dr. Wolfgang Schütt

Geschäftsbereichsleiter Effect Pigments

Dr. Georg F. L. Wießmeier

Chief Technology Officer

Der Aufsichtsrat

Dr. Klaus-Jürgen Schmieder
Vorsitzender

Ulrich Gajewiak¹
Stellvertretender Vorsitzender

Susanne Klatten
Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Monika Engel-Bader

Ralf Giesen¹

Armin Glashauser¹

Olaf Jung¹

Klaus Koch¹

Dr. Götz Krüger¹

Werner Spinner

Dr. Lothar Steinebach

Dr. Antonio Trius

Details zu den Unternehmensorganen finden Sie auf Seite 144 ff.

¹ Arbeitnehmervertreter

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2012 intensiv begleitet und sich eingehend mit der Lage und der Entwicklung des Unternehmens sowie mit aktuellen Sonderthemen befasst. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig durch mündliche Berichte und durch Unterlagen zu den Tagesordnungspunkten der Sitzungen sowie durch regelmäßige schriftliche Berichte über die Lage der Gesellschaft informiert. Darüber hinaus unterrichtete der Vorstandsvorsitzende den Vorsitzenden des Aufsichtsrats zwischen den Aufsichtsratssitzungen über wesentliche Entwicklungen und Ereignisse und beriet sich mit ihm über hierzu anstehende und geplante Entscheidungen. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2012 wurden vier turnusgemäße Aufsichtsratssitzungen durchgeführt. In den Aufsichtsratssitzungen wurden die wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns ebenso wie wichtige Geschäftsereignisse eingehend erörtert. Neben der regelmäßigen Berichterstattung über Umsatz-, Ergebnis- und Finanzdaten hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Strategie der ALTANA und ihrer einzelnen Geschäftsbereiche beschäftigt. Weitere Themen der Aufsichtsratsarbeit waren unter anderem die Position und Strategie von ALTANA in Asien, die Ergebnisse der ALTANA Mitarbeiterbefragung, die Finanzierung des ALTANA Konzerns, die Vorstandsvergütung sowie Innovation und Forschung. In der Dezember-Sitzung hat sich der Aufsichtsrat mit Fragen der Corporate Governance und ausführlich mit der Unternehmensplanung für die nächsten Jahre sowie dem Budget für das Jahr 2013 befasst und dieses genehmigt.

Sitzungen der Ausschüsse

Der Personalausschuss ist im Berichtsjahr zweimal zusammen gekommen. Der Prüfungsausschuss hat im Jahr 2012 ebenfalls zweimal getagt. In Anwesenheit des Abschlussprüfers sowie des Vorstands behandelte der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss der ALTANA AG und des ALTANA Konzerns. Weitere Themen der Arbeit des Prüfungsausschusses waren die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, die Überwachung seiner Unabhängigkeit, die Festlegung des Prüfungshonorars sowie die Genehmigung nicht prüfungsbezogener Leistungen des Abschlussprüfers. Darüber hinaus hat sich der Prüfungsausschuss mit Fragen der Risikoerfassung und der Risikoüberwachung im Konzern, der Arbeit der



Dr. Klaus-Jürgen Schmieder, Vorsitzender des Aufsichtsrats der ALTANA AG

Internen Revision sowie mit dem Compliance Management System der ALTANA beschäftigt. Der Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG ist im Geschäftsjahr 2012 nicht zusammengetreten.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der ALTANA AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 sowie der Lagebericht der ALTANA AG und der Konzernlagebericht sind von dem durch die Hauptversammlung gewählten und vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats beauftragten Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Das Risikofrüherkennungssystem des ALTANA Konzerns nach § 91 AktG wurde geprüft. Die Prüfung ergab, dass das System seine Aufgaben erfüllt.

Die Abschlussunterlagen, der Geschäftsbericht und die Berichte der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich intensiv mit den Unterlagen beschäftigt. Das Gesamtgremium hat die Unterlagen geprüft und diese in der Bilanzsitzung in Anwesenheit des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, umfassend behandelt. Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 20. März 2013 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und schließt sich diesem Vorschlag an.

Bericht gemäß § 312 AktG

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2012 einen Bericht gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Aufsichtsrat hat den Bericht geprüft und für richtig befunden. Der Abschlussprüfer hat hierzu folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.“

Das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Personelle Veränderungen

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung der ALTANA AG am 22. Juni 2012 sind der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Dr. Fritz Fröhlich, sowie die Herren Dr. Helmut Eschwey und Dr. Carl Voigt mit Ablauf ihrer Amtsperiode aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Die Hauptversammlung wählte Frau Dr. Monika Engel-Bader, Herrn Dr. Lothar Steinebach und Herrn Dr. Antonio Trius zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats. Weiterhin wurde Herr Werner Spinner nach Ablauf seiner Amtsperiode erneut zum Mitglied des Aufsichtsrats

gewählt. Herr Dr. Klaus-Jürgen Schmieder wurde durch den Aufsichtsrat zum neuen Vorsitzenden gewählt, der damit kraft Amtes auch den Vorsitz des Personalausschusses und des Ausschusses gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG innehat. Sein Amt als Mitglied und Vorsitzender des Prüfungsausschusses legte Herr Dr. Klaus-Jürgen Schmieder nieder. Für ihn wurde Herr Dr. Lothar Steinebach vom Aufsichtsrat zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestellt. Herr Werner Spinner wurde durch den Aufsichtsrat erneut in den Prüfungsausschuss gewählt. Weitere personelle Veränderungen des Vorstands oder des Aufsichtsrats gab es im Jahr 2012 nicht.

Der Aufsichtsrat spricht Herrn Dr. Fritz Fröhlich, Herrn Dr. Helmut Eschwey und Herrn Dr. Carl Voigt seinen Dank für ihre vielfältigen und wertvollen Beiträge zu den Beratungen und Beschlüssen des Aufsichtsrats und für die vertrauensvolle Zusammenarbeit aus. Das Gremium dankt darüber hinaus den Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ALTANA Konzerns für ihre Leistungen und ihren erfolgreichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wesel, 20. März 2013

Für den Aufsichtsrat



Dr. Klaus-Jürgen Schmieder

Vorsitzender

Kundenorientierung bei ALTANA

Weltweit operierende Unternehmen wie ALTANA müssen zahlreiche Aspekte im Blick behalten. Doch ausschlaggebend für unseren Erfolg sind letztlich der Erfolg und die Zufriedenheit unserer Kunden.

Dieser Leitgedanke prägt sämtliche Prozesse unserer Gesellschaften und damit das tägliche Handeln.

14	Aus Kunden werden Partner
16	Vorhang auf für unsere Kunden
18	Ein gemeinsames Cockpit steuert die weltweite Zusammenarbeit
22	Vom Co-Engineering zum gemeinsamen Marketing
26	Starke Partnerschaft setzt Qualitätsstandards
30	Kooperation mit Markenartiklern

AUS KUNDEN WERDEN PARTNER

Durch den engen und kontinuierlichen Austausch mit unseren Auftraggebern wächst ihr Vertrauen in ALTANA. Auf dieser Basis entstehen nachhaltige und erfolgreiche Geschäftsbeziehungen.

Als Experte für Spezialchemie bieten wir mehr als Produkte. Wir bieten Problemlösungen und Effekte, die unseren Kunden hohen Nutzen bringen. Ob Additive, Effektpigmente oder spezielle Lacke – wir leisten einen entscheidenden Beitrag dazu, die Produkte oder Verarbeitungsprozesse unserer Kunden zu verbessern. Dank dieser Eigenschaften können unsere Kunden wiederum in ihren Märkten punkten. Das ist unser oberstes Ziel. Denn genau damit schaffen wir Mehrwert für sie.

Gute Produkte – darüber sind wir uns über alle Geschäftsbereiche von ALTANA hinweg einig – lassen sich nur herstellen, wenn wir die Anforderungen unserer Kunden wirklich verstehen. Dies bedeutet erstens, dass wir ihnen genau zuhören, und zweitens, dass wir anschließend gemeinsam mit ihnen die jeweils passende Lösung entwickeln.

Dazu stellen wir nicht nur unser hochspezialisiertes Know-how zur Verfügung. Unsere Kunden können auch auf die technische Infrastruktur in unseren Laboren zugreifen. Dort prüfen unsere Experten in praxisnahen Anwendungstests die Produkte unserer Kunden, damit wir anschließend unsere Angebote genau auf die Kundenformulierung abstimmen können.

Innovationen, die unsere Kunden voranbringen

Das gemeinsame Verständnis von Qualität und unser hoher technischer Anspruch verbinden uns mit unseren Auftraggebern weltweit. Wir ergänzen dies unsererseits mit einer weiteren Stärke: unserer Innovationskraft.

Dazu gehören die Flexibilität und die Fähigkeit, eingefahrene Wege zu verlassen und Neues zu wagen. Wir verstehen es als bereichernde Herausforderung, gemeinsam mit unseren Auftraggebern neue Anwendungen für ihre Produkte zu entwickeln. So können unsere Kunden mit unserer Unterstützung neue Märkte erobern. Um dies zu erreichen, setzen wir neue Verfahren und Technologien ein.

Für Innovationen, die nachhaltig Wert schaffen, benötigt man einen langen Atem. Ausdauer und Hartnäckigkeit zählen deshalb ebenfalls zu den Eigenschaften, auf die unsere Kunden vertrauen können. Diese Fähigkeiten ermöglichen es uns, gemeinsam mit unseren Kunden Antworten auf die unterschiedlichsten Fragestellungen zu finden. Dies betrifft die Produktentwicklung ebenso wie die Optimierung von Prozessen oder die Einführung neuer Verfahren.

Mindestens ebenso wichtig wie unsere Innovationsfähigkeit ist unsere Serviceorientierung. Unsere Kunden erwerben



nicht nur hochwertige Produkte, sondern Komplettlösungen. Damit können sie sich auf unseren umfangreichen technischen Service verlassen.

Lebendiger Dialog und Wissenstransfer

Der Austausch mit unseren Kunden ist uns überaus wichtig. Deshalb pflegen wir ihn kontinuierlich. Die jährliche ALTANA Innovation Conference nutzen wir als Plattform für den Wissenstransfer zwischen unseren Geschäftsbereichen und ausgewählten Kunden sowie externen Fachleuten.

Kundendialog und Kundennähe haben bei ALTANA viele Facetten. Seminare oder Schulungen zählen ebenso dazu wie die Betreuung vor Ort in Landessprache und die gemeinsame Entwicklung von Marktstrategien – je nach individueller Situation unserer Geschäftspartner.

Basierend auf dieser intensiven Zusammenarbeit sind unsere Kundenbeziehungen über die Jahre gewachsen und mit ihnen das Vertrauen, das unsere Kunden in uns setzen. Aus vielen Beziehungen haben sich echte Partnerschaften entwickelt. So gelingt es uns, gemeinsam nachhaltiges Wachstum zu generieren.

Wie diese Partnerschaften im Detail aussehen, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

VORHANG AUF FÜR UNSERE KUNDEN

Sie kommen aus den unterschiedlichsten Branchen. Farben- und Lackhersteller zählen ebenso dazu wie Verpackungsspezialisten und Magnetdrahtproduzenten. Gemeinsam ist ihnen ihr hoher Anspruch an Qualität und Service.



SEITE 18

VORBILDLICH: STRATEGISCHE STEUERUNG IM GEMEINSAMEN COCKPIT

Um die hohe Güte ihrer Lacke und Beschichtungen sicherzustellen, vertraut BASF seit Langem auf Additive von BYK und Effektpigmente von ECKART. In unserem gemeinsamen „Cockpit“ steuern wir von Deutschland aus unsere international erfolgreiche Zusammenarbeit. Sie reicht von der Produktentwicklung bis zur technischen Kooperation.



SEITE 22

GLÄNZEND: VOM CO-ENGINEERING ZUM CO-MARKETING

Die Münchner hubergroup wählte ECKART als Entwicklungspartner für eine neue Farbenreihe. Zusammen brachten sie Gold- und Silberfarben für den Offsetdruck auf den Markt. Deren weltweiter Erfolg spornt uns an. Gemeinsam wollen wir weiter wachsen. Dazu arbeiten wir an Neuentwicklungen, aber auch an Anwendungen für neue Märkte.



SEITE 26

STIMMIG: WERTSCHÖPFUNG DANK GEMEINSAMEN QUALITÄTSVERSTÄNDNISSES

Die italienische IRCE Group nutzt Überzugslacke von ELANTAS zur Primärisolierung ihrer Magnetdrähte. Was als klassische Lieferantenbeziehung begann, hat sich zu einer Kooperation entwickelt, die Standards setzt. Wir arbeiten zusammen an technischen Normen. Möglich ist dies nur, weil beide Unternehmen das gleiche Verständnis von Qualität und Wertschöpfung haben.



SEITE 30

NACHHALTIG: GEMEINSAME KOOPERATION MIT MARKENARTIKLERN

Der Verpackungshersteller Amcor Flexibles Rorschach setzt auf Speziallacke von ACTEGA. Denn er weiß: Wir stimmen unsere Lackierungen genau auf die Anforderungen der jeweiligen Materialien, auf den Verpackungsprozess und die Inhalte ab. Aus diesem Geschäftsmodell ist eine einzigartige Kooperation gewachsen. Gemeinsam mit Amcor Flexibles unterstützen wir Markenartikler – von der Planung bis zum fertigen Produkt.



„Unsere strategische
Kooperation mit
BYK eröffnet uns neue
Horizonte.“

Gudrun Wiemann, Unternehmens-
bereich Coatings der BASF



Ein gemeinsames Cockpit steuert die weltweite Zusammenarbeit von BYK und ECKART mit dem Unternehmensbereich Coatings der BASF.

Erfolg hat gute Gründe. In unserer Zusammenarbeit mit dem Unternehmensbereich Coatings der BASF beruht er vor allem auf strukturierten Prozessen und guter Organisation. Zuständig dafür ist ein spezielles „Cockpit“. Entwickelt und genutzt wird es von einem unternehmensübergreifenden Team aus Vertretern von BASF und unserer Geschäftsbereiche BYK und ECKART. Hier werden Ideen generiert, Projekte definiert und priorisiert, Meilensteine festgelegt und kontrolliert, ob sie erreicht werden. Das Cockpit-Modell gilt in beiden Unternehmen als beispielhaft.

Der Unternehmensbereich Coatings der BASF setzt als international führender Hersteller von Fahrzeugserien-, Autoreparatur- und Industrielacken sowie Bauanstrichmitteln seit vielen Jahren Additive von BYK und Effektpigmente von ECKART ein. Sie dienen dazu, die Lackoberflächen den unterschiedlichsten Anforderungen an Glanz, Haltbarkeit und Kratzfestigkeit anzupassen und die Lacke zugleich auf verschiedene Untergründe abzustimmen.

Spezielle Qualitätsmessung

Im Laufe der Zeit haben unsere Geschäftsbereiche mehr als einmal unter Beweis gestellt, dass wir die konkreten Anforderungen unseres Kunden wirklich verstehen und entspre-

chend umsetzen. Bestes Beispiel dafür sind die Investitionen, die BYK am Standort Wesel realisiert hat, um eine spezielle, von BASF gewünschte Qualitätsmessung innerhalb der eigenen Produktion vornehmen zu können.

Mit dem seit einiger Zeit installierten Cockpit hat diese bewährte Kunden-Lieferanten-Beziehung eine neue Qualität

erhalten. Beide Partner nutzen es, um die Zusammenarbeit gemeinsam strategisch zu steuern. So können sie vorausschauend planen und von Deutschland aus neue Vorhaben organisieren, die sich weltweit im Alltag beider Unternehmen auswirken.

Im Fokus der Zusammenarbeit steht die Weiterentwicklung von Produkten, etwa im Bereich von Fahrzeuglacken oder in der Frage, welche neuen Pigmente künftig eingesetzt werden. Technische Fragen spielen eine zentrale Rolle. So untersuchen wir gemeinsam, wie wir Additive

und Lacke noch besser an neue Materialien, effektivere Applikationsprozesse und andere Herausforderungen im Automobil- und Fahrzeugbau oder im Industrielackbereich anpassen können, um zum Beispiel die Lackhaftung auf den jeweiligen Untergründen zu optimieren.

Die Fülle der Projekte beweist: Erfolgreiche Kooperationen beruhen auf Offenheit und gegenseitigem Verständnis.

„Unsere strategische Kooperation mit BYK eröffnet uns neue Horizonte.“

Gudrun Wiemann, Unternehmensbereich Coatings der BASF



A man with short brown hair and glasses, wearing a dark grey suit, a light blue shirt, and a red patterned tie, stands in an office. He is holding a stack of gold-colored cards or documents. The background shows a window and office equipment.

„In ECKART haben wir
einen Engineering-
Partner gefunden, mit
dem wir gemein-
sam wachsen können.“

Jürgen Maeckelburg, hubergroup



Vom Co-Engineering zum gemeinsamen Marketing: Wie ECKART die hubergroup unterstützt

Wer Spezialeffekte plant, sollte Spezialisten vertrauen. Das war der Grund, weshalb die Münchner hubergroup bei der Entwicklung neuer Metallic-Farben für den Offsetdruck einen besonders kompetenten Zulieferer suchte.

Der traditionsreiche Hersteller von Druckfarben wünschte sich einen leistungsstarken Partner für das Co-Engineering der Metallic-Farben, einen, der die Entwicklungsarbeiten von Anfang an mit seinem Know-how begleiten konnte. Denn die Stabilisierung von Metallpigmenten in Bindemitteln erfordert besonderes Wissen. Die hubergroup fand diesen Partner in unserem Geschäftsbereich ECKART, als Spezialisten für Effektpigmente und fertige Metallic-Druckfarben. Bereits zuvor unterhielt ECKART eine langjährige Geschäftsbeziehung zur hubergroup.

Hochwertige Metallic-Farben

Das Ergebnis dieses Co-Engineerings kam 2006 auf den Markt. Unter den Markennamen Alchemy sowie Alchemy Miracle vertreibt die hubergroup weltweit eine Palette hochwertiger Gold- und Silberdruckfarben, die unter anderem für Verpackungen und Werbemittel genutzt werden.

Vermarktet werden beide Farbfamilien mit dem expliziten Hinweis, dass sie gemeinsam mit ECKART entwickelt wurden

und unsere Pigmente enthalten. Im Fall der Premium-Serie Alchemy Miracle bestehen diese aus besonders polierten, hauchdünnen Plättchen auf der Basis von Aluminium. Sie verstärken den Glanz beträchtlich und erzeugen damit außergewöhnliche visuelle Effekte.

Angespornt vom Erfolg der beiden Farbfamilien haben wir die seit Jahren bestehende Zusammenarbeit weiter intensiviert. Dazu dient unter anderem das bei ECKART eingerichtete Key Account Management. Unser Ziel: Wir wollen gemeinsames Wachstum generieren. Im Zentrum stehen neue Produkte, aber auch neue Märkte.

„In ECKART haben wir einen Engineering-Partner gefunden, mit dem wir gemeinsam wachsen können.“

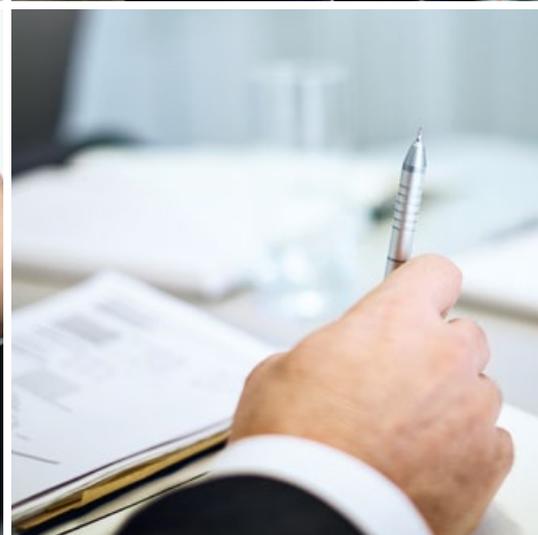
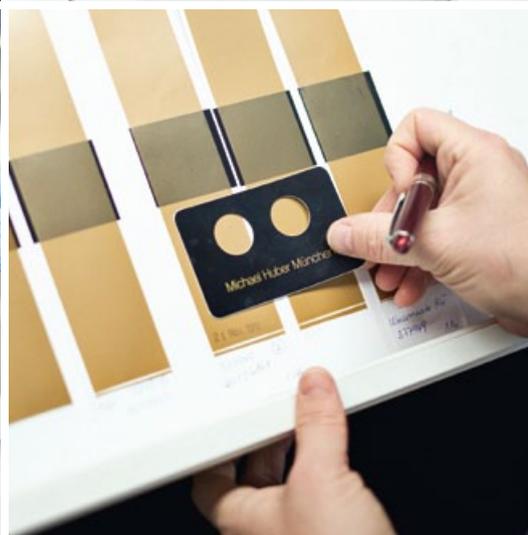
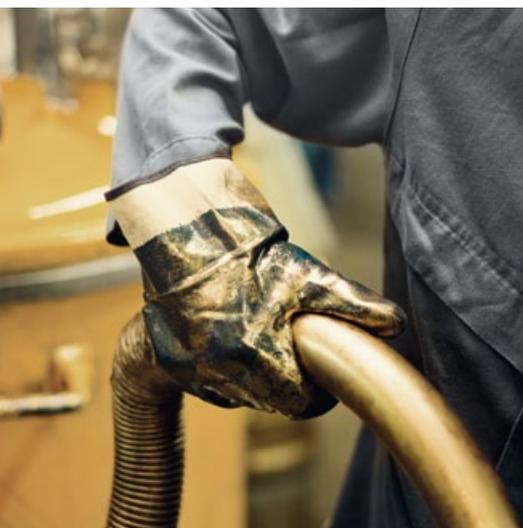
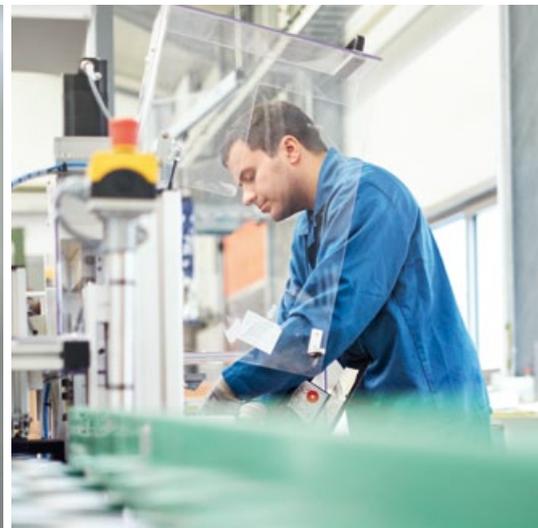
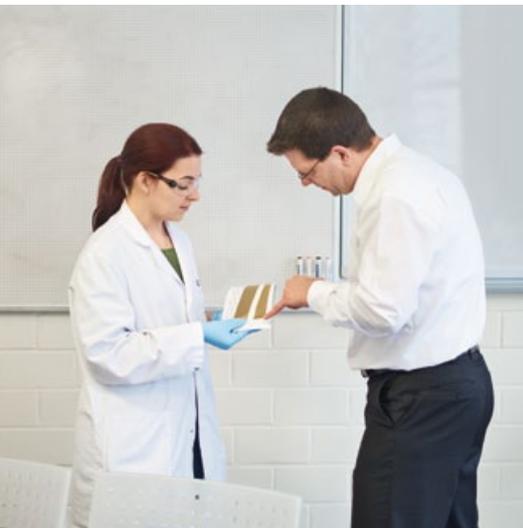
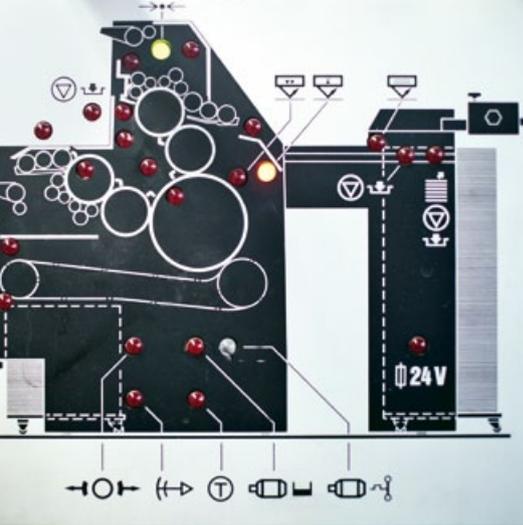
Jürgen Maeckelburg, hubergroup

Neue Anwendungen im Visier

Zum einen dehnen wir unser Co-Engineering auf weitere Produktgruppen aus. So wollen wir beispielsweise die Angebote für migrationsarme Metallic-Druckfarben weiterentwickeln. Dies ist aus technischer Sicht

ein durchaus komplexes und anspruchsvolles Vorhaben.

Zum anderen wollen wir gemeinsam neue Anwendungen im Verpackungsbereich und damit neue Absatzmärkte für unsere Metallic-Farbfamilien erschließen. Dazu werden wir im Rahmen eines gemeinsamen Marketings bei Markenartiklern und Endkunden unsere Produkte vorstellen und bewerben.



A professional portrait of Dr. Filippo Casadio, an elderly man with white hair, wearing a dark suit, light blue shirt, and patterned tie. He is seated at a dark wooden desk, looking slightly to the right of the camera with a calm expression. The background is a bright, out-of-focus office interior with windows. A blue rectangular box is overlaid on the lower part of the image, containing white text.

„Wir sprechen in
jeder Hinsicht die
gleiche Sprache.
Deswegen sind wir
mit ELANTAS so
erfolgreich.“

Dr. Filippo Casadio, IRCE Group



Starke Partnerschaft setzt Qualitätsstandards: IRCE Group und ELANTAS

Vertrauen wächst durch positive Erfahrungen. Als die italienische IRCE Group vor mehr als 20 Jahren einen Lieferanten für die Primärisolierung suchte, waren ihr zwei Dinge wichtig: schnelle Lieferung und technischer Service in der Landessprache. Unser Geschäftsbereich ELANTAS bot beides. Innerhalb von zwei Stunden können wir Drahtlacke aus unserer Produktion im italienischen Ascoli Piceno nach Imola ausliefern. Dort befindet sich der größte Produktionsstandort des weltweit erfolgreich agierenden Herstellers von Magnetdraht und Kabeln.

Was als klassische Kunden-Lieferanten-Beziehung begann, ist heute zu einer Partnerschaft geworden, die Standards setzt. IRCE und ELANTAS betreiben gemeinsam Produktentwicklung und stimmen ihre Lieferketten aufeinander ab. Doch damit nicht genug. Sie engagieren sich überdies gemeinsam zum Thema technische Normung in den Gremien der italienischen und internationalen Kommission für Elektrotechnik. Die Basis dafür sind gemeinsame Werte. Beide Unternehmen teilen dasselbe Verständnis von Verlässlichkeit und Loyalität, von technischer Qualität und Wertschöpfung.

Meilenstein Effizienzoffensive

Zu den Meilensteinen der Zusammenarbeit zählt beispielsweise die gemeinsame Effizienzoffensive. Dem ELANTAS Entwicklungsteam ist es gelungen, die Rezepturen unserer

Isolierungslacke präzise an die Produktionsparameter der IRCE Group anzupassen. Die zentrale Herausforderung bestand darin, eine qualitativ hochwertige, gleichmäßige Beschichtung der Drähte zu erzielen, und das bei extrem hohen Geschwindigkeiten. Auf diese Weise hat das ELANTAS Team die IRCE Group dabei unterstützt, die Magnetdraht-Produktion effizienter zu machen. Die Produktionszeiten haben sich verkürzt, und es entsteht weniger Ausschuss.

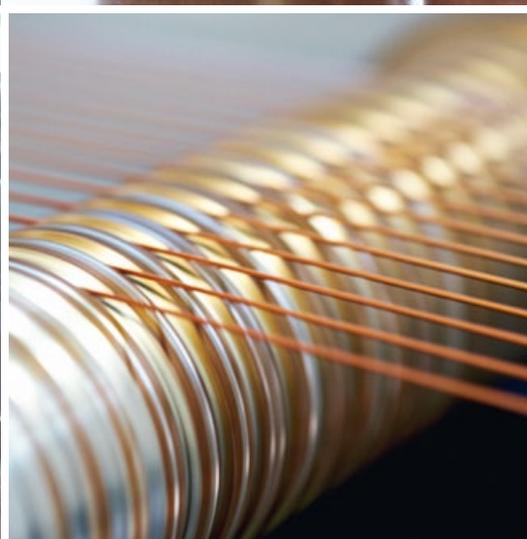
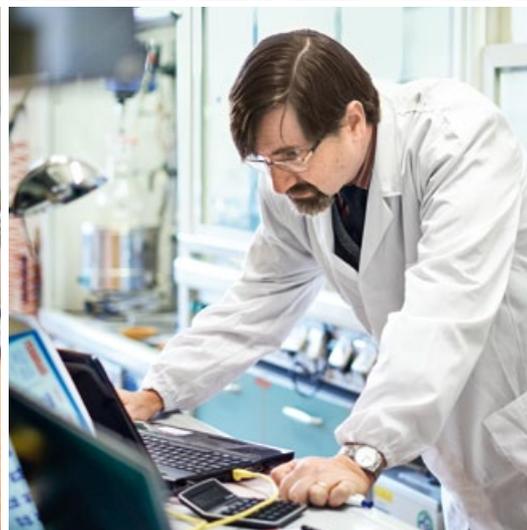
„Wir sprechen in jeder Hinsicht die gleiche Sprache. Deswegen sind wir mit ELANTAS so erfolgreich.“

Dr. Filippo Casadio, IRCE Group

Zugleich erleichtern unsere Primärisolierungen die weitere Verarbeitung der IRCE-Produkte. Mit diesem Qualitätsversprechen kann sie in ihren eigenen Märkten weltweit punkten. Denn auf der Basis unseres umfassenden Know-hows zum Thema Drahtisolierung haben wir die Formulierung unserer Primärbeschichtungen auf die später bei den Kunden von IRCE erfolgende Sekundärisolierung abgestimmt.

Technologisch führend

Erfolgreiche Zusammenarbeit erfordert Vertrauen, das seinerseits auf Offenheit basiert. Dies gilt nicht zuletzt für den Austausch von Wissen und Erfahrung in komplexen technischen Fragen. Auf dieser Grundlage planen beide Partner auch ihre künftigen Kooperationen. Das Ziel ist eindeutig: Dank gemeinsamer Innovationen können beide Unternehmen auf ihren jeweiligen Feldern führende technologische Positionen einnehmen.



A man with short dark hair and glasses, wearing a dark suit jacket, a light-colored checkered shirt, and a striped tie. He is standing in a factory or industrial setting with large windows and machinery in the background. He is looking directly at the camera with a slight smile. His hands are clasped in front of him, resting on a dark surface.

„Fairness und Offenheit sind das A und O einer guten Zusammenarbeit. Bei ACTEGA können wir uns darauf verlassen.“

Dr. Roger Wick,
Amcor Flexibles Rorschach



Kooperation mit Markenartiklern: Amcor Flexibles Rorschach entwickelt mit ACTEGA Verpackungen für Lebensmittel und Tiernahrung.

Individuelle, maßgeschneiderte Speziallacke – das ist das Erfolgsrezept unseres Geschäftsbereichs ACTEGA. Es ist der Grund, warum Amcor Flexibles Rorschach, ein Produktionsstandort des Geschäftsbereichs Flexibles von Amcor, einem der weltgrößten Verpackungskonzerne, unsere Business Line Converting Specialties in den 1980er Jahren als Lieferanten für die Lacke wählte, mit denen er seine Produkte lackiert.

Aus der klassischen Zuliefererbeziehung ist im Laufe der Jahre eine Partnerschaft geworden, in der beide Unternehmen zusammen mit den jeweiligen Markenartiklern individuelle Produktverpackungen entwickeln. Zu den Lösungen, die wir gemeinsam mit Amcor Flexibles realisieren, zählen unter anderem Behälter für Tiernahrung, aber auch Lebens- und Genussmittelverpackungen wie zum Beispiel Kapseln für Kaffee und Tee.

Anspruchsvolle Lackierungen für Folien

Die von uns gelieferten Speziallacke dienen dazu, die Materialien – beispielsweise Folien aus Aluminium oder Aluminium-/Kunststoffverbunde – auf der Innen- und der Außenseite zu lackieren. Die besondere Herausforderung dabei: Die – häufig auch pigmentierten – Lacke müssen unter anderem den strengen Vorschriften des Lebensmittelrechts genügen und zugleich oft sehr hohen Temperaturen

standhalten. Letztere entstehen zum Beispiel bei der Heißversiegelung der Verpackungsmaterialien, aber auch bei der Sterilisierung der Inhalte. Nicht zuletzt müssen unsere Lackierungen die weitere Verarbeitung wie das Bedrucken erleichtern. Gemeinsam mit Amcor Flexibles stellen wir für das jeweilige Projekt spezielle Teams aus Mitarbeitern beider Unternehmen zusammen. In Abstimmung mit den Markenartiklern gestalten und betreuen diese Teams den gesamten Prozess. Er beginnt mit ersten Planungsüberlegungen und geht über die einzelnen Entwicklungsschritte bis hin zur endgültigen Verpackungslösung. Auch bei Produktion und Planung unterstützen wir uns gegenseitig.

Ein Netz von Beziehungen

Ein Netz von Beziehungen

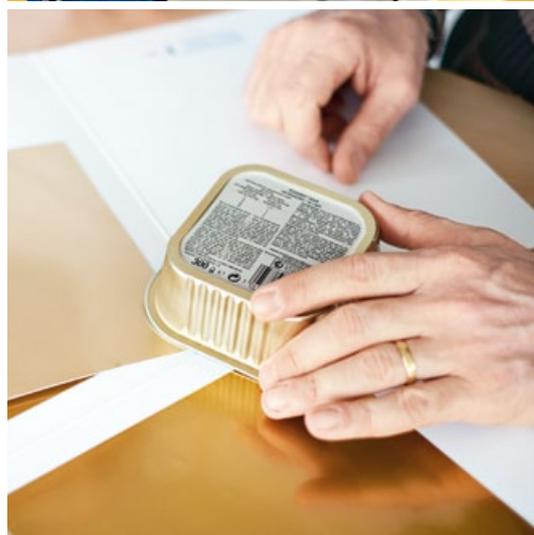
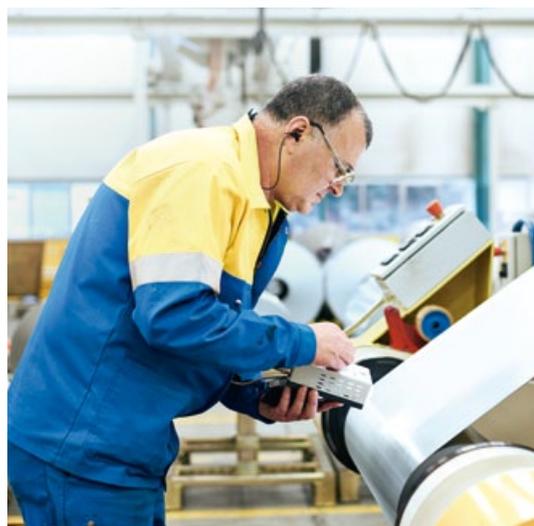
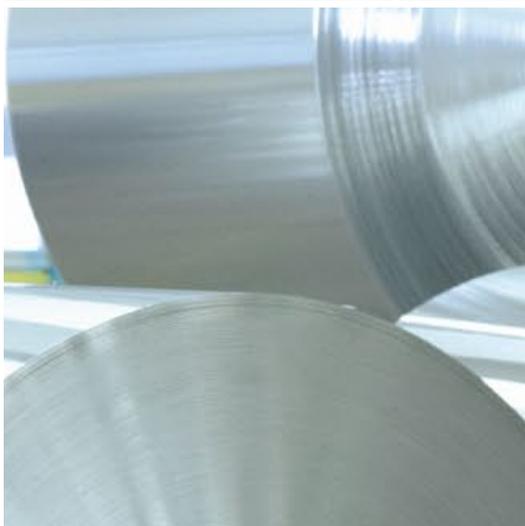
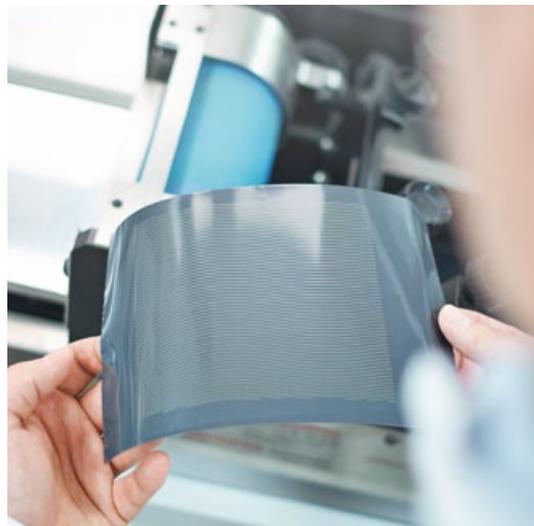
So ist im Laufe der Jahre ein Netz von Beziehungen entstanden, das sich vom Management bis hin zur Produktion über alle Ebenen beider Unternehmen erstreckt. Es bildet den Rahmen für den partnerschaftlichen und

fairen Umgang, den wir miteinander pflegen, und für das Vertrauen, das wir einander entgegenbringen.

Gute, erfolgreiche Kooperation, darüber sind wir uns einig, schließt nicht nur die Bereitschaft ein, Know-how zu teilen. Sie lebt vom persönlichen Engagement aller Beteiligten, auch in schwierigen Situationen den gemeinsamen Weg weiter zu verfolgen. Denn genau daraus erwachsen die Erfahrungen, die uns auch in Zukunft voranbringen werden.

„Fairness und Offenheit sind das A und O einer guten Zusammenarbeit. Bei ACTEGA können wir uns darauf verlassen.“

Dr. Roger Wick,
Amcor Flexibles Rorschach



Konzernlagebericht

Wir haben 2012 in einem zunehmend unsicheren Umfeld unseren Umsatz gesteigert, unsere Profitabilität auf hohem Niveau stabilisiert und wieder einen deutlich positiven Beitrag zur Entwicklung des Unternehmenswerts erzielt. Zudem haben wir im abgeschlossenen Geschäftsjahr unsere strategische Ausrichtung mit der Konzentration unseres Leistungsspektrums auf Nischenmärkte in der Spezialchemie vorangetrieben. Wir werden auch im neuen Geschäftsjahr innovative Produkte einführen und neue Märkte erschließen. Damit sind wir hervorragend positioniert, um auch in den kommenden Jahren unseren Weg des profitablen Wachstums fortzuführen.

35	Geschäftsmodell
42	Wirtschaftsbericht
55	Innovation und Mitarbeiter
59	Nachtragsbericht
59	Voraussichtliche Entwicklung

Geschäftsmodell

Organisation und rechtliche Struktur

Die ALTANA Gruppe bündelt die Kompetenz von rund 60 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in der Entwicklung, der Herstellung und im Vertrieb spezialisierter Chemieprodukte und Dienstleistungen. Im Jahr 2012 haben über 5.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Konzernumsatz von knapp über 1,7 Mrd. € erwirtschaftet.

Die Konzernaktivitäten werden in vier Geschäftsbereichen zusammengefasst, die jeweils über eigene Führungs- und Organisationsstrukturen verfügen. Die Geschäftsbereiche und die diesen zugeordneten Konzerngesellschaften agieren operativ selbstständig. Sie handeln dezentral mit großem Entscheidungsspielraum, das heißt markt- sowie standort- und produktbezogene Entscheidungen werden eigenverantwortlich getroffen. Die Geschäftsbereiche sind weltweit aktiv und verfügen über eigene Produktions- und Vertriebsstandorte sowie Forschungs- und Entwicklungslabore in den für sie wesentlichen regionalen Märkten.

Die ALTANA AG mit Sitz in Wesel ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und übernimmt als Führungsgesellschaft der ALTANA Gruppe die strategische Steuerung des Konzerns und der Geschäftsbereiche. Geleitet wird die ALTANA AG durch den Vorstand, deren Mitglieder eigenverantwortlich handeln und dem Interesse der Gesellschaft verpflichtet sind. Die Tätigkeit des Vorstands wird durch den Aufsichtsrat überwacht, deren Mitglieder dem Vorstand auch beratend zur Seite stehen. Details zum Leitungs- und Kontrollsystem der ALTANA AG befinden sich im Corporate Governance-Bericht.

Sämtliche Anteile an der ALTANA AG werden von der SKion GmbH, Bad Homburg v.d.H., einer Beteiligungsgesellschaft von Frau Susanne Klatten, gehalten.

Die dezentrale Organisationsstruktur mit der ALTANA AG als Management-Holding kombiniert die schnelle markt- und kundennahe Handlungsfähigkeit der einzelnen operati-

ven Einheiten mit den Vorteilen eines finanzstarken und international agierenden Konzerns. Die Organisation ist darauf ausgelegt, sich flexibel an veränderte Marktbedingungen und ein zunehmend volatiles Konjunkturmilieu anzupassen. Zudem können neue Aktivitäten organisatorisch kurzfristig integriert werden.

Geschäftstätigkeit und Geschäftsbereiche

Als weltweit aktiver Spezialchemiekonzern fokussiert ALTANA seine Kernaktivitäten auf anspruchsvolle Märkte und Kunden, die individuelle Problemlösungen – vor allem in den Bereichen Beschichtungen, Veredelung von Oberflächen und Funktionalität von Verpackungen – benötigen.

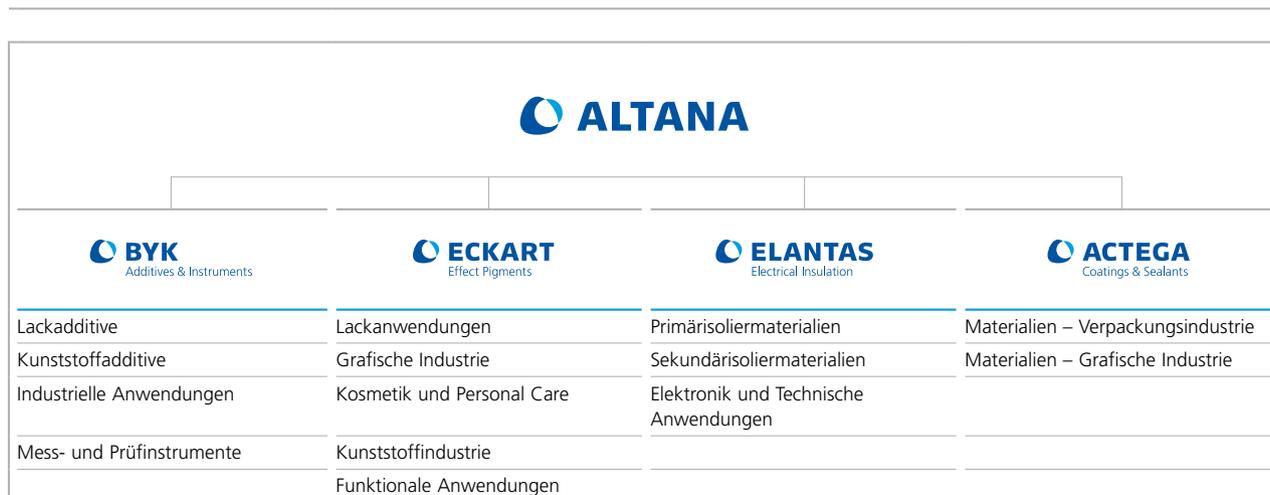
Ein wesentlicher Anteil des Produkt- und Leistungsportfolios der ALTANA Gruppe umfasst Einsatzstoffe für die Produktion von Lacken, Druckfarben und Kunststoffen. Es werden daneben auch Druckfarben und Lacke für Spezialanwendungen hergestellt. Des Weiteren fertigen Konzerngesellschaften Isolierharze für die Elektro- und Elektronikindustrie, Dichtungsmassen für Verpackungen sowie Mess- und Prüfinstrumente.

Aktivitäten der Geschäftsbereiche

BYK Additives & Instruments

Der Geschäftsbereich Additives & Instruments gehört zu den führenden Anbietern von speziellen Zusatzstoffen, sogenannten Additiven, die in den Bereichen Lacke und Farben, Kunststoffe und anderen industriellen Anwendungen eingesetzt werden. Die Produkte des Geschäftsbereichs, die meist nur in sehr geringen Mengen eingesetzt werden, beeinflussen maßgeblich die Eigenschaften der Endprodukte oder ermöglichen eine Optimierung des Herstellungsprozesses beim Kunden. Netz- und Dispergieradditive, welche

Geschäftsbereiche und Produktportfolio



die umsatzstärkste Produktgruppe ausmachen, führen zu einer verbesserten Verteilung von Farbpigmenten und Füllstoffen, z. B. in Lacken oder Kunststoffen. Entlüfter und Entschäumer vermeiden Schaumbildung sowohl im Herstellungsprozess von z. B. Lacken und Farben als auch bei der Anwendung beim Endkunden. Mit Hilfe von Oberflächenadditiven können gezielt glänzende, matte oder glatte Oberflächen erzeugt werden. Eine weitere Produktgruppe, die Rheologieadditive, beeinflusst das Fließverhalten von flüssigen Lack- oder Kunststoffsystemen. Schließlich fertigt der Geschäftsbereich noch Mess- und Prüfinstrumente, mit denen Oberflächeneigenschaften, Farbtöne sowie mechanische Kennwerte bestimmt werden können.

Die BYK-Chemie GmbH, Wesel/Deutschland, ist die Führungsgesellschaft von Additives & Instruments. Sie ist zudem Sitz des größten Produktions- und Entwicklungsstandorts des Geschäftsbereichs für Additive und die umsatzstärkste

Tochtergesellschaft im ALTANA Konzern. Additive werden des Weiteren noch an anderen Standorten in Deutschland, den Niederlanden, den USA sowie in China produziert. Sämtliche Mess- und Prüfinstrumente werden an einem Standort im Süden Deutschlands gefertigt.

Additives & Instruments vermarktet die Produkte unter den Marken BYK (Additive) und BYK-Gardner (Instrumente) vor allem an Kunden in der Lack-, Druckfarben- und Kunststoffindustrie. Aufgrund des umfangreichen Leistungsportfolios – von Additiven zur Verbesserung der Lack- und Kunststoffeigenschaften bis hin zu Instrumenten zur objektiven Beurteilung von Farbe und physikalischen Eigenschaften von Endprodukten – ist der Geschäftsbereich ein wertvoller Systemanbieter und Partner von Lackherstellern und Kunststoffverarbeitern.

Vertrieben werden die Produkte über eigene Gesellschaften und Niederlassungen in den wesentlichen regionalen Märkten sowie über ein dichtes Netz an Händlern und Agenten weltweit. Den höchsten Anteil des Umsatzes generiert der Geschäftsbereich in Europa, gefolgt von Asien und Amerika. Der größte Einzelmarkt ist die USA. Es folgen gleichauf Deutschland und China.

Der Geschäftsbereich gehört zu den innovativsten Anbietern in seinen Märkten. Kontinuierlich wird das bestehende Produktportfolio weiterentwickelt und ergänzt. Um die Innovationstätigkeit zielgerichtet und nahe an den Bedürfnissen der Märkte durchführen zu können, unterhält Additives & Instruments ein eigenes Netzwerk an Entwicklungslaboren, die in den jeweiligen Märkten eng mit den regionalen Kunden zusammenarbeiten. Gleichzeitig werden immer wieder neue Anwendungsfelder für bestehende oder neue Produkte eröffnet. So finden die Additive des Geschäftsbereichs auch Eingang in die Papieroberflächenveredelung, die Herstellung von Klebstoffen und Dichtmassen sowie in die Bauchemie.

ECKART Effect Pigments

Im Geschäftsbereich Effect Pigments bündelt ALTANA die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Effektpigmenten. Diese werden von Kunden zur Erzielung optischer und funktionaler Effekte in Lacken, Druckfarben, Kunststoffen und Kosmetika eingesetzt. Ausgangsrohstoffe sind vor allem Aluminium, Kupfer und Zink. Neben den Metall-effektpigmenten werden Pigmente auf der Basis künstlicher Substrate angeboten. Ergänzt wird das Leistungsspektrum durch verschiedene Dienstleistungen.

Die aluminiumbasierten Effektpigmente machen den größten Anteil des Geschäfts innerhalb des Geschäftsbereichs aus. Diese werden von Kunden insbesondere zur Erzielung von silbernen und anderen metallischen Effekten eingesetzt, z. B. für Autolacke. Mit Kupfereffektpigmenten

werden in Lacken, Druckfarben und Kunststoffprodukten goldene Effekte generiert. Zinkpigmente hingegen werden von Kunden in Speziallacken verarbeitet, um funktionale Eigenschaften zu erzielen – insbesondere als Korrosionsschutz. Aber auch Aluminiumpigmente werden für funktionale Zwecke eingesetzt, z. B. bei der Herstellung von Porenbeton.

Die ECKART GmbH ist die operative Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs. Sie produziert in Süddeutschland (Günterstal und Wackersdorf) einen Großteil der weltweit vertriebenen Effektpigmente. Weitere Produktionsstandorte befinden sich in den USA, in China sowie in der Schweiz und in Finnland. Der Herstellungsprozess zeichnet sich durch eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe aus. In vielen aufeinanderfolgenden Prozessschritten werden die unterschiedlichsten Pigmente gefertigt und teilweise zum Schluss chemisch veredelt bzw. zu Druckfarben verarbeitet.

Die Vermarktung der Effektpigmente erfolgt zum größten Anteil über eigene Vertriebsstrukturen, aber auch über Vertriebspartner. Vergleichbar mit dem Geschäftsbereich Additives & Instruments zählen die internationalen Hersteller von Lacken, Druckfarben und Kunststoffen zu den bedeutenden Kunden des Geschäftsbereichs Effect Pigments. Hinzu kommen Produzenten in der Bauindustrie sowie der Kosmetikbranche. Über die Hälfte des Umsatzes erwirtschaftet Effect Pigments auf dem europäischen Kontinent, vornehmlich im größten Einzelmarkt Deutschland. In Amerika und Asien liegen die Umsatzniveaus gleichauf.

Als einer der führenden Anbieter von Metalleffektpigmenten treibt Effect Pigments auf der Grundlage einer ausgeprägten Technologiekompetenz und langjährigen Know-hows die Entwicklung neuer Produktqualitäten und die Öffnung neuer Anwendungsfelder stetig voran. Dabei sollen vor allem die Möglichkeiten zum funktionalen Einsatz der Produkte erweitert werden. Zum einen, um neue

Wachstumspotenziale zu erschließen, und zum anderen, um die Aktivitäten unabhängiger von Farbtrends auszurichten.

ELANTAS Electrical Insulation

Die Gesellschaften im Geschäftsbereich Electrical Insulation bieten ihren Kunden eine hohe Kompetenz im Bereich der Elektroisiermaterialien. Als einer der führenden Anbieter weltweit konzentriert der Geschäftsbereich sein Leistungsportfolio vor allem auf flüssige Lacke zur Isolierung von Magnetdrähten sowie auf Spezialharze und -lacke zur Imprägnierung oder zum Verkapseln von elektrischen und elektronischen Bauteilen.

Electrical Insulation verfügt über eine eigene Holdingstruktur unter Führung der ELANTAS GmbH mit Sitz in Wesel/Deutschland. Diese steuert die Aktivitäten des Geschäftsbereichs und unterstützt die operativ tätigen Tochtergesellschaften, die in Italien, China, den USA, Indien, Deutschland sowie Brasilien Isiermaterialien entwickeln und produzieren.

Vertrieben werden die Produkte international unter der Marke ELANTAS. Zu den wesentlichen Kundengruppen gehören zum einen Magnetdrahthersteller, die Materialien zur Isolierung der aus Kupfer oder Aluminium gefertigten Drähte benötigen. Zum anderen liefert der Geschäftsbereich auch Isierharze und -lacke an die Hersteller elektrischer oder elektronischer Bauteile.

Der asiatische Markt – und hier vor allem China – ist die mit Abstand wichtigste Absatzregion für Electrical Insulation. Ein hoher Anteil der globalen Fertigung von elektrischen und elektronischen Bauteilen und Konsumgütern konzentriert sich auf diese Region. Der Geschäftsbereich ist bereits seit Jahren mit eigenen Produktionsstandorten in China und Indien vertreten und hat viele international tätige Kunden beim Aufbau eigener regionaler Produktionsstrukturen begleitet. Nach China sind die USA, Indien und Italien die wichtigsten regionalen Absatzmärkte für Electrical Insulation.

Auf Basis der umfassenden Kompetenz in der Herstellung und Anwendung von flüssigen Isiersystemen wird der Geschäftsbereich seine Aktivitäten kontinuierlich ausbauen. Im Fokus stehen dabei die Entwicklung neuer Isiermaterialien zur Eröffnung bisher ungenutzter Marktpotenziale ebenso wie die Anwendung des spezifischen Know-hows in der Polymerisation zum Einstieg in neue Produktfelder.

ACTEGA Coatings & Sealants

Das Leistungsportfolio des Geschäftsbereichs Coatings & Sealants ist auf die Bedürfnisse der Verpackungsbranche und der grafischen Industrie zugeschnitten. Produziert werden Speziallacke, Druckfarben und Dichtungsmassen, die von Kunden zur Erzielung funktionaler und optischer Effekte eingesetzt werden.

Coatings & Sealants wird über die Holdinggesellschaft ACTEGA GmbH (Wesel/Deutschland) geführt. Tochtergesellschaften in Deutschland, den USA, China, Spanien, Frankreich, Österreich, Polen und Chile produzieren und vertreiben die Produkte des Geschäftsbereichs. Auch die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ist dezentral organisiert und orientiert sich an den Kompetenzen der einzelnen Gesellschaften in den relevanten Anwendungsbereichen.

Wesentliche Produktgruppen des Geschäftsbereichs umfassen wasserbasierte Lacke und Druckfarben sowie Dichtungsmassen und Klebstoffe, die für die Produktion von Verpackungen genutzt werden. Ein Schwerpunkt des Produktportfolios ist speziell auf die Bedürfnisse der Lebensmittelindustrie mit ihren hohen Qualitätsanforderungen ausgerichtet. Daneben sind Druckfarben und Überdrucklacke, die von Kunden der grafischen Industrie eingesetzt werden, ein wesentlicher Teil des Leistungsspektrums. Der Geschäftsbereich bündelt das diversifizierte Produktportfolio unter der Dachmarke ACTEGA. Regional liegen die größten Absatzmärkte in Europa, gefolgt von Amerika. Deutschland und die USA sind die wichtigsten Einzelmärkte für Coatings & Sealants.

In den letzten Jahren hat sich der Geschäftsbereich durch Akquisitionen und Desinvestitionen auf Märkte mit überdurchschnittlichen Wachstumspotenzialen konzentriert. Zusammen mit der Verpackungsindustrie werden neue, verbesserte Funktionalitäten entwickelt. Die Innovationstätigkeit zielt dabei vornehmlich auf die Optimierung der Sicherheit und Haltbarkeit von verpackten Lebensmitteln.

Wesentliche Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung

Die unterschiedlichen Absatzmärkte von ALTANA werden durch verschiedene kurz-, mittel- und auch langfristige Trends beeinflusst.

Kurz- und mittelfristige Nachfrageschwankungen resultieren vor allem aus Konjunkturbewegungen. Dabei spielt nicht nur die aktuelle Entwicklung des Konsumverhaltens eine Rolle. Einen wesentlichen Einfluss auf das Kaufverhalten der Kunden haben die Erwartungen bezüglich der kurzfristigen Entwicklung der Endmärkte. Diese Einschätzung steuert in hohem Maße, welche Lagerniveaus entlang der Wertschöpfungskette für das Erfüllen der jeweils erwarteten Produktionsmengen vorgehalten werden.

Auch die tatsächlichen und die erwarteten Veränderungen der Preise für wesentliche Rohstoffe bestimmen die Absatzsituation. Bei nachhaltig steigenden Rohstoffpreisen suchen Kunden nach alternativen Einsatzstoffen und beeinflussen somit den Gesamtabatz oder den Produktmix. Gleiches gilt für deutliche Veränderungen anderer Kostenbestandteile, die den Preis der Produkte beeinflussen. Diese Preissensitivität der Märkte spiegelt sich auch in kurzfristigen Nachfrageveränderungen wider, wenn z. B. für bestimmte Rohstoffmärkte wesentliche Preisschwankungen erwartet werden.

Ähnliche Auswirkungen auf das Kundenverhalten kann die Wettbewerbssituation in den einzelnen produktspezifischen Marktsegmenten haben. Der Eintritt neuer oder der Wegfall bestehender Anbieter sowie die Preisgestaltung

von Wettbewerbern können kurzfristig zu einem Nachfrageeffekt führen, wenn eigene Produkte substituiert werden können.

Langfristige Veränderungen der Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen des Konzerns werden zum einen durch globale Megatrends und das volkswirtschaftliche Wachstum einzelner Regionen bestimmt, zum anderen führen Produkt- und Technologieentwicklungen kontinuierlich dazu, dass sich neue Absatzpotenziale ergeben oder Produktsegmente eingestellt werden.

Unterjährig resultieren saisonale Nachfrageschwankungen aus einer schwächeren Kundenaktivität während der Sommermonate und im Dezember.

Strategie und Steuerungssystem

Strategie

Die aktuellen und für die Zukunft erwarteten Anforderungen der Märkte bestimmen das unternehmerische Handeln innerhalb der ALTANA Gruppe. Der Erfolg und die Zufriedenheit der Kunden stehen im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit. Finanzwirtschaftliches Oberziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Um diesen Fokus erfolgreich umzusetzen, verfolgt ALTANA eine klare Strategie mit der Ausrichtung auf profitables Wachstum in zukunftsorientierten Märkten der Spezialchemie.

Profitables Wachstum basiert bei ALTANA auf mehreren Säulen. Dazu gehört in erster Linie der operative Ausbau der Aktivitäten in den bestehenden Märkten und die Eröffnung neuer, benachbarter Absatzsegmente. In ihren jeweiligen wesentlichen Absatzmärkten nehmen die vier Geschäftsbereiche von ALTANA führende Wettbewerbspositionen ein. Diese Positionierung ist eine wichtige Voraussetzung, um von Marktteilnehmern als kompetenter Anbieter von maßgeschneiderten Lösungen identifiziert und anerkannt zu werden. Neben dem bestehenden, umfassenden Produktportfolio

ist es die Innovationstätigkeit, auf der die hohe Problemlösungskompetenz von ALTANA basiert. Um Kunden zu jeder Zeit auch neue Anwendungen und die Weiterentwicklung des eigenen Leistungsportfolios zu ermöglichen, treibt ALTANA die eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten kontinuierlich voran. Das Know-how und die Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dabei ebenso wichtig wie Investitionen in neue Technologien.

Um das spezialisierte Leistungsportfolio kontinuierlich auszubauen, werden neben dem operativen Wachstum regelmäßig Gesellschaften oder Geschäftsaktivitäten akquiriert. Dadurch werden nicht nur die Marktpositionen weiter verbessert oder neue Wertschöpfungsstufen in den Konzern integriert, auch der Zugang zu neuen Märkten und Technologien wird auf diesem Weg ermöglicht.

In den letzten Jahrzehnten hat ALTANA die Aktivitäten zunehmend international ausgerichtet. Damit konnte der Konzern von den starken Wachstumsraten der aufstrebenden Schwellenländer profitieren und viele Kunden beim Aufbau regionaler Produktionsstrukturen in diesen Märkten begleiten. Die globale Ausrichtung des Konzerns führt auch dazu, dass lokale Nachfragetrends kurzfristig erkannt werden und die daraufhin entwickelten Anwendungen auch auf den Absatz in anderen Regionen geprüft werden können.

Steuerungssystem und Ziele

Das Steuerungssystem bei ALTANA orientiert sich grundsätzlich an dem Ziel der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts. Daraus abgeleitet gibt es eine Reihe finanzwirtschaftlicher Kennzahlen, deren Entwicklungen analysiert werden und für die jeweils operative Zielgrößen existieren.

Die Veränderung des Unternehmenswerts in einer Periode wird über den sogenannten ALTANA Value Added (AVA) hergeleitet. Der absolute AVA berechnet sich aus der Differenz zwischen dem operativen Ertrag und den Kosten für das im Konzern gebundene Kapital. Der relative AVA setzt diese Differenz ins Verhältnis zum gebundenen Kapital.

Ausgangsbasis für die Herleitung des operativen Ertrags bildet das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das um akquisitionsbedingte Sondereffekte bereinigt und um eine kalkulatorische Steuerlast gemindert wird. Das gebundene Kapital wiederum umfasst die Bestandteile des Vermögens und der Verbindlichkeiten, die zur Erzielung betriebswirtschaftlicher Zwecke benötigt werden. Die Kapitalkosten bestimmen sich aus dem gewichteten Mittel der Fremd- und der Eigenkapitalkosten. Den Kapitalkostensatz überprüfen wir regelmäßig, passen diesen aber für die Berechnung des AVA nur an, wenn er bestimmte Korridorwerte über- oder unterschreitet. In den letzten Jahren haben wir jeweils einen Kapitalkostensatz von 8 % angesetzt.

Der AVA wird sowohl für die Erfolgsmessung und zur Bestimmung variabler Vergütungsbestandteile eingesetzt als auch als Kriterium für strategische und operative Entscheidungen auf Ebene der Konzernholding, der Geschäftsbereiche und auch der einzelnen Tochtergesellschaften genutzt.

Unser Ziel ist es, auf nachhaltiger Basis einen positiven AVA zu erwirtschaften, das heißt einen operativen Ertrag zu erzielen, der die Kapitalkosten überschreitet. In den letzten Jahren ist es uns jeweils gelungen, einen hohen AVA zu generieren.

Über ein nachhaltig profitables Umsatzwachstum wird die Basis für eine langfristige Steigerung des operativen Ertrags und damit des Unternehmenswerts gelegt. Dabei ist es das Ziel von ALTANA, das Marktwachstum in den wichtigsten Absatzsegmenten zu übertreffen und damit stetig Marktanteile zu gewinnen. Im mittel- bis langfristigen Durchschnitt soll das jährliche Umsatzwachstum 10 % betragen. Davon sollen knapp 6 % über die operative Ausweitung der Geschäftstätigkeit erwirtschaftet werden und der Rest durch den Zukauf von neuen Gesellschaften und Aktivitäten. Akquisitionen zielen dabei sowohl auf den Zukauf von ergänzenden Aktivitäten auf Ebene der bestehenden Geschäftsbereiche als auch auf die mögliche Integration eines komplett neuen Geschäftsbereichs. Das durchschnittliche

jährliche Umsatzwachstum in den letzten zehn Jahren lag etwa auf dem Zielniveau.

Das Wachstum darf allerdings nicht zulasten der Profitabilität erfolgen. Innerhalb des ALTANA Konzerns kommt daher der Steuerung der EBITDA-Marge eine hohe Bedeutung zu (EBITDA = Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen). Der langfristige Zielkorridor für die EBITDA-Marge des Gesamtkonzerns liegt bei 18–20 %. Abgeleitet existieren langfristige Zielmargen für die vier Geschäftsbereiche, die aufgrund der unterschiedlichen Geschäftsaktivitäten und der Marktcharakteristika vom durchschnittlichen Zielwert für den Konzern abweichen. In den letzten Jahren lagen die jährlich erwirtschafteten Konzernmargen im Zielkorridor.

Es existieren weitere finanzielle Kennzahlen, die der Analyse und der Steuerung des profitablen Wachstums dienen. Zu nennen sind dabei vor allem Kostengrößen (Materialkosten, Funktionskosten).

Der Auftragsbestand ist im Gesamtkonzern keine wesentliche finanzielle Steuerungsgröße. Zwischen Auftragsingang und Auslieferung an den Kunden liegen im Regelfall ca. zwei bis vier Wochen. Diese Zeitspanne ist zu kurz, um den Auftragseingang als Steuerungsgröße oder zur Ableitung von Maßnahmen heranzuziehen.

Neben dem Erreichen einer langfristig profitablen Umsatzdynamik liegt ein weiterer Fokus für die Steigerung des Unternehmenswerts auf der Steuerung des operativen Kapitals. Wesentliche Steuerungsgrößen sind in diesem Zusammenhang vor allem die Entwicklung des Anlagevermögens und des Net Working Capital.

Die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte liegen im mehrjährigen Mittel bei ca. 5–6 % des Umsatzes. Dies entspricht auch dem erwarteten Wert für die Zukunft. Über diese Kontinuität können sprunghafte Anstiege des operativen Kapitals und damit einhergehende kurzfristige Schwankungen des AVA minimiert werden. Jede wichtige Investition wird zudem auf ihre kurz- und lang-

fristigen Auswirkungen auf den Unternehmenswert hin geprüft. In den zurückliegenden Jahren lagen die Investitionsvolumina kontinuierlich innerhalb des Erwartungskorridors.

Aufgrund der hohen Bedeutung des Net Working Capital für die Entwicklung des operativen Kapitals laufen bereits seit einigen Jahren kontinuierliche Maßnahmenprogramme zur Optimierung der Kapitalbindung in den Vorräten sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Gesteuert werden diese Bezugsgrößen über die Kalkulation von Reichweiten in Abhängigkeit von Umsatz und Umsatzkosten.

Um die Ausrichtung aller Aktivitäten an der Strategie des Konzerns zu gewährleisten, existieren auch nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen. Diese spielen im Rahmen der Konzernsteuerung aber nur eine untergeordnete Rolle und beschränken sich auf die qualitative Bewertung von Aktivitäten, deren finanzielle Messbarkeit eingeschränkt ist.

Hierzu gehören z. B. Daten zur Bewertung der Innovationskraft, zur Analyse der Absatzmärkte und der Wettbewerbsposition sowie zur Kundenzufriedenheit.

Integrierte Planungsprozesse

Alle wichtigen Steuerungsgrößen werden im Rahmen von definierten Reportingprozessen regelmäßig erhoben. Um diese Kennzahlen auch effektiv zur Steuerung der Strategie und möglicher kurz- und mittelfristiger Maßnahmen nutzen zu können, existiert ein integrierter Planungsprozess, der verschiedene Planungsebenen und Dimensionen umfasst.

Der Planungszyklus beinhaltet eine strategische Planungskomponente. Diese kombiniert die Analyse der für die zukünftige Geschäftsentwicklung wesentlichen Leistungsindikatoren auf Ebene der Produktgruppen mit einer detaillierten Darstellung der erwarteten Veränderungen im Marktumfeld. Hieraus werden strategische Maßnahmen abgeleitet, um frühzeitig auf die erwarteten Entwicklungen einwirken zu können. Diese im Strategieplanungsprozess erarbeiteten

Maßnahmen umfassen dabei nicht nur Aktionen auf aktuellen Märkten, sondern auch mögliche Eintritte in neue Geschäftsfelder oder Anwendungsbereiche und Veränderungen im Portfolio der Geschäftsaktivitäten.

Die im Rahmen der strategischen Planung getroffenen Entscheidungen fließen in die anschließende mittelfristige Finanzplanung ein. Diese zeigt die Wachstums- und Profitabilitätspotenziale für die kommenden drei Jahre sowie die Auswirkungen der erwarteten Geschäftsentwicklung auf die Vermögens- und Finanzierungsstruktur von ALTANA auf. Hieraus können neben konkreten Zielen für die mittelfristige Performance-Messung auch mögliche Maßnahmen für die Finanzierungsstrategie abgeleitet werden. Ergänzt wird die mittelfristige Finanzplanung durch Szenarioanalysen, die Sensitivitäten der wesentlichen Steuerungsgrößen auf relevante Veränderungen des Marktumfelds transparent darstellen. Hieraus werden Reaktionsniveaus für mögliche Gegenmaßnahmen abgeleitet.

Innerhalb eines Geschäftsjahres wird die Finanzplanung für das jeweils aktuelle Jahr mehrmals aktualisiert. Diese Planungskomponente dient der Abschätzung und Steuerung der kurzfristigen Geschäftsentwicklung ebenso wie der Prüfung der Zielerreichung.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Dynamik der globalen Konjunktorentwicklung hat im Laufe des Jahres 2012 weiter nachgelassen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt aktuell den Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes 2012 mit knapp über 3 % niedriger als im Vorjahr (3,8 %) ein. Ursache für dieses Abbremsen des Wachstums ist zum einen die Wirtschaftskrise in Teilen Europas, ausgelöst durch die Staatsschuldenkrise, die anhaltende Instabilität des Finanzsektors und die Unsicherheit in Bezug auf deren realwirtschaftliche Auswirkungen. Zum anderen konnten auch einige aufstrebende Wirtschaftsnationen – und hier insbesondere China – nicht an die Dynamik der Vorjahre anknüpfen.

Die Abschwächung des weltwirtschaftlichen Wachstums spiegelt sich auch in der deutschen Konjunktorentwicklung wider, die insbesondere durch die europäische Wirtschaftskrise deutlich belastet wurde. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stieg das Bruttoinlandsprodukt 2012 um 0,7 %, nach einem Anstieg von noch 3,0 % im Vorjahr. In einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld hat die deutsche Wirtschaft abermals von ihrer internationalen Exportstärke profitiert. Auch die privaten und staatlichen Konsumausgaben haben 2012 einen Beitrag zum Wachstum geliefert, wohingegen die Investitionsausgaben rückläufig waren.

Mit diesem Wachstum zeigte sich die deutsche Wirtschaft aber robuster als viele andere europäische Wirtschaftsnationen. Insgesamt ist die Wirtschaftsleistung der Euroländer 2012 mit einem Rückgang von 0,5 % leicht geschrumpft. Vor allem Länder in Südeuropa befinden sich in einer ausgeprägten Rezession, die durch die steigende Verschuldung der öffentlichen Haushalte und die damit einhergehenden Ausgabenkürzungen noch einmal beschleunigt wurde.

Die USA hingegen konnte das Bruttoinlandsprodukt 2012 stärker ausbauen (+2,2 %). Auch die aufstrebende Wirtschaft Südamerikas hat das Wachstum auf einem erfreulich hohen Niveau halten können (gemäß IWF voraussichtlich +3,2 %).

Viele Länder Asiens haben zwar auch weiterhin eine höhere Dynamik als in anderen wirtschaftlichen Kernregionen verzeichnet, im Vergleich zu 2011 hat sich das Wachstum aber spürbar abgeschwächt. So liegen aktuelle Schätzungen des IWF für den Anstieg des Bruttoinlandsproduktes in China im Jahr 2012 bei unter 8 %, nach Wachstumsraten von rund 10 % in den Vorjahren.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Abschwächung der Weltkonjunktur hat auch die globale Chemieindustrie belastet. So erwartet der Verband der chemischen Industrie in Europa (CEFIC), dass die Produktion chemischer Güter in Europa 2012 um 2 % rückläufig war, in Deutschland soll der Rückgang bei rund 3 % gelegen haben (gemäß aktueller Einschätzung des Verbands der Chemischen Industrie in Deutschland). Maßgeblich verantwortlich für die Entwicklung waren eine rückläufige Nachfrage aus der Bauindustrie und anderen für die Chemie wichtigen Industriezweigen (z. B. Automobil). In Abhängigkeit der Konjunktur verzeichneten auch die anderen Industrienationen weltweit gegenüber dem Vorjahr sinkende Produktions- und Absatzniveaus innerhalb der Chemiebranche.

Die ausgeprägte Volatilität auf den Rohölmärkten hielt 2012 an. Beeinflusst durch geopolitische Ereignisse und die Unsicherheit in Bezug auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung in einzelnen Regionen schwankten die Rohölpreise insbesondere in der ersten Jahreshälfte innerhalb einer hohen Bandbreite, bevor sich die Entwicklung im Laufe der letzten Monate stabilisierte.

Darstellung für die Geschäftsentwicklung wesentlicher Ereignisse

Die Geschäftsaktivitäten des ALTANA Konzerns wurden 2012 vornehmlich durch die allgemeine Wirtschaftslage beeinflusst. Es gab darüber hinaus keine gesonderten Einflussfaktoren mit wesentlichen Auswirkungen auf die Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen in den Geschäftsbereichen.

Nicht operative Einflüsse auf die Ergebnisgrößen des Konzerns resultierten aus der Entwicklung von Wechselkursen. 2012 haben sich die Währungsrelationen des Euro gegenüber US-Dollar, chinesischem Renminbi sowie japanischem Yen auf einem anderen Niveau bewegt als noch im Vorjahr. Da ein bedeutender Anteil der Geschäftstätigkeit auf diese Länder entfällt, ergaben sich aus der Umrechnung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung der entsprechenden Konzerngesellschaft von der jeweils lokalen Währung in die Konzernwährung Euro positive Umsatz- und Ergebniseffekte im Vergleich zum Vorjahr.

Auch durch den Kauf und Verkauf von Unternehmen bzw. Aktivitäten wurden Konzernumsatz und -ergebnis im abgeschlossenen Geschäftsjahr beeinflusst. So war die zum Juli 2011 akquirierte ACTEGA Colorchemie Gruppe (Geschäftsbereich Coatings & Sealants) 2012 erstmalig für ein volles Geschäftsjahr in den Konzernabschluss von ALTANA einbezogen. Der im Januar 2012 realisierte Verkauf des Kosmetikgeschäfts auf Basis von natürlichem Glimmer (Geschäftsbereich Effect Pigments) führte hingegen zu einem strukturbedingten leichten Umsatzrückgang im Vergleich zu 2011, während aus der im Herbst 2011 erfolgten Übernahme der Produktion von Metalure Pigmenten ein positiver Ergebniseffekt resultierte. Die zum Jahresende 2012 erworbenen Aktivitäten für Spezial-Wachsadditive in den USA haben im abgeschlossenen Geschäftsjahr noch keinen Umsatz- oder Ergebnisbeitrag für den Geschäftsbereich Additives & Instruments erwirtschaftet. Alleine die Übernahme der Mitarbeiter sowie des Vorratsvermögens führte hier zu Einflüssen auf die Konzernkennzahlen.

Geschäftsverlauf

Wesentliche Kennzahlen

	2012	2011	Δ %	Δ % op. ¹
in Mio. €				
Umsatz	1.705,3	1.616,7	5	1
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschrei- bungen (EBITDA)	323,2	308,0	5	-1
<i>EBITDA-Marge</i>	19,0%	19,1%		
Betriebsergebnis (EBIT)	226,9	217,0	5	
<i>EBIT-Marge</i>	13,3%	13,4%		
Ergebnis vor Ertrag- steuern (EBT)	217,2	207,7	5	
<i>EBT-Marge</i>	12,7%	12,8%		
Ergebnis nach Steuern (EAT)	154,7	147,5	5	
<i>EAT-Marge</i>	9,1%	9,1%		

¹ Operative Abweichung, d. h. bereinigt um Akquisitions-/Desinvestitionseffekte sowie Wechselkurseinflüsse; diese Bereinigung wird auch an anderen Stellen dieses Konzernlageberichts vorgenommen.

Umsatzentwicklung Konzern

Der Konzernumsatz stieg im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2012 um 5 % bzw. 88,6 Mio. € auf 1.705,3 Mio. € (Vorjahr: 1.616,7 Mio. €). Das Wachstum wurde 2012 maßgeblich durch positive Effekte aus veränderten Wechselkursrelationen und aus Akquisitionen beeinflusst. Auf Wechselkurseffekte entfiel ein Anteil von 3 % des gesamten Umsatzanstiegs. Wesentliche Treiber für diese Dynamik waren im Jahresdurchschnittsvergleich deutlich veränderte Wechselkursrelationen zwischen der Konzernwährung Euro und dem US-Dollar bzw. dem chinesischen Renminbi. Im Vorjahr hatten veränderte Wechselkurse die Umsatzentwicklung noch leicht belastet.

Akquisitionen haben das Umsatzwachstum mit 1 % positiv beeinflusst. Dieser Zuwachs beruht nahezu alleine auf der Einbeziehung der ACTEGA Colorchemie Gruppe, die wir Mitte 2011 erworben haben und die 2012 erstmalig ein gesamtes Geschäftsjahr in den Konsolidierungskreis von

ALTANA einbezogen war. Weitere Effekte aus Akquisitionen oder auch Desinvestitionen spielten bei der Umsatzentwicklung nur eine untergeordnete Rolle.

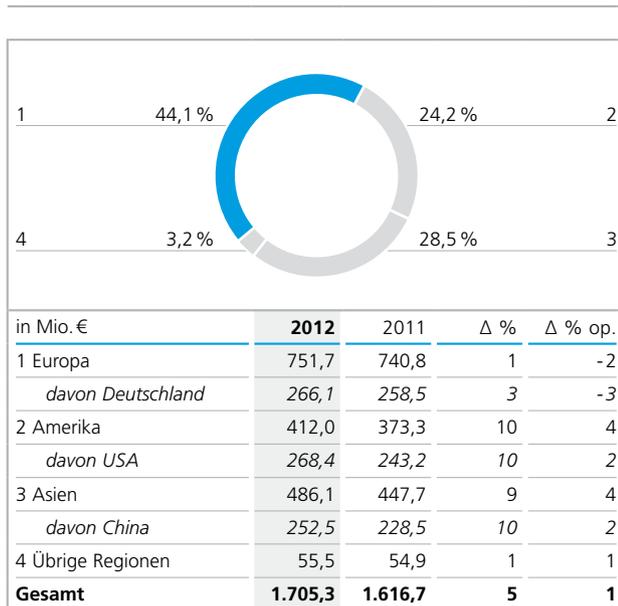
Die um die genannten Effekte bereinigte operative Umsatzerhöhung betrug 1 % und beruhte ausschließlich auf einem im Vergleich zum Vorjahr verbesserten Produktmix sowie auf Preiserhöhungen. Die verkaufte Menge hat sich im Vergleich zu 2011 operativ nicht verändert.

Wie bereits im Vorjahr verlief auch 2012 die regionale Umsatzdynamik uneinheitlich. Ein im Jahresverlauf konstantes Wachstum verzeichneten unsere Geschäftsaktivitäten in Nord- und Südamerika. Mit einem Plus von 10 % lag die nominale Umsatzerhöhung in dieser Region höher als in den anderen Kernregionen des Konzerns. Allerdings entfiel ein großer Anteil dieses Wachstums auf positive Wechselkurseffekte aus der Veränderung der US-Dollar-Relation. Die bereinigten operativen Zuwächse erreichten 4 %.

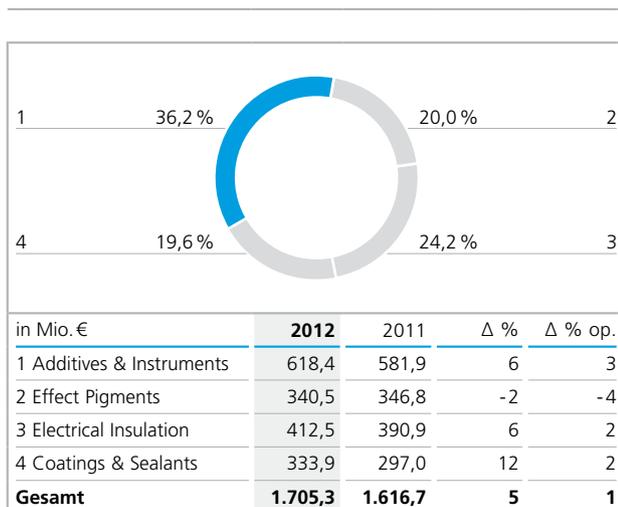
Sowohl nominal als auch operativ auf einem ähnlichen Niveau stiegen die Umsatzerlöse in Asien. Nominal lag der Zuwachs mit 9 % deutlich über dem Vorjahreswert. Bis zur Jahresmitte lagen die Wachstumsraten in Asien – und hier insbesondere in China – allerdings auf einem niedrigen Niveau. Operativ verzeichneten wir in diesem Zeitraum sogar sinkende Umsätze im Vergleich zu 2011. Erst in der zweiten Jahreshälfte hat sich die Erlössituation in Asien deutlich verbessert. Gegenüber einem schwächeren zweiten Halbjahr 2011 erreichten die Umsatzzuwächse in Asien deutlich zweistellige Werte. Bereinigt um Wechselkurseffekte erreichte das operative Umsatzwachstum in Asien im abgeschlossenen Geschäftsjahr 4 % und lag damit etwa gleichauf mit der Region Amerika.

Aufgrund der sinkenden Nachfrage in vielen Ländern Südeuropas konnte die Region Europa nicht das Wachstumsniveau der anderen Kernregionen erreichen. Nominal stieg der Umsatz in Europa um 1 %. Dieser Anstieg ist aber durch die Mitte 2011 erfolgte Akquisition der ACTEGA Colorchemie Gruppe positiv beeinflusst. Diese Gesellschaften konzentrieren ihre Geschäftstätigkeit nahezu ausschließlich

Umsatz nach Regionen



Umsatz nach Geschäftsbereichen



auf Kunden in Europa. Bereinigt um Akquisitions- und Wechselkurseffekte lagen die operativen Umsätze in Europa um 2 % unter dem Vergleichsjahr 2011.

In der regionalen Struktur der Umsatzerlöse haben sich aufgrund der unterschiedlichen Wachstumsdynamik Verschiebungen ergeben. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr lag der in Europa erwirtschaftete Umsatzanteil mit 44 % unter dem Vorjahreswert (46 %). Die Anteile der anderen beiden Regionen sind hingegen leicht angestiegen. Asien erzielte 29 % der Konzernumsätze und Amerika insgesamt 24 %.

Sowohl Absatz- als auch Umsatzentwicklung entsprechen in hohem Maße den in der Prognoseberichterstattung veröffentlichten Erwartungen. Im Konzernlagebericht 2011 hatten wir prognostiziert, dass die Verkaufsmengen operativ keine wesentliche Veränderung zum Vorjahr aufweisen sollten und dass wir ein Umsatzwachstum im unteren einstelligen Prozentbereich erwarten. Aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds lag die Umsatzentwicklung auf Konzernebene unterhalb unserer mittelfristigen strategischen Zielgröße.

Umsatzentwicklung BYK Additives & Instruments

Der Geschäftsbereich Additives & Instruments hat seinen Umsatz im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2012 um 6 % auf 618,4 Mio. € (Vorjahr: 581,9 Mio. €) gesteigert. Der Anstieg beinhaltet positive Effekte aus Wechselkursveränderungen sowie geringe verbleibende Umsatzzuwächse aus der Anfang 2011 erfolgten Übernahme der BYK Kometra, die sich zusammen auf 3 % summieren. Mit einem operativen Umsatzwachstum von 3 % verzeichnete der Geschäftsbereich damit den höchsten operativen Zuwachs innerhalb des ALTANA Konzerns. Die Umsatzdynamik im Vergleich zum Vorjahr beschleunigte sich dabei unterjährig. In der zweiten Jahreshälfte lagen die Wachstumsraten deutlich höher als noch in den ersten sechs Monaten des abgeschlossenen Geschäftsjahres.

Sowohl die Nachfrage nach Lackadditiven als auch der Verkauf von Produkten für die Kunststoffindustrie und industrielle Anwendungen haben im Jahresverlauf zugenommen. Nahezu alle Anwendungsbereiche haben dazu beigetragen, trotz der teilweise verhaltenen Entwicklung der Konsumnachfrage in den Bereichen Automobil und Bauindustrie. Eine besonders ausgeprägte Dynamik verzeichneten Additive für industrielle Anwendungen sowie das Geschäft mit Mess- und Prüfinstrumenten. Beide Produktgruppen erreichten zweistellige Wachstumsraten.

Regional haben Asien und Amerika die höchsten Zuwächse erwirtschaftet. Wesentliche Treiber waren dabei die wichtigsten Einzelmärkte des Geschäftsbereichs, die USA und China. Insbesondere China verzeichnete in den letzten Monaten 2012 eine hohe Dynamik im Vergleich zu den schwächeren Vorjahresmonaten. Die Umsätze mit europäischen Kunden sanken 2012 hingegen in einigen Ländern leicht gegenüber dem Vorjahr.

Zum Jahresende 2012 hat der Geschäftsbereich die Aktivitäten des US-amerikanischen Herstellers von Spezialwachsadditiven, Chemical Corporation of America Inc., übernommen. Mit dieser Akquisition hat Additives & Instruments sein US-Geschäft um das Angebot von wasserbasierten Wachsprodukten und Spezialadditiven für eine Vielzahl von Anwendungen ergänzt.

Umsatzentwicklung ECKART Effect Pigments

Die Umsätze im Geschäftsbereich Effect Pigments lagen mit 340,5 Mio. € leicht unter dem Vorjahr (346,8 Mio. €). Für diesen Rückgang von 2 % waren verschiedene Einflüsse verantwortlich. Eine generell rückläufige Marktentwicklung, eine weitere Abkehr von silbrigen Effekten hin zu weiß, schwarz und Bunttönen sowie steigender Preisdruck ausgelöst durch intensiveren Wettbewerb sorgten für sinkende Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung konnte durch positive Wechselkurseffekte nicht vollstän-

dig kompensiert werden. Unterjährig zeigte sich neben saisonalen Einflüssen ein deutlicher Rückgang der Marktnachfrage im zweiten Halbjahr.

Die rückläufige Umsatzentwicklung betraf nahezu alle Produktgruppen und Anwendungsbereiche des Geschäftsbereichs. Der modische Trend weg von der Verwendung metallischer Effekte hat sich auch 2012 fortgesetzt. Betroffen davon war vor allem die Nachfrage aus der Automobilindustrie sowie industrielle Lackanwendungen. Bei der Verwendung von Effektpigmenten auf grafischen Druck-Erzeugnissen zeigt sich eine nachhaltige Tendenz hin zu Produkten mit geringerer Veredelung. Positiv hat sich das Geschäft mit Produkten für die Kosmetikindustrie entwickelt. Auch die steigende Nachfrage nach einigen Produktneuentwicklungen hat dazu geführt, dass der Geschäftsbereich das Umsatzniveau in diesem herausfordernden Umfeld nahezu halten konnte.

Die generell schwierige Marktentwicklung zeigte sich in allen Regionen. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung in einigen für den Geschäftsbereich bedeutenden Einzelmärkten war der Umsatzrückgang in Europa am stärksten ausgeprägt. In den Regionen Amerika sowie Asien konnten nominal noch Zuwächse erzielt werden, die jedoch in erster Linie auf positiven Effekten aus Wechselkursveränderungen gegenüber 2011 beruhen.

Umsatzentwicklung ELANTAS Electrical Insulation

Mit einem Anstieg von 6 % konnte der Geschäftsbereich Electrical Insulation den Wachstumstrend fortsetzen. Insgesamt hat der Geschäftsbereich 2012 Umsätze in Höhe von 412,5 Mio. € (Vorjahr: 390,9 Mio. €) erwirtschaftet. Auch nach Bereinigung positiver Wechselkurseffekte verbleibt ein Umsatzplus, trotz der allgemein schwachen Konjunkturlage, die generell einen maßgeblichen Einfluss auf die Nachfrage nach den Elektroisolierprodukten des Geschäftsbereichs ausübt. In allen Quartalen 2012 hat Electrical Insulation die jeweiligen Vorjahreswerte übertroffen.

Wesentliche Treiber für das operative Umsatzwachstum waren Preiserhöhungen und im Bereich Sekundärisolierung auch erhöhte Absatzmengen.

Die regionale Umsatzdynamik war uneinheitlich. Das mit Abstand stärkste Wachstum wurde in Amerika erreicht. Selbst bereinigt um hohe positive Wechselkurseffekte lag die Erhöhung hier im oberen einstelligen Prozentbereich. Deutlich geringere Umsatzzuwächse verzeichnete der Geschäftsbereich in Asien und Europa. In beiden Regionen konnte der Umsatz gegenüber 2011 nur leicht gesteigert werden. In Europa verhinderte die Wirtschaftskrise in einigen südlichen Märkten eine höhere Dynamik, und in Asien entwickelte sich die Nachfrage außerhalb Chinas nur verhalten.

Umsatzentwicklung ACTEGA Coatings & Sealants

Den nominal höchsten Umsatzzuwachs erreichte 2012 der Geschäftsbereich Coatings & Sealants. Die Umsatzerlöse erreichten 333,9 Mio. € (Vorjahr: 297,0 Mio. €) und lagen damit um 12 % über dem Vergleichswert 2011. Getrieben wurde der Anstieg allerdings durch die Tatsache, dass die Mitte 2011 übernommene Colorchemie Gruppe im abgeschlossenen Geschäftsjahr erstmalig für ein volles Geschäftsjahr einbezogen war. Bereinigt um diesen Effekt und um positive Wechselkursveränderungen stieg der Umsatz operativ um 2 %. Die anhaltende Ausrichtung von Coatings & Sealants auf profitable Marktsegmente führte auch 2012 dazu, dass der Umsatzzuwachs auf dem veränderten Produktmix hin zu höherwertigen Produkten beruhte; die verkaufte Menge ging operativ hingegen leicht zurück.

Erfreuliche Zuwächse hat Coatings & Sealants im Geschäft mit funktionalen Produkten für die Verpackungsindustrie erzielt. Insbesondere Dichtungsmassen und Lacke für den Einsatz in der Lebensmittelindustrie wurden stärker nachgefragt. Einen hohen Anteil daran haben Produktneuentwicklungen auf sich vereint, deren Umsatz durch den

Trend hin zu umweltfreundlichen Anwendungen profitierte. Die Nachfrage der grafischen Industrie nach Überdruck- und Speziallacken hat sich in Teilbereichen weniger dynamisch entwickelt.

Regional wurde das Umsatzwachstum vor allem durch eine erhöhte Nachfrage aus den Schwellenländern in Mittel- und Südamerika sowie in Asien getrieben. Insgesamt verzeichnete Asien die höchsten operativen Zuwachsraten. Auf einem deutlich höheren absoluten Umsatzniveau hat der Geschäftsbereich auch in Amerika seine Umsätze ausgebaut. In Europa lag der Umsatz – bereinigt um die Effekte aus der Akquisition der Colorchemie Gruppe – auf dem Vorjahresniveau.

Ertragslage

Der Umsatzzuwachs spiegelt sich in der Entwicklung der wesentlichen Konzernergebnisgrößen wider. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) hat sich 2012 auf 323,2 Mio. € (Vorjahr: 308,0 Mio. €) erhöht. Der Anstieg lag mit 5 % auf dem Niveau der Umsatzausweitung. Damit lag die EBITDA-Marge im abgeschlossenen Geschäftsjahr mit 19,0 % auf Höhe des Vorjahres (19,1 %) und somit weiterhin innerhalb des strategischen Zielkorridors von 18–20 %. Wie auf Umsatzebene verlief auch die Ergebnisentwicklung 2012 gemäß der im Rahmen der Prognoseberichterstattung kommunizierten Steigerung im niedrigen einstelligen Prozentbereich.

Bezogen auf die wesentlichen Kostenfaktoren spielten unterschiedliche Einflüsse eine Rolle. Die Materialkostenquote, also das Verhältnis von Rohstoffkosten zum Umsatz, sank von 45,8 % im Jahr 2011 leicht auf 45,0 % im abgelaufenen Geschäftsjahr. Diese Entlastung war die Folge relativ stabiler Rohstoffpreise, die mit leicht steigenden Verkaufspreisen und der Verschiebung hin zu höherwertigen Spezialprodukten einhergingen.

Andere wesentliche Kostenarten verzeichneten jedoch überdurchschnittliche Steigerungen. Insbesondere die Personalkosten haben sich stärker erhöht als der Umsatz, sowohl infolge der allgemeinen Tarifsteigerung als auch durch den kontinuierlichen Ausbau der Belegschaft. Diese Entwicklung schlägt sich in allen Funktionskostenbereichen nieder. Weiteren Einfluss auf die Kostengrößen hatte 2012 die im Vorjahr erfolgte Rückwärtsintegration im Geschäftsbereich Effect Pigments durch die Akquisition der Produktion von Metalure Pigmenten sowie der Übernahme der Colorchemie Gruppe.

Der Anstieg der Produktions- und der Vertriebskosten verlief auf einem vergleichbaren Niveau. Erhöhte Personalkosten und auch wesentlich gestiegene Abschreibungen infolge der Investitionstätigkeit waren die wichtigsten Gründe für die Erhöhung der Produktionskosten. Hinzu kamen gestiegene Kosten für Energie, vor allem für die energiein-

tensiven Produktionsschritte in der Herstellung von Effektpigmenten. Die Vertriebskosten wurden ebenso wie auch die Produktionskosten durch den Anstieg der Personalkosten beeinflusst. Gleichzeitig haben sich auch die direkt umsatzabhängigen Kosten – wie z. B. Transportkosten und Vertriebskommissionen – infolge des Umsatzanstiegs erhöht. Mit dem kontinuierlichen Ausbau der Vertriebsaktivitäten stiegen auch die Werbe- und die Reisekosten.

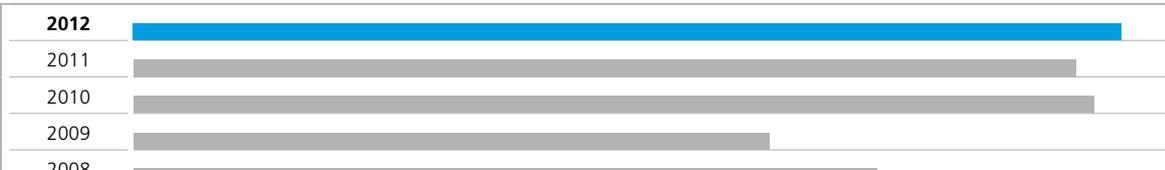
Von allen Funktionskostenbereichen verzeichnete die Forschung und Entwicklung den höchsten Kostenanstieg. Der Ausbau unserer Aktivitäten in der Neuentwicklung von Technologien und Produkten fand dabei konsequent ausgerichtet auf die identifizierten Potenziale der kommenden Jahre statt. Erhöht haben sich innerhalb der Forschungs- und Entwicklungskosten daher sowohl die Personalkosten als auch die Abschreibungen und die Beratungskosten.

Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

Umsatz (Angaben in Mio. €)

2012		1.705
2011		1.617
2010		1.535
2009		1.182
2008		1.342

EBITDA (Angaben in Mio. €)

2012		323
2011		308
2010		314
2009		208
2008		243

Die allgemeinen Verwaltungskosten sind unterproportional zu den anderen Funktionskostenbereichen angestiegen. Die Erhöhung beruht dabei auf dem Anstieg der Personalaufwendungen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist gleichlaufend mit dem EBITDA um 5 % auf 226,9 Mio. € (Vorjahr: 217,0 Mio. €) gestiegen. Die parallel mit dem Umsatzwachstum erfolgte Erhöhung der Abschreibungen resultierte aus dem in den Vorjahren erfolgten kontinuierlichen Ausbau der Produktions- und insbesondere auch der Forschungs- und Entwicklungskapazitäten.

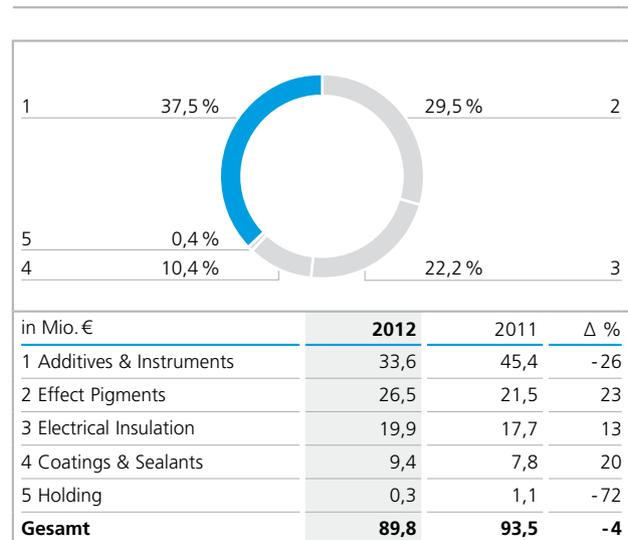
Das Finanzergebnis lag mit - 10,8 Mio. € etwa auf dem Vorjahresniveau (- 10,0 Mio. €). Innerhalb des Finanzergebnisses kam es im Vergleich zum Vorjahr zu Wechselkursverlusten, nachdem 2011 noch Wechselkursgewinne ausgewiesen wurden. Entfallen sind hingegen Wertminderungen, die wir im Vorjahr noch auf Wertpapiervermögen ausgewiesen haben.

Das Ergebnis vor Steuern hat sich um 9,5 Mio. € auf 217,2 Mio. € (Vorjahr: 207,7 Mio. €) erhöht. Auch das Ergebnis nach Steuern ist um 5 % auf 154,7 Mio. € (Vorjahr: 147,5 Mio. €) angestiegen.

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

Investitionen nach Geschäftsbereichen



Mit 89,8 Mio. € lagen die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen nur knapp unter dem Wert des Vorjahres (93,5 Mio. €). Allerdings konnten nicht alle Projekte in dem geplanten Umfang bzw. dem geplanten Zeitraum umgesetzt werden. Daher lagen die Investitionen niedriger, als wir dies im Rahmen der Prognoseberichterstattung für 2012 erwartet hatten (rund 100 Mio. €). Mit einem Anteil von 5,3 % am Konzernumsatz lag die Investitionssumme aber innerhalb unseres strategischen Zielkorridors von 5–6 %.

Von den Gesamtinvestitionen entfielen 77,4 Mio. € (Vorjahr: 81,9 Mio. €) auf den Zugang von Sachanlagen. Wir haben in allen Geschäftsbereichen die bereits bestehenden Produktionskapazitäten zielgerichtet ausgebaut und Effizienzmaßnahmen umgesetzt. Ein weiterer Schwerpunkt der In-

Investitionstätigkeit betraf die Erweiterung der Kapazitäten im Bereich der Technologie- und Produktentwicklung. Insgesamt 12,4 Mio. € (Vorjahr: 11,6 Mio. €) haben wir konzernweit 2012 in Immaterielle Vermögenswerte investiert, insbesondere in die kontinuierliche Erweiterung und Optimierung unserer ERP-Strukturen.

Da sich der größte Anteil unserer Produktionsinfrastruktur in Deutschland befindet, entfiel mehr als die Hälfte des Investitionsvolumens auf Standorte in Deutschland. Des Weiteren haben wir signifikante Investitionen in den Ländern USA, China, Italien und den Niederlanden durchgeführt.

Im Geschäftsbereich Additives & Instruments fokussierten sich die Investitionen zum einen auf die Erweiterung der Produktionskapazitäten für spezielle Kunststoffmodifikatoren am Standort der 2011 erworbenen BYK Kometra. Zum anderen wurden erste Schritte im Rahmen des umfangreichen Ausbaus der Produktionskapazitäten für Lack- und Kunststoffadditive in den USA umgesetzt. Hinzu kamen Investitionen in Erweiterungen und Effizienzmaßnahmen, die an allen Standorten des Geschäftsbereichs angefallen sind. Insgesamt summieren sich die Investitionen bei Additives & Instruments 2012 auf 33,6 Mio. € (Vorjahr: 45,4 Mio. €).

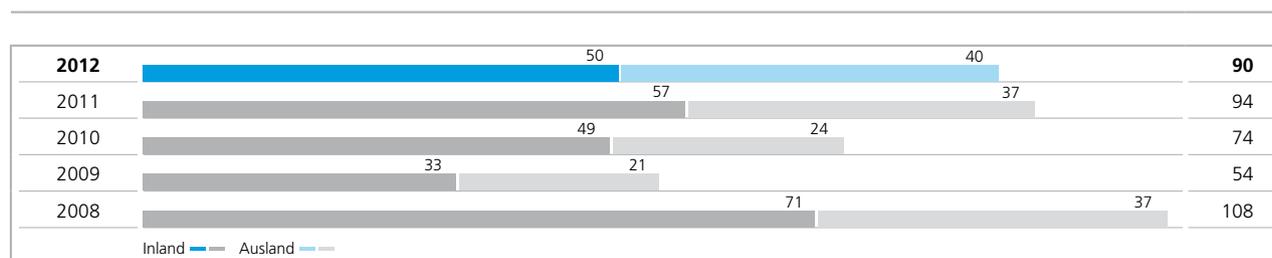
Der Geschäftsbereich Effect Pigments investierte im abgeschlossenen Geschäftsjahr 26,5 Mio. € (Vorjahr: 21,5 Mio. €).

Dabei entfiel der höchste Anteil der Investitionen auf den größten Produktionsstandort des Geschäftsbereichs in Günthersthal. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit betrafen Effizienzmaßnahmen im Bereich der Produktion von Goldbronze-Pigmenten und Ausgaben zur Implementierung von ERP-Systemen. Auch an den Standorten in den USA und in der Schweiz wurden 2012 maßgebliche Investitionsprojekte umgesetzt. Da der Geschäftsbereich eine hohe Wertschöpfungstiefe in der Produktion von Effektpigmenten abdeckt, entfiel auch 2012 ein großer Anteil der Investitionen auf regelmäßig anfallende Ersatz- und Erweiterungsmaßnahmen.

Mit 19,9 Mio. € investierte der Geschäftsbereich Electrical Insulation über dem Niveau des Vorjahres (17,7 Mio. €). Der Anstieg entfällt dabei einerseits auf die Erweiterung der ERP-Systeme an den italienischen Standorten des Geschäftsbereichs. Hinzu kamen Modernisierungsinvestitionen in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Verwaltung am Standort in den USA sowie der Ausbau von Produktions- und Entwicklungskapazitäten in Deutschland und Italien.

Investitionen in Höhe von 9,4 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €) wurden 2012 im Geschäftsbereich Coatings & Sealants getätigt. Die Investitionstätigkeiten betrafen alle wesentlichen Standorte des Geschäftsbereichs.

Investitionen ALTANA Konzern (Angaben in Mio. €)



Bilanzstruktur

Wesentliche Kennzahlen

	2012	2011	Δ %
in Mio. €			
Bilanzsumme	2.121,3	2.001,9	6
Eigenkapital	1.498,2	1.417,1	6
Nettoverschuldung (-)/ Vermögen (+) ¹	68,2	-26,8	n. a.

¹ Entspricht dem Saldo aus den Liquiden Mitteln, Wertpapieren, Finanzverbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen.

Die Bilanzsumme ist im Jahresverlauf um 119,4 Mio. € oder 6 % auf 2.121,3 Mio. € zum 31. Dezember 2012 angestiegen (Vorjahr: 2.001,9 Mio. €).

Bei den Aktiva resultiert der Anstieg der Bilanzsumme in erster Linie aus den deutlich angestiegenen Liquiden Mitteln. Zum Bilanzstichtag erreichte die Summe der Liquiden Mittel und der kurzfristigen Wertpapiere 360,8 Mio. €, nach 234,1 Mio. € zum 31. Dezember 2011. Die Erhöhung beruht auf einem hohen operativen Cash Flow in Verbindung mit geringeren Auszahlungen im Rahmen der Investitions- und der Finanzierungstätigkeiten im Jahr 2012. In der Summe haben sich auch die Vorräte und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Zuge der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten um 12,0 Mio. € auf zusammen 508,9 Mio. € (Vorjahr: 496,9 Mio. €) erhöht. Die gesamten kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 121,9 Mio. € auf 947,0 Mio. € (Vorjahr: 825,1 Mio. €) an.

Bei den langfristigen Vermögenswerten kam es zu keinen maßgeblichen Veränderungen zum Vorjahresstichtag, weder in der absoluten Höhe noch in der Struktur. Weiterhin machen die Sachanlagen mit 653,1 Mio. € (Vorjahr: 638,5 Mio. €) den größten Anteil an den langfristigen Vermögenswerten aus, die sich zum Jahresende auf insgesamt 1.174,3 Mio. € (Vorjahr: 1.176,8 Mio. €) summierten.

Die Immateriellen Vermögenswerte sind auf 475,5 Mio. € (Vorjahr: 494,3 Mio. €) leicht gesunken.

Bei den Passiva zeigt sich die Bilanzverlängerung vor allem in der Erhöhung des ausgewiesenen Eigenkapitals. Dies stieg im Jahresverlauf infolge des erwirtschafteten Konzernbilanzgewinns um 81,1 Mio. € auf 1.498,2 Mio. € (Vorjahr: 1.417,1 Mio. €). Unverändert zum 31. Dezember 2011 entfielen damit 71 % der Bilanzsumme zum Bilanzstichtag auf das Konzerneigenkapital.

Innerhalb der Verbindlichkeiten hat sich die Struktur der Fristigkeiten infolge der Reorganisation der Finanzierung deutlich verschoben. Mit der Platzierung eines Schuldscheindarlehens über 150 Mio. € und der Vereinbarung eines neuen Konsortialkredits wurde die Refinanzierung im Jahr 2012 abgeschlossen. Durch die im Jahr 2012 ausgelaufene Inanspruchnahme der Kreditfazilität ist die Summe der kurzfristigen Verbindlichkeiten im Laufe des Jahres um 113,8 Mio. € auf 246,5 Mio. € (Vorjahr: 360,3 Mio. €) gesunken. Von diesem Rückgang entfiel ein Anteil von 122,9 Mio. € auf die Finanzverbindlichkeiten. Leicht erhöht haben sich innerhalb der kurzfristigen Verbindlichkeiten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen infolge der Geschäftsausweitung.

Im Gegensatz zur Entwicklung der kurzfristigen Verbindlichkeiten sind die langfristigen Verbindlichkeiten um 152,2 Mio. € auf insgesamt 376,7 Mio. € (Vorjahr: 224,5 Mio. €) angestiegen. Diese Erhöhung resultiert aus dem Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten infolge des erstmaligen Ausweises des Schuldscheindarlehens. Ebenfalls erhöht haben sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die zum Bilanzstichtag 140,0 Mio. € (Vorjahr: 103,6 Mio. €) ausmachten. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf einem deutlich verringerten Abzinsungsfaktor für zukünftige Ansprüche, der sich analog zur allgemeinen Zinsentwicklung verändert hat.

Das Nettofinanzvermögen, also der Saldo aus liquiden Mitteln, kurzfristig gehaltenen Wertpapieren, Finanzverbindlichkeiten sowie Pensionsrückstellungen betrug zum Jahresende 68,2 Mio. €, nachdem im Vorjahr noch eine Nettoverschuldung von 26,8 Mio. € ausgewiesen wurde. Der Anstieg des Finanzsaldos resultiert aus der Erhöhung der liquiden Mittel.

Grundsätze und Ziele der Finanzierungsstrategie

Die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit soll grundsätzlich durch den im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit erwirtschafteten Cash Flow abgedeckt werden. Gleiches gilt für den Bedarf an Investitionen, die dem kontinuierlichen Ausbau der Geschäftsaktivitäten dienen.

Daraus abgeleitet orientieren sich die Ziele unserer Finanzierungsstrategie daran, zum einen die im Konzern erwirtschafteten liquiden Mittel zentral zur Verfügung zu halten. Zum anderen wird ein Finanzrahmen angestrebt, der es ALTANA ermöglicht, Akquisitionen und auch große, über das

gewöhnliche Maß hinausgehende Investitionsprojekte flexibel und schnell abzuwickeln.

Um diese Ziele erfolgreich umzusetzen, steuern wir nahezu die komplette Konzerninnenfinanzierung zentral über die ALTANA AG. Hierzu sind für die bedeutenden Währungsräume Cash Pools eingerichtet.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr hat ALTANA die Finanzierungsstruktur neu gestaltet. Zur langfristigen Abdeckung des grundsätzlich notwendigen Finanzierungsrahmens haben wir 2012 erstmalig einen Schuldschein über insgesamt 150 Mio. € emittiert, der mit Laufzeiten von vier und sechs Jahren ausgestattet ist. Um eine möglichst hohe Flexibilität zu erreichen, haben wir auch einen neuen Konsortialkreditrahmen vereinbart. Die Kreditlinie umfasst ein Volumen von 250 Mio. € und löst die Vereinbarung aus dem Jahr 2007 ab. Die neue Finanzierungsstruktur bietet ALTANA die notwendige Flexibilität, um kurzfristige und investitionsintensive Wachstumsopportunitäten angemessen nutzen zu können. Zudem haben wir mit der Diversifizierung der Finan-

Struktur der Konzernbilanz

Aktiva	31.12.2012		31.12.2011	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristige Vermögenswerte	1.174,3	55	1.176,8	59
Vorräte, Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	586,2	28	591,0	29
Liquide Mittel und Wertpapiere	360,8	17	234,1	12
Aktiva	2.121,3	100	2.001,9	100

Passiva	31.12.2012		31.12.2011	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital	1.498,2	71	1.417,1	71
Langfristige Verbindlichkeiten	376,7	18	224,5	11
Kurzfristige Verbindlichkeiten	246,5	11	360,3	18
Passiva	2.121,3	100	2.001,9	100

zierungsinstrumente dazu beigetragen, die Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern oder Marktentwicklungen in einer Zeit hoher Unsicherheit zu reduzieren.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente nutzen wir weiterhin nur sehr eingeschränkt. Dabei handelt es sich um Einkaufsverpflichtungen, operative Leasingverpflichtungen sowie um Garantien für Pensionsverpflichtungen. Details zu den bestehenden Finanzierungsinstrumenten sind im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Liquiditätsentwicklung

Liquiditätskennzahlen

	2012	2011	Δ %
in Mio. €			
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	274,5	170,0	62
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-79,1	-139,0	-43
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-53,5	-107,3	-50

Im Vergleich zum Vorjahr stellt sich die Entwicklung des Cash Flow 2012 deutlich unterschiedlich dar. So stieg der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit auf 274,5 Mio. € und lag damit wesentlich über dem Vorjahreswert (170,0 Mio. €). Der Anstieg resultierte dabei vor allem aus der erfolgreichen Steuerung des Net Working Capital sowie aus einem erhöhten Rückstellungsniveau und gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Steuerzahlungen. Im Vergleich mit 2011 ist zudem zu berücksichtigen, dass im Vorjahr die Ertragssteuerzahlungen durch Nachzahlungen für vergangene Zeiträume belastet waren und zum Jahresende 2011 die Wechselforderungen aufgrund veränderter Rahmenbedingungen für Wechselgeschäfte in China erstmalig als sonstige kurzfristige Forderungen ausgewiesen wurden. Beide Effekte führten im Vorjahr zu einer Reduzierung des betrieblichen Cash Flow.

Wie bereits in den Vorjahren reichte der operative Cash Flow aus, um die Investitions- und auch die Akquisitionstätigkeiten im Jahr 2012 vollständig zu finanzieren. Der Abfluss aus der gesamten Investitionstätigkeit erreichte 79,1 Mio. € (Vorjahr: -139,0 Mio. €). Dieser beinhaltet Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte in ähnlicher Höhe wie im Vorjahr. Gesunken sind hingegen die Auszahlungen für Akquisitionen, die 2012 im Wesentlichen den Erwerb der Aktivitäten der US-amerikanischen Spezial-Wachsadditive im Geschäftsbereich Additives & Instruments umfassten, während wir im Jahr 2011 mit dem Erwerb der Colorchemie Gruppe, der Kometra und des Metalure Pigmentgeschäfts unsere Aktivitäten deutlich stärker durch Akquisitionen ausgebaut haben. Der Saldo aus der Veränderung von Wertpapier- und Finanzanlagen war 2012 unverändert zum Vorjahresniveau.

Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ebenfalls ein zum Vorjahr reduzierter Mittelabfluss in Höhe von 53,5 Mio. € (Vorjahr: -107,3 Mio. €). Der Rückgang beruht auf der niedrigeren Dividendenzahlung der ALTANA AG im Jahr 2012. Die Veränderungen aus Finanzverbindlichkeiten waren von untergeordneter Bedeutung für die Entwicklung des Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit.

Wertmanagement

Das durchschnittlich im Konzern gebundene operative Kapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7 % auf 1.762,2 Mio. € erhöht (Vorjahr: 1.653,9 Mio. €). Dabei schwankte die Höhe des operativen Kapitals im Jahresverlauf in einem nur geringen Korridor. Der deutliche Anstieg resultiert aus der Tatsache, dass der Jahresdurchschnittswert 2011 die in diesem Jahr erfolgten Akquisitionen nur anteilig berücksichtigt, während die 2011 erworbenen Vermögenswerte für das gesamte abgeschlossene Geschäftsjahr 2012 Bestandteil des operativen Kapitals waren.

Der operative Ertrag ist weniger stark gestiegen und erreichte 191,0 Mio. € (Vorjahr: 185,5 Mio. €). Die leichte Erhöhung beruhte zum einen auf dem gestiegenen EBIT und zum anderen auf der leicht reduzierten Konzernsteuerquote, die wir zur Kalkulation der Steuerbelastung im Rahmen des Wertmanagements heranziehen. In der Folge sank der Return on Capital Employed (ROCE) von 11,2 % im Vorjahr auf 10,8 % im abgeschlossenen Geschäftsjahr.

Da der Anstieg des durchschnittlichen Kapitals bei einem konstanten Kapitalkostensatz von 8 % auch eine korrespondierende Erhöhung der absoluten Kapitalkosten bewirkt, verzeichneten die Kapitalkosten einen höheren Anstieg als der operative Ertrag. Der um den Kapitalkostensatz reduzierte relative ALTANA Value Added (AVA) erreichte 2,8 % (Vorjahr: 3,2 %). Damit konnten wir 2012 einen absoluten AVA von 50,0 Mio. € (Vorjahr: 53,2 Mio. €) erwirtschaften und damit wieder einen deutlich positiven Beitrag zur Entwicklung des Unternehmenswerts erzielen.

Kennzahlen Wertmanagement

	2012	2011
in Mio. €		
Operatives Kapital (Jahresdurchschnitt)	1.762,2	1.653,9
Operativer Ertrag	191,0	185,5
Return on Capital Employed (ROCE)	10,8%	11,2%
Kapitalkostensatz	8,0%	8,0%
ALTANA Value Added (AVA relativ)	2,8%	3,2%
ALTANA Value Added (AVA absolut)	50,0	53,2

Gesamteinschätzung der wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2012 war geprägt durch eine anhaltende Unsicherheit in Bezug auf die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Dies schlug sich in einer verhaltenen operativen Nachfrageentwicklung nieder, der jedoch positive Wechselkurs- und Akquisitionseffekte gegenüberstanden. Die für die Ergebnisentwicklung bestimmenden Kostengrößen haben wir in einem stabilen Korridor gehalten. In einem schwierigen Umfeld haben wir damit erreicht, dass die wesentlichen Konzernkennzahlen auch 2012 die mittel- bis langfristigen Zielgrößen erreichten und wieder ein deutlich positiver Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswerts erzielt werden konnte.

Die Finanzlage hat sich infolge deutlicher Liquiditätsüberschüsse weiter nachhaltig positiv entwickelt. ALTANA verfügt weiterhin über eine solide Bilanzstruktur. Gleichzeitig haben wir die Möglichkeiten genutzt, unsere Finanzierungsbasis 2012 auf die zukünftigen Bedürfnisse auszurichten und den Handlungsspielraum des Konzerns zu erweitern.

Innovation und Mitarbeiter

Die für ALTANA wesentlichen nichtfinanziellen Steuerungsgrößen konzentrieren sich auf die Innovationstätigkeit und -fähigkeit sowie die Kompetenz und das Engagement der Konzernmitarbeiterinnen und -mitarbeiter.

Forschung und Entwicklung

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr haben wir die Aktivitäten in der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen sowie neuer Technologien weiter ausgebaut. Dabei haben wir die Zusammenarbeit mit unseren wichtigsten Kunden im Rahmen unseres Key Account Managements noch einmal intensiviert. Die enge Verzahnung der Marktaktivitäten mit der Steuerung der Entwicklungstätigkeit ist eine Grundvoraussetzung, um unsere Innovationsbemühungen an den Bedürfnissen der Kunden auszurichten. Das gleiche Ziel verfolgt auch die Erweiterung des Netzwerks an anwendungstechnischen Laboren und Vertretungen, die wir 2012 unter anderem mit der Eröffnung eines Labors in Dubai vorangetrieben haben.

Insgesamt hat der Konzern im abgeschlossenen Geschäftsjahr 102,3 Mio. € für die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit aufgewendet und damit noch einmal 14,6 Mio. € bzw. 17 % mehr als im Vorjahr (87,7 Mio. €). Die Quote der Forschungs- und Entwicklungskosten im Verhältnis zum Umsatz stieg von 5,4 % auf 6,0 %.

Unverändert zu den Vorjahren entfiel 2012 der größte Anteil der Aufwendungen auf den Geschäftsbereich Addi-

tives & Instruments, der auch im Verhältnis zum Umsatz die höchste Quote aller Geschäftsbereiche verzeichnet. Additives & Instruments hat die Ausweitung seiner Kompetenzen auf neue Anwendungen und Absatzmärkte vorangetrieben. Im Fokus standen dabei insbesondere die Märkte für Klebstoffe und Papierbehandlung. Weiterentwickelt hat der Geschäftsbereich auch sein Know-how in der Entwicklung von Produkten, die unseren Kunden die Herstellung von umwelt- und gesundheitsfreundlichen Lack- und Kunststoffformulierungen ermöglicht und damit die Entwicklungsmöglichkeiten der gesamten Branche positiv beeinflusst.

Einen ähnlich hohen Umsatzanteil wie Additives & Instruments investierte 2012 der Geschäftsbereich Effect Pigments in die Forschung und Entwicklung. Die Fortentwicklung der Lack- und Drucktechnologie bestimmt die Projekte in der Entwicklung von neuen Effektpigmenten und Herstellprozessen. Neue, umweltfreundliche Lackformulierungen benötigen veränderte oder zusätzlich chemisch behandelte Metall- und Perlglanzeffektpigmente, um die gleichen oder verbesserte optische Eigenschaften zu erzielen. Der zweite Schwerpunkt betraf die Innovationstätigkeit im Bereich der Druckfarben. Auch die kontinuierliche Weiter- und Neuentwicklung von Drucktechnologien (z. B. im Digitaldruck) eröffnet neue Anwendungsgebiete und Absatzmärkte für den Geschäftsbereich, die mit neuen Produkten bedient werden können. Neben dem Fokus auf Neuentwicklungen für optische Anwendungen hat Effect Pigments in hohem Maße die Erweiterung des Leistungsportfolios um neue funktionale Produkte gestärkt.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (Angaben in Mio. €)

2012		102,3
2011		87,7
2010		82,0
2009		70,6
2008		72,1

Der Geschäftsbereich Electrical Insulation nutzte 2012 seine Kompetenz im Bereich der elektrischen und elektronischen Isolierung, um die Aktivitäten in der Entwicklung neuer Anwendungen zu intensivieren. Damit sollen neue Absatzmärkte eröffnet werden, die bisher durch den Produktfokus auf flüssige Primär- und Sekundärisolierstoffe noch nicht bedient werden können. Ein weiterer Schwerpunkt umfasst die kontinuierliche Prüfung von Möglichkeiten zum Einsatz neuer Rohstoffe, um die Wertschöpfungskette weiter zu vertiefen.

Die wesentlichen Treiber für die Innovationstätigkeit im Geschäftsbereich Coatings & Sealants sind die stetige Optimierung des Ressourceneinsatzes im Bereich der Verpackungen und die Erhöhung der Haltbarkeit verpackter Lebensmittel. Mit seinen Produkten eröffnet der Geschäftsbereich der Verpackungsindustrie neue Möglichkeiten zur Steigerung der Nachhaltigkeit. Dieser Trend bestimmt sowohl die Entwicklungsaktivitäten im Bereich der Verpackungsmaterialien (unter anderem Dichtungsmassen) als auch die Innovation bei Leistungen für die grafische Industrie.

Neben den Innovationsaktivitäten in den vier Geschäftsbereichen fördert ALTANA zusätzlich geschäftsbereichsübergreifende Forschungs- und Entwicklungsprojekte, in deren Rahmen verschiedene Kompetenzen zum Angebot neuer Leistungen kombiniert werden. Diese zentral koordinierten Tätigkeiten umfassen Produktentwicklungen (z. B. im Bereich der gedruckten Elektronik) und auch Technologieplattformen (z. B. Biotechnologie, Nanotechnologie).

Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung

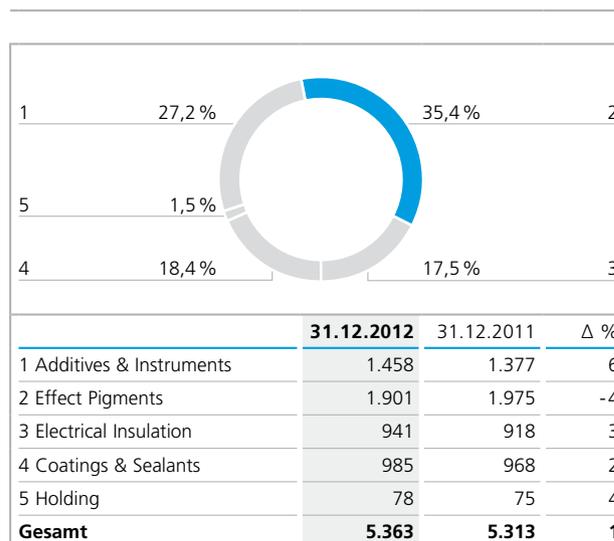
Additives & Instruments	331
Effect Pigments	240
Electrical Insulation	149
Coatings & Sealants	156
Holding	8
Gesamt	884

Mitarbeiter

Im Verlauf des abgeschlossenen Geschäftsjahres hat sich die Anzahl der konzernweit tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um 50 Personen auf 5.363 (Vorjahr: 5.313) erhöht. Der leichte Anstieg von 1 % entfällt zur Hälfte auf die zum Jahresende 2012 erfolgte Übernahme des neuen Standorts zur Herstellung von Spezial-Wachsadditiven in den USA.

Innerhalb des Konzerns verlief die Veränderung der Belegschaft allerdings uneinheitlich. Während der Geschäftsbereich Additives & Instruments, in den auch der neue US-Standort zum Jahresende integriert wurde, einen Anstieg von insgesamt 81 Personen auf 1.458 (Vorjahr: 1.377) verzeichnete, sank die Zahl der im Geschäftsbereich Effect Pigments beschäftigten Personen um 74 auf 1.901 (Vorjahr: 1.975). Der Rückgang steht im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus dem Perlglanzpigmentgeschäft auf Basis des natürlichen Rohstoffs Glimmer, in dessen Folge Produktionskapazitäten am Standort in Finnland abgebaut wurden. Des Weiteren hat der Geschäftsbereich aber auch Kostensparmaßnahmen

Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen



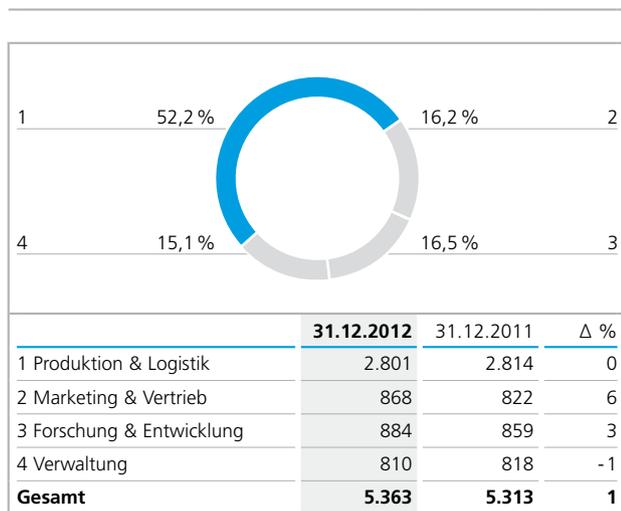
umgesetzt und aufgrund der schwierigen Marktentwicklung die Belegschaft am größten Produktionsstandort in Günterstal reduziert. Hierbei erfolgte das Vorgehen sozialverträglich und es konnte auf betriebsbedingte Kündigungen verzichtet werden. Die beiden Geschäftsbereiche Electrical Insulation sowie Coatings & Sealants haben die Anzahl ihrer Belegschaften im Zuge der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten leicht erhöht. Zum Jahresende 2012 beschäftigte Electrical Insulation weltweit 941 (Vorjahr: 918) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Coatings & Sealants 985 (Vorjahr: 968) Personen.

Die Struktur der Belegschaft hat sich nicht wesentlich verändert. Zum Jahresende entfiel ein Anteil von 52 % aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Bereich Produktion. Die Anteile der anderen Funktionsbereiche liegen ebenfalls auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Im Bereich der Forschung und Entwicklung waren zum Stichtag 884 Personen oder 17 % der Belegschaft tätig, auf die Vertriebs-

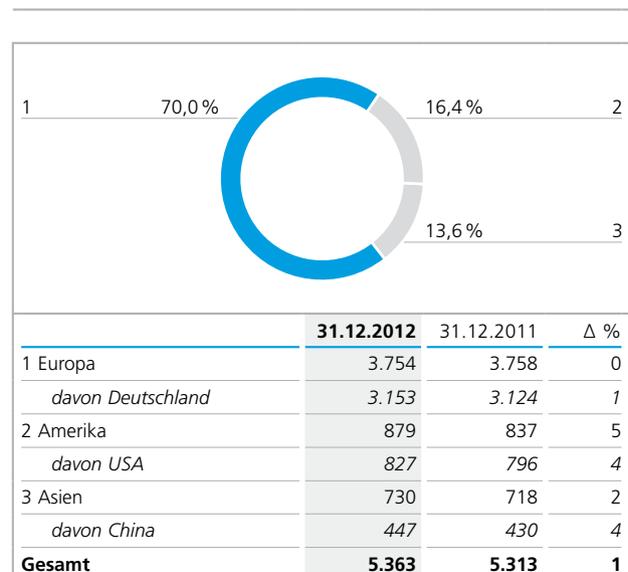
und Marketingaktivitäten entfielen 16 % der Belegschaft und in den Verwaltungsbereichen waren zum Jahresende 15 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Auch die regionale Zusammensetzung unserer Belegschaft hat sich im Jahresverlauf 2012 kaum verändert. An den Standorten in Deutschland waren zum 31. Dezember 2012 insgesamt 3.153 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Auf die Region Europa (einschließlich Deutschland) entfiel ein Anteil von 70 % der Konzernbelegschaft. Die Anzahl der in Europa tätigen ALTANA Beschäftigten blieb mit 3.754 auf einem konstanten Niveau im Vergleich zum Vorjahr. Der hohe Anteil der deutschen bzw. europäischen Belegschaft resultiert aus der Tatsache, dass die Geschäftsbereiche Additives & Instruments sowie Effect Pigments ihre mit Abstand größten Produktionsstandorte in Wesel bzw. Günterstal betreiben. Die Region Amerika stellt weiterhin den zweitgrößten Anteil der Beschäftigten. Unter Berücksichtigung der zum Jahresende abgeschlossenen Akquisition

Mitarbeiter nach Funktionsbereichen



Mitarbeiter nach Regionen



in den USA beschäftigten Konzernstandorte in Nord- und Südamerika insgesamt 879 Personen, das sind 16 % aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit und 42 Personen mehr als zum Vorjahresstichtag. Mit 730 Personen entfiel ein Anteil von 14 % der Belegschaft auf Standorte in Asien, vor allem in China und Indien.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden in allen Regionen umfangreiche Maßnahmen umgesetzt, die das Engagement und die Kompetenz der Belegschaft fördern.

Ein Schwerpunkt dabei war die Implementierung des 2011 neu erarbeiteten Leitbilds. Im Rahmen von Veranstaltungen an allen Konzernstandorten weltweit wurden die neuen Grundsätze vorgestellt und mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern intensiv diskutiert. Ebenso wurde 2012 die im Vorjahr eingeleitete Schulung zum ALTANA Value Added (AVA) fortgesetzt. Fach- und Führungskräfte befassen sich in zweitägigen Schulungen intensiv mit den Hintergründen, der Herleitung und den Einflussfaktoren auf den AVA. Dieses umfangreiche Fortbildungsprogramm wird auch im neuen Geschäftsjahr fortgeführt.

Wir wissen, dass wir in einem ausgeprägten Wettbewerb mit anderen Arbeitgebern stehen, um insbesondere Fach- und Führungskräfte an uns zu binden. Daher haben wir auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiter erhöht. Das betrifft zum einen die Entwicklung einer neuen, auf die mittelfristige Entwicklung des absoluten AVA ausgelegten Vergütungskomponente, die wir im Geschäftsjahr 2013 einführen werden. Daneben haben wir auch Maßnahmen eingeleitet, um interessierten Mitarbeitern die Möglichkeiten von konzerninternen Unternehmenswechseln zu erleichtern. Hierzu zählt auch die Rotation der Geschäftsbereichsleiter im Herbst 2012. Mit diesem Schritt wird zum einen die Durchlässigkeit von Personalwechseln über die Grenzen der Geschäftsbereiche hinweg gefördert. Zum anderen wird das Realisieren von operativen Synergien in der Zusammenarbeit aller Konzernbereiche erleichtert.

Um die Kontakte zu Berufseinsteigern zu intensivieren, haben wir den Bereich des Hochschul-Recruiting ausgebaut. Wir haben die Beziehungen zu einzelnen Hochschulen ausgeweitet und dabei auch Kontakte zu spezifischen Branchenforen für angehende und junge Fachkräfte einbezogen. Die in diesem Zusammenhang durchgeführten Maßnahmen beinhalten den Besuch von Hochschulmessen und die Förderung von Studierenden über Stipendien.

Nachtragsbericht

Im Februar 2013 hat der Geschäftsbereich Electrical Insulation den Beteiligungsanteil an der indischen Konzerngesellschaft ELANTAS Beck India Ltd. von knapp 90 % auf unter 80 % reduziert. Aus dem Verkauf der Anteile flossen ALTANA rund 7 Mio. € zu.

Voraussichtliche Entwicklung

Künftige Ausrichtung des Konzerns

Für die kommenden Jahre ist keine grundlegende Veränderung der Konzernstrategie oder der Organisationsstruktur vorgesehen. Der Fokus auf spezialisierte Nischenmärkte und das Angebot innovativer Chemielösungen wird weiterhin der Treiber für die Geschäftsentwicklung sein.

Der Eintritt in neue Marktsegmente oder Anwendungsbereiche sollte mittelfristig zu keiner wesentlichen Veränderung der Absatzstruktur führen. Auch die regionale Umsatzaufteilung sollte sich grundsätzlich stabil entwickeln, wobei das überdurchschnittliche Wachstum der aufstrebenden asiatischen Wirtschaftsnationen zu einer leichten Verschiebung von Umsatzanteilen führen sollte.

Es kann allerdings aufgrund von Akquisitionen zu einer Veränderung der Absatz- und Marktstrukturen kommen. Arrondierende Akquisitionen können dabei ebenso zu einer Verschiebung führen wie insbesondere die Integration eines neuen Geschäftsbereichs.

Konjunktur- und Branchenausblick

Die im Geschäftsjahr 2012 vorherrschende Unsicherheit in Bezug auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den für ALTANA maßgeblichen Kernmärkten hält auch zu Beginn des Jahres 2013 an.

Einen besonderen Einfluss wird die Nachfrageentwicklung in Europa haben, die weiterhin in hohem Maße davon abhängt, wie sich die Erwartungen zur Lösung der Staatsschuldenkrise und zur Stabilität der Finanzmärkte entwickeln. Wir gehen davon aus, dass sich in Europa im Jahr 2013 noch keine spürbaren Wachstumsimpulse materialisieren. Für die USA erwarten wir eine stabile Entwicklung der Gesamtwirtschaft auf dem Niveau des Vorjahres (etwa +2 %), wobei aber die Einleitung von umfassenden Bemühungen zur Haushaltskonsolidierung auch in den USA zu negativen Effekten für die Konjunktur führen könnte. Generell sollten sich

die asiatischen Wachstumsregionen wieder auf einem überdurchschnittlichen Wachstumspfad bewegen, wenn auch nicht auf dem Niveau der Vergangenheit. Für China erwarten wir ein gesamtwirtschaftliches Wachstum, das nicht wesentlich von dem Wert des Vorjahres abweichen sollte (etwa + 8 %).

Die für uns wichtigen Wechselkursrelationen können auch in den kommenden Jahren eine ausgeprägte Volatilität aufweisen. Hierbei ist ein wichtiger Einflussfaktor die tatsächliche und die erwartete Entwicklung der Staatsschuldenkrise und des Finanzmarktsektors.

Die Dynamik der volkswirtschaftlichen Leistung wird die Entwicklung der für ALTANA bedeutenden Absatzmärkte wesentlich beeinflussen. Daher gehen wir auch in Bezug auf unsere Absatzbranchen von regional unterschiedlichen Wachstumsimpulsen aus. Die tatsächliche Ausprägung der Marktentwicklung wird zusätzlich maßgeblich durch die Veränderung der Lagerniveaus entlang der Wertschöpfungskette bis zum Endkunden bestimmt.

Generell erwarten wir eine stabile Branchenentwicklung für den Bausektor, der in Europa jedoch durch die Rezession in den südlichen Ländern kaum Wachstumsimpulse aufweisen sollte. In den USA sollte sich die Situation weiter verbessern und in den asiatischen Wirtschaftsregionen wird die anhaltende Dynamik auch die Bauwirtschaft positiv beeinflussen.

Für den Automobilsektor sehen wir eine ähnliche regionale Verschiebung. Europa wird auch 2013 nur einen verhaltenen Absatz bei kleineren und mittelgroßen Pkw erreichen. In den USA wird sich das starke Wachstum der zurückliegenden Quartale leicht abschwächen. In China sollten die Zulassungszahlen ähnliche Wachstumsniveaus wie 2012 erreichen.

Wir gehen davon aus, dass sowohl die anhaltende Unsicherheit in Bezug auf die kurzfristige Wirtschaftsentwicklung als auch die bestehenden geopolitischen Herausforderungen weiterhin zu entsprechenden Volatilitäten der Rohstoffpreise führen können.

Erwartete Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die anhaltende Unsicherheit hinsichtlich der kurzfristigen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und die daraus resultierenden Volatilitäten auf den für die Geschäftstätigkeit von ALTANA wichtigen Märkten beeinträchtigen die konkrete Prognosefähigkeit für das laufende Geschäftsjahr wesentlich.

Unter der Voraussetzung, dass sich die Nachfrage nach unseren Produkten im Zusammenhang mit den dargestellten volkswirtschaftlichen Erwartungen entwickelt, gehen wir für 2013 von einem Umsatzwachstum im unteren einstelligen Prozentbereich aus. Dieser Anstieg sollte dabei im Wesentlichen aus einer erhöhten Absatzmenge resultieren, Effekte aus Preisveränderungen oder strukturellen Verschiebungen im Produktmix sollten keinen wesentlichen Einfluss auf das Umsatzniveau ausüben.

Aus kurzfristigen Veränderungen von Rohstoffpreisen sowie aus der Geschwindigkeit und der Intensität von deren Weitergabe an unsere Kunden folgen wesentliche mögliche Ergebniseinflüsse für ALTANA. Grundsätzlich sehen wir für 2013 keine strukturbedingte Veränderung der Rohstoffpreiseniveaus. Die gleiche Erwartung haben wir für die anderen wesentlichen Kostengrößen. Die Personalkosten sollten in Abhängigkeit der jeweiligen konjunkturellen Dynamik und Inflationsniveaus regional unterschiedlich ansteigen. Eine im Vergleich zu den Vorjahren überdurchschnittliche Veränderung der Mitarbeiterzahl ist hingegen nicht geplant. Insgesamt sollte der erwartete Umsatzanstieg dazu führen, dass die wichtigsten Ergebnisgrößen des Konzerns (EBITDA, EBIT, EBT, EAT) ebenfalls im niedrigen einstelligen Prozentbereich ansteigen. Somit erwarten wir eine Umsatzrentabilität auf dem Niveau des zurückliegenden Geschäftsjahres. Da sich das operative Kapital infolge der vorgesehenen Investitionen im neuen Jahr moderat erhöhen sollte, erwarten wir auf Basis der geplanten Ergebnisverbesserung eine konstante Entwick-

lung für den ROCE und bei einem Kapitalkostensatz von weiterhin 8 % einen ALTANA Value Added auf dem Niveau von 2012.

Die vier Geschäftsbereiche sollten 2013 Umsatzzuwächse auf einem vergleichbaren Niveau erreichen. Alleine die Aktivitäten im Geschäftsbereich Effect Pigments sollten 2013 noch durch den Ausstieg aus dem Perlglanzgeschäft auf der Basis von natürlichem Glimmer gegenüber dem Vorjahr belastet werden. Daher erwarten wir für Effect Pigments ein unterdurchschnittliches Umsatzwachstum.

Grundsätzlich können sowohl Veränderungen der für ALTANA wichtigsten Wechselkursrelationen als auch der Zukauf oder der Verkauf von Unternehmen und Aktivitäten dazu führen, dass sich Konzernkennzahlen im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verändern. Die Dynamik von Währungskursen lässt sich nicht vorhersagen. Der Konzern wird auch weiterhin aktiv die Ausweitung seiner Geschäftstätigkeit über Zukäufe suchen. Die Realisierung einzelner Schritte lässt sich aber aufgrund der Abhängigkeit von Drittparteien zeitlich und vom Umfang her ebenfalls nicht vorhersagen. Wesentliche Veränderungen im Geschäftsportfolio von ALTANA im Jahr 2013 sind zum aktuellen Zeitpunkt nicht absehbar. Der zum Jahresende 2012 erfolgte Zukauf im Bereich der Spezial-Wachsadditive in den USA wird die Entwicklung der Konzernkennzahlen im Jahr 2013 nicht wesentlich beeinflussen.

Erwartete Vermögens- und Finanzlage

Nachdem die Fremdkapitalfinanzierung des ALTANA Konzerns 2012 langfristig neu ausgerichtet wurde, sollten sich die Ende des zurückliegenden Geschäftsjahres erreichten Finanzierungsstrukturen in den kommenden Jahren nicht wesentlich verändern.

Das Niveau unserer Investitionen in Sachanlagen wird 2013 zwar deutlich ansteigen, dies ist aber auf wenige Großprojekte zurückzuführen, die dem Ausbau der Pro-

duktionskapazität dienen. Grundsätzlich wird sich dadurch keine strukturelle Verschiebung von Relationen innerhalb des Konzernvermögens ergeben. In den nachfolgenden Jahren sollte sich das Investitionsniveau wieder in unserem langfristigen Zielkorridor von 5–6 % des Konzernumsatzes bewegen.

Die Optimierung des Umlaufvermögens hat weiterhin eine hohe Priorität in allen Geschäftsbereichen. Das Niveau der Reichweiten der Vorräte und der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sollte sich jedoch stabil entwickeln.

Auf Basis der erwarteten Geschäftsentwicklung werden wir aus der betrieblichen Tätigkeit auch weiterhin deutliche Liquiditätsüberschüsse erzielen. Diese werden zur Finanzierung von Sachanlageinvestitionen, für arrondierende Akquisitionen sowie zur Dividendenausschüttung genutzt.

Risiken

Die Steuerung des ALTANA Konzerns richtet sich an der Strategie und den daraus abgeleiteten Zielgrößen aus. Durch Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds oder durch interne Einflussfaktoren kann es dazu kommen, dass die Strategie nicht erfolgreich umgesetzt oder Zielgrößen nicht in der geplanten Zeit oder dem geplanten Erreichungsgrad realisiert werden können. Um auf solche Situationen bestmöglich vorbereitet zu sein, werden Risiken systematisch identifiziert, bewertet und im Rahmen von Entscheidungsprozessen berücksichtigt.

Um diese Risikopolitik auf allen Entscheidungsebenen zu verankern, haben wir ein konzernweites Risikomanagement etabliert, das vielfältige Informations-, Kommunikations- und Überwachungssysteme vereint. Kernelemente des Risikomanagements sind die strategische Unternehmensplanung, das interne Berichtswesen, das interne Kontrollsystem, die

Compliance-Organisation sowie das Risikomanagement im engeren Sinne, also die kontinuierliche Identifikation, Dokumentation und Bewertung von Risiken einschließlich der Ableitung geeigneter Gegenmaßnahmen.

Die strategische Unternehmensplanung ist eng verbunden mit der mittel- bis langfristigen Finanzplanung. Die daraus abgeleiteten Ziele werden in der monatlichen Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung und der kurzfristigen Finanzplanung auf den Erfüllungsgrad hin überprüft. So können Abweichungen und gestiegene Eintrittswahrscheinlichkeiten für konkrete Risiken erkannt und bei Bedarf Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Das interne Kontrollsystem definiert organisatorische Maßnahmen zur Einhaltung von Handlungsanweisungen und zur Abwehr von Schäden für das Unternehmen. In Verbindung mit der etablierten Compliance-Organisation sollen mögliche Verstöße von Mitarbeitern gegen Richtlinien und Gesetze verhindert werden.

Unter Risikomanagement im engeren Sinne wird bei ALTANA die systematische Erhebung, Bewertung, Dokumentation und Kommunikation der relevanten Risiken bezeichnet. Es stellt damit auch einen wesentlichen Bestandteil des Risikofrüherkennungssystems nach § 91 Abs. 2 AktG dar, das vom Wirtschaftsprüfer einer freiwilligen Prüfung unterzogen wurde. Die Prüfung ergab, dass es geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen.

Die im Rahmen des Risikomanagements durchgeführte Bewertung von Einzelrisiken und Risikogruppen dient der internen Einschätzung von Trendentwicklungen im Zeitverlauf und der Priorisierung innerhalb des Risikoinventars. Die dabei erhobenen Eintrittswahrscheinlichkeiten und potenziellen Schadenshöhen sind in diesem Kontext zu verstehen. Die daraus abgeleiteten Kernaussagen finden Berücksichtigung für die Ableitung von Annahmen im Rahmen der Finanzplanungs- und Forecast-Prozesse. Die aus der Bewertung resultierende Priorisierung wiederum bestimmt

Schwerpunkte für die Erarbeitung und Einleitung von konkreten Gegenmaßnahmen. Eine hiervon losgelöste Darstellung der quantitativen Bewertung von Einzelrisiken in dieser Risikoberichterstattung ist für die Einschätzung der Risiken nicht wesentlich und auch nicht sinnvoll.

Die nachfolgend beschriebenen Einzelrisiken und Risikofelder sind grundsätzlich in der Lage, die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns in den kommenden Jahren teilweise erheblich nachteilig zu beeinflussen. Die Reihenfolge der genannten Risikofelder gibt dabei einen Anhaltspunkt für die bewertete relative Einschätzung der möglichen Risikoauswirkungen für ALTANA. Für die wesentlichen Einzelrisiken gehen wir auf Veränderungen in der bewerteten Einschätzung ein.

Wir schätzen die Risikosituation weiterhin als überschaubar ein und haben keine Risiken festgestellt, die nach aktuellem Kenntnisstand den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Konjunkturelle und Branchenrisiken

Die Entwicklung der weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spielt eine entscheidende Rolle für die Geschäftsentwicklung. Insbesondere die Konjunkturerwicklung in den bedeutenden Wirtschaftsnationen USA, Deutschland und China bestimmt die Richtung und die Intensität der Nachfrage nach unseren Produkten.

Eine globale Wirtschaftskrise mit einem Einbruch der volkswirtschaftlichen Entwicklung würde zu deutlichen Umsatzrückgängen mit entsprechenden Ergebniseinflüssen führen. Aber auch regional begrenzte Rezessionen in für uns wesentlichen Absatzmärkten können die Geschäftsentwicklung erheblich beeinflussen. Wir versuchen mit der Ausrichtung unserer Vertriebsaktivitäten die Abhängigkeit von regionalen oder nationalen Einzelmärkten so zu gestalten, dass die Auswirkungen regional begrenzter Wirtschaftskrisen auf den Konzern eingeschränkt sind. So

vereint aktuell kein Land mehr als 16 % des gesamten Konzernumsatzes auf sich. Auch die regionale Aufteilung unserer Geschäftsaktivitäten auf die Kernregionen Europa, Asien und Amerika weist eine balancierte Struktur auf.

Gleichzeitig aktualisieren wir kontinuierlich im Rahmen des internen Berichtswesens unsere Einschätzung zur regionalen Konjunkturentwicklung, um auf absehbare Auswirkungen mit der Steuerung unserer Beschaffungs-, Produktions- und Vertriebsaktivitäten reagieren zu können. Auf langfristige Verschiebungen in der regionalen Entwicklung der Wirtschaftsleistung reagieren wir mit der Anpassung unserer Vertriebs- und lokalen Produktionsstrukturen.

Neben den allgemeinen Konjunkturrisiken existieren marktbezogene Absatzrisiken, die einzelne Produktgruppen oder Anwendungsbereiche betreffen. Vor allem mittel- bis langfristige Trends, die strukturell eine rückläufige Nachfrage in unseren Zielmärkten auslösen, können dazu führen, dass wir unsere Wachstums- und Profitabilitätsziele nicht erreichen.

Auch branchenbezogene Absatzrisiken versuchen wir mit einer breiten Streuung unseres Angebots zu steuern. Wir beliefern viele unterschiedliche Industrien, die ihre Endprodukte wiederum in diversen Märkten absetzen. Daher ist die Abhängigkeit von den zugrundeliegenden Konsumsegmenten begrenzt. Wir schätzen, dass nicht mehr als 20 % unseres Umsatzes einem einzelnen Konsumsegment (z. B. Automobilbranche) zuzurechnen sind.

Die Analyse unser Branchen- und unserer Endkonsumentenumsätze ist elementarer Bestandteil unseres jährlichen Strategieprozesses. Dabei prüfen wir auch die Veränderung der zukünftigen Wachstumspotenziale durch Nachfrage-trends und Technologieentwicklungen und passen gegebenenfalls unsere strategische Ausrichtung in den einzelnen Geschäftsbereichen an.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich unsere Einschätzungen zu den konjunkturellen Risiken verändert. Aufgrund

der anhaltenden Unsicherheit in Bezug auf die kurz- bis mittelfristige wirtschaftliche Entwicklung in bedeutenden Wirtschaftsnationen sehen wir eine gestiegene Eintrittswahrscheinlichkeit für eine mögliche weltweite Wirtschaftskrise oder regional begrenzte Krisen.

Absatzrisiken

Absatzrisiken resultieren vor allem aus einer steigenden Wettbewerbsintensität oder strukturellen Verschiebungen in der Kundenstruktur. Hierzu zählen auch Absatzrisiken für einzelne Produkte oder Produktgruppen aufgrund von spezifischen, produktbezogenen Nachfragetrends.

In der Folge kann es zu sinkenden Umsatzerlösen kommen, die sowohl durch rückläufige Absatzmengen, aber auch durch nachgebende Preise herbeigeführt werden können. Da in vielen Fällen die Kostenstruktur kurzfristig nicht angepasst werden kann, kann es zu einem Rückgang der Profitabilität kommen.

Wir begegnen Absatzrisiken durch eine kontinuierliche Optimierung unseres Produkt- und Leistungsportfolios, vor allem auf der Basis unserer Innovationskraft. Dabei ist entscheidend, dass wir frühzeitig in der Entwicklungsarbeit die enge Abstimmung mit Kunden suchen, um uns an den Marktbedürfnissen auszurichten. Mit unserer fokussierten Innovationsstrategie können wir einer Verschärfung der Wettbewerbsstrukturen in unseren Märkten entgegenwirken.

Zu wesentlichen Veränderungen in der Kundenstruktur kann es durch den Wegfall von Kunden, Zusammenschlüsse oder auch die Rückwärtsintegration von Kunden kommen. Aufgrund unserer sehr diversifizierten Kundenstruktur sind diese Risiken allerdings begrenzt. Zudem pflegen wir eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kernkunden im Rahmen unseres Key Account Managements.

Als wesentliches produktgruppenspezifisches Risiko sehen wir weiterhin die Entwicklung des Anteils von Silber-

und Grautönen für das Erzielen von optischen Effekten bei Konsumprodukten. Dieser Trend beeinflusst das Wachstum im Geschäftsbereich Effect Pigments.

Wir haben unsere Einschätzungen zu den Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen bei den Absatzrisiken im abgeschlossenen Geschäftsjahr insgesamt nur geringfügig angepasst.

Risiken aus Unternehmenszukaufen

Neben dem operativen Wachstum spielen Akquisitionen für ALTANA eine wichtige Rolle bei der Umsetzung einer profitablen Wachstumsstrategie. Je nach Größenordnung der übernommenen Aktivitäten kann eine nicht erfolgreiche Integration dazu führen, dass die Ertragslage des Konzerns belastet und der finanzielle Spielraum eingeschränkt wird. Auch kann es bei einer Verschlechterung der Geschäftsentwicklung gegenüber den zum Zeitpunkt des Kaufs erwarteten Annahmen zu ergebnisbelastenden Wertminderungen von Vermögenswerten kommen.

Zur Minimierung der Auswirkungen dieser Risiken aus Unternehmenszukaufen werden die Akquisitionsziele systematisch und umfassend geprüft und im Rahmen eines mehrstufigen Genehmigungsprozesses detailliert analysiert.

Im Vergleich zum Vorjahr schätzen wir die Risiken aus Unternehmenszukaufen aktuell leicht höher ein. Hintergrund ist auch hierbei die anhaltende Unsicherheit des wirtschaftlichen Umfelds. Durch das plötzliche oder kontinuierliche Eintrüben der Geschäftsaussichten steigt die Eintrittswahrscheinlichkeit für Wertminderungen, insbesondere für die bilanzierten Firmenwerte und andere im Rahmen von Akquisitionen erworbene immaterielle Vermögenswerte.

Beschaffungsrisiken

Eine Einschränkung der Verfügbarkeit von einzelnen Rohstoffen oder erhebliche Preiserhöhungen für Rohstoffe, die wir nicht kurzfristig oder nur anteilig an die Märkte weitergeben

können, stellen die wesentlichen Beschaffungsrisiken dar. Aus diesen können mögliche Belastungen für die Ertragslage des Konzerns resultieren.

Wir analysieren ständig die Marktsituation auf den für ALTANA relevanten Rohstoffmärkten. Dadurch können wir sowohl Preistrends als auch strukturelle Verschiebungen auf der Anbieterseite frühzeitig identifizieren und Maßnahmen vorbereiten. Diese Erkenntnisse fließen in die Gestaltung unserer Lieferverträge ein. Gleichzeitig berücksichtigen wir die steigende Rohstoffpreisvolatilität auch im Rahmen unserer Kundenbeziehungen. Um Preiserhöhungen kurzfristig an die Märkte weitergeben zu können, erhöhen wir die Flexibilität von Preismechanismen und Preisbindungsfristen.

Durch die konsequente Umsetzung eines fokussierten Lieferantenmanagements und der bereits in mehreren Fällen erfolgreich umgesetzten Strategie der Rückwärtsintegration, in deren Rahmen wir einzelne Vorprodukte nunmehr selber herstellen, schätzen wir die möglichen negativen Auswirkungen aus Beschaffungsrisiken aktuell niedriger als im Vorjahr ein.

Finanzmarktrisiken

Finanzmarktrisiken betreffen im Wesentlichen kurzfristige und deutliche Veränderungen von Wechselkursrelationen und Zinssätzen sowie Kreditausfallrisiken und die Deckung von Finanzmittelbedarfen.

Aus Wechselkursschwankungen können durch die Umrechnung von Fremdwährungswerten in die Konzernwährung Euro ebenso Belastungen auf Konzernumsatz und Ergebnisentwicklung (Translationsrisiken) resultieren wie auch im Rahmen von Geschäften in Fremdwährung (Transaktionsrisiken). Zinssatzveränderungen beeinflussen die Finanzierungskosten. Der Ausfall von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder von Finanzforderungen kann die Ertragslage und auch die Finanzmittelausstattung des Konzerns nachteilig beeinflussen. Die mangelnde Verfügbarkeit

von Finanzmitteln für die Umsetzung von Akquisitionen oder wesentlichen Investitionsprojekten kann dazu führen, dass wir unsere strategischen Ziele verfehlen.

Transaktionsrisiken sichern wir in den Fällen über Devisentermingeschäfte ab, in denen wir mit hinreichender Sicherheit von einer Realisierung des zugrundeliegenden Geschäfts ausgehen. Dabei wird der erwartete Gesamtbetrag anteilig in verschiedenen Tranchen abgesichert, um kurzfristige Wechselkursschwankungen auszugleichen. Zinsänderungsrisiken begegnen wir generell mit einer Absicherung von Zinssätzen über die entsprechende Laufzeit des jeweiligen Grundgeschäfts. Weiterführende Informationen zur Bewertung und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften finden sich im Anhang auf der Seite 126 ff. (Punkt 28).

Zur Minimierung von Kreditausfallrisiken sind Prüfungen der Bonität und des Zahlungsverhaltens unserer Kontrahenten vorgesehen. Dies betrifft sowohl die Kunden als auch unsere Geschäftsbanken und andere Geschäftspartner, bei denen Zahlungsausfälle einen Einfluss auf unsere Finanzsituation haben können.

Die Sicherung des Finanzmittelbedarfs läuft über die zentrale Steuerung und Überwachung der konzernweiten Finanzmittelbestände. Zudem wird ebenfalls zentral über das Ausnutzen verschiedener Finanzierungsinstrumente ein Finanzmittelrahmen zur Verfügung gestellt, der den mittelfristigen Bedarf, der über den geplanten Finanzmittelzufluss aus dem operativen Geschäft hinausgeht, abdeckt.

Grundsätzlich haben wir unsere Einschätzung zu den Finanzmarktrisiken im Vergleich zum Vorjahr nicht angepasst. Aufgrund unserer Sicherungsstrategie sehen wir keine steigenden Risiken, auch nicht infolge der anhaltenden Instabilität des Finanzsektors. Einen zunehmenden Trend weisen jedoch die Translationsrisiken auf. Zum einen steigen die absoluten Beträge der auf Fremdwährungsgesellschaften entfallenden Ertrags- und Vermögensanteile. Zum anderen ist die Volatilität auf den Währungsmärkten weiterhin hoch.

Innovationsrisiken

Für ALTANA stellt die Innovations- und Technologieführerschaft einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Als Anbieter von teilweise hochspezialisierten Chemieprodukten ist es wichtig, kontinuierlich mit neuen Produkten am Markt präsent zu sein und von unseren Kunden als kompetenter und innovativer Anbieter wahrgenommen zu werden. Gelänge dies zukünftig nicht mehr, könnten sich Risiken für das nachhaltige Wachstum, das Erreichen unserer Rentabilitätsziele sowie die Positionierung von ALTANA in den relevanten Märkten ergeben. Gleiches gilt für den Fall, dass Wettbewerber von uns genutztes, aber nicht geschütztes Know-how patentieren, das dann für ALTANA nicht mehr – oder nur mit einem finanziellen Aufwand – nutzbar wäre.

Mit unserer in allen Organisationsebenen gelebten Innovationskultur stellen wir die Bedeutung der Innovation heraus und sichern somit deren Stellenwert. Sowohl dezentral als auch auf Konzernebene werden die Aktivitäten in der Forschung und Entwicklung kontinuierlich anhand von finanziellen und nichtfinanziellen Kriterien bewertet und gesteuert. Indem wir überdurchschnittlich in Forschung und Entwicklung investieren und dabei vor allem Produktpassungen und -neuentwicklungen im Vordergrund stehen, können wir stetig individuell auf akute Kundenbedürfnisse zugeschnittene Produkte am Markt einführen und so den Wettbewerbsvorsprung positiv beeinflussen.

Der Schutz des erarbeiteten Know-hows über Patente ist wichtig, um einen Wissensvorsprung auch in wirtschaftlichen Erfolg umzuwandeln. Dazu gehört auch, aktuell genutzte Technologien oder Verfahrens- und Produkteigenschaften so abzusichern, dass diese nicht von anderen Unternehmen patentiert werden können.

Weitere Risiken

Produktionsrisiken betreffen technische Störungen oder menschliches Versagen an Produktionsanlagen, die auch zu Personen- oder Umweltschäden führen können. Unser

Ziel ist es, durch den Betrieb von voneinander unabhängigen Produktionslinien die Folgen eines Maschinenausfalls auf die Wertschöpfungskette möglichst zu minimieren. Darüber hinaus existieren klar definierte Prozess- und Qualitätsstandards, deren Schulung für unsere Belegschaft in den entsprechenden Bereichen verpflichtend ist. Zudem schließen wir entsprechende Versicherungen ab.

Informationstechnologien bilden die Basis nahezu aller Geschäfts- und Kommunikationsprozesse bei ALTANA. Auf Ausfälle oder Störungen von IT-Systemen können weitreichende Beeinträchtigungen in allen Wertschöpfungsstufen des Konzerns folgen, die wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung haben können (IT-Risiken). Hinzu kommen mögliche Risiken aus dem Verlust von Daten oder der Entwendung von Geschäftsgeheimnissen. Der reibungslosen Zurverfügungstellung von IT-Anwendungen und IT-Services wird bei ALTANA eine hohe Bedeutung zugewiesen. Um dies zu gewährleisten, werden entsprechende Prozesse und Organisationsstrukturen etabliert. Für den Fall von wesentlichen Störungen oder Datenverlusten existieren Notfallpläne.

Die Lieferung fehlerhafter Produkte kann Personen-, Sach- oder Umweltschäden hervorrufen und damit Haftungsrisiken auslösen. Dies kann wesentliche Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns haben. Wir minimieren dieses Risiko durch eine hohe Prozessstandardisierung in der Produktion und umfassende Maßnahmen der Qualitätskontrolle. Zusätzlich führen wir kontinuierlich Analysen zur Einschätzung des Gefährdungspotenzials unserer Einsatzstoffe und unserer Produkte durch und schließen Versicherungen ab.

Die Veränderung von politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen kann zu Beschränkungen für den Waren- oder Devisenverkehr führen. Auch kann infolge politischer Unruhen der Zugriff auf Vermögenswerte des Konzerns in betroffenen Ländern erschwert oder sogar verhindert werden. Regulatorische Anpassungen können hingegen

dazu führen, dass bestimmte Produkte oder Inhaltsstoffe nicht mehr oder nur mit starken Einschränkungen vertrieben werden dürfen. Wir prüfen stetig das politische Umfeld in den für uns wesentlichen Ländern und berücksichtigen aktuelle Tendenzen in der Bewertung von Geschäftsbeziehungen. Direktinvestitionen nehmen wir nur in solchen Ländern vor, in denen wir von einer hohen Stabilität des politischen Umfelds ausgehen. Im Rahmen von Gesetzgebungsverfahren und Diskussionen zu Änderungen im regulatorischen Umfeld beteiligen wir uns aktiv und können durch diese Beteiligung schon frühzeitig mögliche neue Anforderungen antizipieren.

Aus Verstößen gegen Gesetze (Compliance-Risiken) können Haftungsrisiken und Reputationsschäden entstehen, die eine erhebliche Auswirkung auf die Ertrags- und Vermögenslage des Konzerns haben können. Diesen Risiken wirken wir im Rahmen unseres konzernweiten Compliance-Management-Systems entgegen, auch indem wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig über neue gesetzliche Anforderungen informieren und Schulungen abhalten.

Eine wichtige Basis für den langfristigen Erfolg sind kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sollten wir zukünftig nicht in der Lage sein, geeignete Fach- und Führungskräfte zu rekrutieren und zu halten, bestehen Risiken für die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie (Personalrisiken). ALTANA bietet ein anspruchsvolles Arbeitsumfeld und ein attraktives Vergütungssystem, die um vielfältige Programme zur Altersvorsorge und Vermögensbildung ergänzt werden. Zudem bilden wir sowohl Nachwuchskräfte als auch Fach- und Führungskräfte kontinuierlich weiter.

Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung

Wesentliche rechnungslegungsbezogene Risiken entstehen insbesondere durch die Verarbeitung außerordentlicher und nicht routinemäßiger Sachverhalte. Hierzu gehören unter

anderem die erstmalige Einbeziehung von zugekauften Unternehmen oder Unternehmensteilen sowie die Abbildung des Verkaufs von Konzernvermögen. Auch die Bilanzierung von Finanzinstrumenten birgt aufgrund der komplexen Bewertungsstruktur Risiken. Hinzu kommen die Risiken aus fehlerhaften Anwendungen und dolosen Handlungen im Zuge der Abschlusserstellung.

Bei ALTANA wird die Konzernrechnungslegung durch eine eigene Fachabteilung innerhalb der Konzernholding koordiniert und überwacht. Ein Kernbestandteil des Kontrollsystems beinhaltet die zentral durch diesen Bereich für alle Gesellschaften vorgegebenen Richtlinien, Prozessbeschreibungen und Terminvorgaben, die ein standardisiertes Vorgehen bei der Abschlusserstellung gewährleisten. Hinzu kommt, dass für komplexe Sachverhalte die erforderlichen Instrumente zur einheitlichen Bilanzierung zentral für alle Konzerngesellschaften vorgehalten werden. Im Rahmen der Erfassung außerordentlicher Vorgänge und komplexer Spezialthemen werden regelmäßig externe Gutachten, Beratungen und Stellungnahmen eingeholt.

Die Erstellung der Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften erfolgt dezentral durch die Buchhaltungen vor Ort. Die Abschlusserstellung unter Berücksichtigung der Konzernvorgaben sowie länderspezifischen Rechnungslegungsvorschriften liegt damit in der Verantwortung der einzelnen Gesellschaft. Die zur Abschlusserstellung notwendigen Arbeitsschritte werden dabei so definiert, dass wichtige Prozesskontrollen bereits integriert sind. Hierzu gehören Vorgaben zur Funktionstrennung und Aufteilung von Verantwortlichkeiten, zu Kontrollmechanismen (Vier-Augen-Prinzip und andere) und zu Zugriffsregelungen im IT-System. Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Jahresabschlüsse wird durch die jeweilige Geschäftsführung explizit gegenüber der Konzernführung bestätigt. Die Abschlüsse werden zudem durch den jeweils zuständigen Abschlussprüfer einer Prüfung unterzogen.

Die lokalen Rechnungslegungsabschlüsse werden über standardisierte Formate und Prozesse in einem zentralen IT-System erfasst und konsolidiert. Dabei existieren manuelle sowie IT-gestützte Kontrollmechanismen, die auf den Ebenen der Geschäftsbereiche und der Holding durchgeführt werden. Diese umfassen die Analyse und Plausibilitätsprüfung der gemeldeten Daten und der Konsolidierungsergebnisse, sowohl durch das Konzernrechnungswesen als auch durch den Bereich Controlling und andere Fachabteilungen. Notwendige Korrekturen von Abschlussdaten werden grundsätzlich auf Ebene der Einzelgesellschaft vorgenommen, um die Einheitlichkeit und Überleitung der Daten sicherzustellen.

Für die Abschlusserstellung relevante Sachverhalte, Prozesse und Kontrollsysteme werden durch die Abschluss- und Konzernabschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer berichtet über die Prüfung direkt an den Aufsichtsrat und seinen Prüfungsausschuss. Hinzu kommen Einzelfallprüfungen durch den zentralen Fachbereich Internal Audit.

Nach jedem Abschlussprozess werden die in den unterschiedlichen Ebenen erkannten Optimierungspotenziale ausgetauscht und es werden notwendige Anpassungen der Prozesse vorgenommen.

Chancen

Die Identifizierung und Bewertung von Chancen für die zukünftige Geschäftsentwicklung ist in die unterschiedlichen Planungs-, Analyse- und Steuerungsprozesse integriert.

Im Rahmen der strategischen Planung analysieren wir Nachfragetrends sowie Markt- und Technologieentwicklungen im Hinblick auf wertschaffende Handlungsoptionen für ALTANA. Zusätzlich befassen sich die Geschäftsbereiche kontinuierlich mit den Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Absatzmärkte. Während der Finanzplanungsprozess-

se werden die Auswirkungen von Handlungsoptionen bewertet und diskutiert, um zukünftige Chancen optimal nutzen zu können. Schließlich werden mögliche Chancen für die kurzfristige Geschäftsentwicklung zusammen mit den bestehenden Risiken ausführlich auf allen Managementebenen behandelt.

Im Folgenden sind die wesentlichen Chancen beschrieben, die dazu führen können, dass ALTANA die kurz-, mittel- oder langfristigen Ziele übertrifft.

Konjunktur- und Branchenentwicklung

Kurzfristig erwarten wir eine nur verhaltene wirtschaftliche Entwicklung in einigen für unser Geschäft wichtigen Absatzmärkten. Sollte sich das wirtschaftliche Umfeld schneller als erwartet global erholen, z. B. aufgrund des Wegfalls der Unsicherheit in Bezug auf die weitere Entwicklung der Verschuldungssituation in Europa oder den USA, so kann dies zu unerwarteten Wachstumsimpulsen führen. In deren Folge kann sich auch die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen positiv entwickeln. Gleiches gilt für das Wachstum in den wichtigsten Schwellenländern in Asien und Südamerika. Sollte sich das Wachstum hier über die erwarteten Größen hinaus beschleunigen, sollten wir aufgrund unserer Marktpositionen überproportional davon profitieren können.

Neben der regionalen Ausprägung können Wachstumsimpulse auch aus einzelnen Branchen resultieren. Eine Rückkehr des europäischen Automobilssektors zu früheren Wachstumsraten würde unsere Umsatzdynamik deutlich beschleunigen, ebenso wie eine ausgeprägte Erholung des Bausektors in Europa.

Innovation

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produkt- und Leistungsportfolios ist eine wichtige Voraussetzung, um langfristig unsere Strategie des profitablen Wachstums fort-

zusetzen. Sollte es ALTANA gelingen, die Innovationskraft schneller auszubauen und den Anteil an neuen Produkten mit einem hohen Nachfragepotenzial über das Zielniveau hinaus zu steigern, ergeben sich noch stärkere Wachstumsperspektiven. Das Gleiche gilt für den Eintritt in neue Märkte und das Eröffnen neuer Anwendungsfelder für unsere Produkte.

Unternehmenszukäufe und Portfoliomaßnahmen

Akquisitionen spielen eine zentrale Rolle bei der langfristigen Wertschaffung für ALTANA. In den letzten Jahren haben wir kontinuierlich über arrondierende Akquisitionen und auch über den Zukauf des Geschäftsbereichs Effect Pigments den Konzern strategisch weiterentwickelt. Gleichzeitig haben wir das Portfolio auch um diejenigen Aktivitäten bereinigt, die nicht den strategischen Kriterien entsprachen und für die langfristig keine Wertschaffungsperspektive innerhalb des Konzerns existierte.

Auch in Zukunft werden wir durch den Zukauf von Unternehmen und Aktivitäten wachsen. Dies ist auch elementare Voraussetzung, um unsere strategischen Wachstumsziele zu erreichen. Sollten sich hierbei zukünftig über den Erwartungen liegende Möglichkeiten ergeben, die wir erfolgreich nutzen können, können neue Aktivitäten uns dabei unterstützen, Marktpositionen zu stärken und neue Marktsegmente zu erschließen. Dies könnte sich positiv auf das Erreichen unserer strategischen Ziele auswirken.

Synergien

ALTANA ist ein in hohem Maße dezentral geführter Konzern, in dem in einigen Bereichen der Wertschöpfungskette und in einzelnen Managementfunktionen zentrale Einheiten die Geschäftsbereiche koordinierend unterstützen. Sollte es uns gelingen, die Vernetzung innerhalb des Konzerns stärker als geplant voranzutreiben, können sich dadurch Potenziale zur Effizienzsteigerung ergeben.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Das wirtschaftliche Umfeld sollte sich 2013 ähnlich wie im abgeschlossenen Geschäftsjahr darstellen. Die anhaltende Unsicherheit und die regional unterschiedliche Entwicklung der Marktnachfrage führen dazu, dass wir zwar eine positive Absatz- und Umsatzentwicklung erwarten, diese aber niedriger als im langfristigen Durchschnitt ausfallen sollte. Wir erwarten 2013 eine ähnlich hohe Umsatz- und Kapitalrentabilität wie im Vorjahr. Aufgrund der anhaltenden Unsicherheit in Bezug auf die weltweite wirtschaftliche Entwicklung schätzen wir das Risiko von Belastungen aus einer nur verhaltenen oder sogar rezessiven Konjunktur in wichtigen Kernregionen als weiterhin hoch ein. Darüber hinaus resultieren wesentliche Risiken für die kurzfristige Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus einer hohen Preisvolatilität auf den Rohstoffmärkten und aus kurzfristigen Schwankungen der Wechselkursrelationen. Insgesamt haben wir keine Risiken festgestellt, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können. Den Risiken stehen zahlreiche Chancen gegenüber, die zu einer über den skizzierten Prognosen liegenden Umsatz- und Ergebnisentwicklung führen können.

Zusammenfassend erwarten wir, unsere Strategie des nachhaltig profitablen Wachstums auch in den kommenden Jahren erfolgreich umsetzen zu können.

Corporate Governance

Für ALTANA hat eine gute Corporate Governance einen hohen Stellenwert. Daher orientiert sich ALTANA bei der Ausgestaltung der Corporate Governance auch als nicht börsennotiertes Unternehmen an den Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft haben sich auch im Jahr 2012 eingehend mit den einzelnen Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt und überprüft, welche Empfehlungen und Anregungen ALTANA auch als nicht börsennotierte Aktiengesellschaft befolgen kann und welche unter Berücksichtigung der Aktionärsstruktur der Gesellschaft sinnvollerweise auf ALTANA Anwendung finden sollen.

ALTANA befolgt die überwiegende Mehrheit der anwendbaren Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung vom 15. Mai 2012. Dies gilt insbesondere für die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Zuständigkeiten des Aufsichtsratsvorsitzenden und des Gesamtgremiums, den Umgang mit Interessenkonflikten und die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder, die Einrichtung und Zusammensetzung von Ausschüssen sowie in Bezug auf die Abschlussprüfung.

Leitung und Kontrolle

ALTANA verfügt über ein duales Leitungs- und Überwachungssystem. Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat für eine Dauer von fünf Jahren bestellt wurden. Die Vorstandsmitglieder leiten das Unternehmen eigenverantwortlich und sind allein dem Interesse der Gesellschaft verpflichtet. Zusammen mit den Geschäftsbereichsleitern sowie ausgewählten Leitern zentraler Funktionsbereiche bildet der Vorstand das beratende Gremium Unternehmensleitung. Innerhalb dieses Kreises werden im Rahmen regelmäßiger Sitzungen die Geschäftsentwicklung sowie wesentliche Geschäftsvorfälle diskutiert.

Der Aufsichtsrat der ALTANA AG besteht aus zwölf Mitgliedern, von denen die Hälfte gemäß des Mitbestimmungsgesetzes durch die deutschen Konzernmitarbeiter gewählt

wird. Die anderen sechs Mitglieder werden durch die Hauptversammlung gewählt. Die Amtsperiode für die Aufsichtsratsmitglieder umfasst jeweils fünf Jahre. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand in der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Zu den weiteren Aufgaben des Aufsichtsrats gehören die Bestellung des Vorstands und die Billigung des Jahresabschlusses. Speziell definierte Geschäfte der Gesellschaft, wie beispielsweise wesentliche Akquisitionen und die Veräußerung von wesentlichen Beteiligungen und Geschäftsbereichen, bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat neben dem gesetzlich gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz vorgeschriebenen Vermittlungsausschuss einen Prüfungsausschuss und einen Personalausschuss, die jeweils aus zwei Anteilseignervertretern und zwei Arbeitnehmervertretern bestehen. Vorsitzender des Personalausschusses und des Vermittlungsausschusses ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Klaus-Jürgen Schmieder. Den Vorsitz des Prüfungsausschusses hat Dr. Lothar Steinebach inne. Er verfügt über den im Sinne des Aktiengesetzes erforderlichen Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte, die Lage des Unternehmens, über wichtige Ereignisse, über die Unternehmensplanung und die strategische Weiterentwicklung des Konzerns. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen informiert der Vorstandsvorsitzende den Vorsitzenden des Aufsichtsrats über wesentliche Entwicklungen und Ereignisse und berät sich mit ihm über anstehende und geplante Entscheidungen. Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern sind dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder der ALTANA AG orientiert sich an der Größe des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich werden das Aufgabengebiet, die Erfahrung und der Beitrag des einzelnen Vorstandsmitglieds ebenso wie die Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt, bei der Bemessung der Vergütung berücksichtigt.

Die Vorstandsvergütung ist zum überwiegenden Teil erfolgsabhängig. Sie setzt sich aus einer festen Vergütung, einem variablen Bonus und einer Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung zusammen. Darüber hinaus erhalten die Vorstandsmitglieder Pensionszusagen sowie Sachbezüge, im Wesentlichen aus Dienstwagennutzung und Prämien für Versicherungen.

Die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2012 wurde auf Jahresbasis ermittelt. Grundlage ist die Entwicklung des operativen Ergebnisses vor Abschreibung, Zinsen und Steuern (EBITDA) sowie die Verzinsung des operativ eingesetzten Kapitals (ROCE), jeweils im Vergleich zu den vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwerten. Als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung bezogen die Vorstandsmitglieder im Jahr 2012 ALTANA Equity Performance Awards (AEP-Awards) aus dem Programm „ALTANA Equity Performance 2012“. Keinem der Vorstandsmitglieder sind besondere Leistungen für den Fall der vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit zugesagt worden.

Mit Beginn des Jahres 2013 wird ein Teil der bisher auf Jahresbasis ermittelten variablen Vergütung in eine mehrjährige Komponente überführt. Grundlage ist die Entwicklung des Gewinns nach Kapitalkosten („ALTANA Value Added“) über einen rollierenden Bemessungszeitraum von drei Jahren. Die Auszahlung des Bonus erfolgt jährlich. Ab dem Jahr

2013 wird der überwiegende Teil der variablen Vergütung der Mitglieder des Vorstands daher eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 18 der Satzung geregelt. Die Höhe der Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an den Aufgaben und an der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der Größe und am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats setzt sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Dabei ermittelt sich die variable Vergütung nach dem Betriebsergebnis (EBIT) des ALTANA Konzerns.

Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats besteht eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung („D & O“). Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass die Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder bei Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Der Versicherungsvertrag sieht einen Selbstbehalt von 10 % des Schadens, maximal das Eineinhalbfache der festen jährlichen Vergütung des Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieds pro Versicherungsjahr, vor.

Weitere Einzelheiten zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat finden Sie auf Seite 142.

Verantwortungsvolles Verhalten und Nachhaltigkeit

Der Verhaltenskodex oder Code of Conduct der ALTANA enthält verbindliche unternehmensweite Regeln und Hinweise zu verantwortungsvollem Verhalten. Er fordert von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein gesetzmäßiges ethisches Verhalten, insbesondere hinsichtlich bestimmter Themen wie Kartellrecht, Umweltschutz, Sicherheit, Antikorruptionsvorschriften sowie Diskriminierung. Zusammen mit

dem Unternehmensleitbild stellt er eine Orientierungshilfe für verantwortliches unternehmerisches Handeln dar. Das Unternehmensleitbild und der Verhaltenskodex sind auf unserer Internetseite unter www.altana.de veröffentlicht.

ALTANA ist der UN-Initiative „Global Compact“ beigetreten, deren Mitglieder sich in ihrer Unternehmenspolitik freiwillig zur Beachtung von Sozial- und Umweltstandards sowie zum Schutz der Menschenrechte verpflichtet haben. Mit dem Beitritt zum Global Compact hat sich ALTANA nicht nur zu seinen Prinzipien bekannt, sondern generell zur Unterstützung und Förderung übergreifender UN-Ziele.

Umweltschutz, Sicherheit und gesellschaftliche Verantwortung

Die ALTANA Gruppe hat ihr Bekenntnis zum nachhaltigen Wirtschaften fest in das eigene Leitbild eingebunden und in die Unternehmensstrategie integriert.

Die herausragende Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit unterstreicht ALTANA mit der jährlichen Publikation eines Nachhaltigkeitsberichts. Diesen können Sie unter www.altana.de/nachhaltigkeit einsehen oder bestellen. Hier finden Sie auch eine ausführliche Dokumentation unserer Anstrengungen, nachhaltig zu wirtschaften. Im vorliegenden Geschäftsbericht geben wir Ihnen einen kurzen Ausblick auf die wesentlichen Inhalte des Nachhaltigkeitsberichts 2012.

Grundlage unseres Bestrebens zum Thema Nachhaltigkeit ist die Selbstverpflichtung zu Responsible Care, einem weltweit gültigen Handlungsleitfaden der chemischen Industrie. Die Unternehmen verpflichten sich darin zu einer kontinuierlichen, systematischen Verbesserung in puncto Produktverantwortung, Prozesssicherheit, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für Mitarbeiter, Umweltschutz sowie Dialog mit der Öffentlichkeit. Diese Selbstverpflichtung gilt für alle unsere Standorte weltweit und wurde von allen Geschäftsführern unterzeichnet.

Unsere Nachhaltigkeitsberichte sind gleichzeitig Fortschrittsberichte zum Global Compact der Vereinten Nationen. ALTANA ist Mitglied dieser Initiative, an der sich Unternehmen und Organisationen aus rund 80 Ländern beteiligen. Global Compact definiert weltweit gültige Standards in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die Inhalte von Global Compact stehen in völliger Übereinstimmung mit den Werten und Zielen von ALTANA.

Umweltschutz

Den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und den Schutz der Umwelt sieht ALTANA als unternehmerische Pflicht. Nahezu alle Gesellschaften der ALTANA Gruppe haben Umweltmanagementsysteme etabliert. In 2012 erfüllten auch

die drei Standorte von ELANTAS in Italien und ACTEGA Colorchemie erstmalig die Anforderungen eines zertifizierten Umweltmanagementsystems.

Der Umweltschutz bei ALTANA befasst sich einerseits mit dem Verbrauch natürlicher Ressourcen und den zugehörigen Auswirkungen. Unter Ressourcen verstehen wir Rohstoffe, Wasser und Energie, die wir zur Herstellung unserer Produkte nutzen. Andererseits beobachten wir die Emissionen wie Kohlenstoffdioxid (CO₂), flüchtige organische Bestandteile (VOC) sowie Abwasser und Abfall.

Die wesentlichen Umweltauswirkungen der ALTANA Gruppe sind:

- Verbrauch von Rohstoffen: fossil, biobasiert, metallisch (z. B. Aluminium, Kupfer, Zink)
- Verbrauch von Wasser: Trinkwasser, für Kühlung auch Grund- und Oberflächenwasser
- Verbrauch von Energie: Öl, Erdgas, Strom
- Emissionen: vorwiegend CO₂ durch Energieverbrauch; keine anderen klimarelevanten Gase aus Herstellprozessen
- Emissionen flüchtiger organischer Bestandteile wie Lösemittel aus Produktionsstätten und einigen Produkten (Lacke)
- Abfälle, gefährlich und ungefährlich, jeweils Entsorgung, bevorzugt aber thermische Verwertung oder Recycling
- Keine relevanten Mengen ozonschädigender Substanzen
- Relativ geringe chemiespezifische Emissionen in Abwasser, insbesondere keine Schwermetalle.

Sonstige Emissionen in Erde oder Wasser treten im Normalbetrieb nicht auf. Um jegliche Einwirkung auf die Umwelt zu minimieren, errichtete ALTANA im Berichtsjahr 2012 weitere Auffangbehälter. Neue, teilweise zusätzliche Löschwasserrückhaltebecken installierten wir bei ACTEGA Foshan und ELANTAS Zhuhai in China und ACTEGA Rhenacoat in Frankreich. Damit sind alle Standorte in China mit Rückhalte-

becken ausgestattet. Bei ACTEGA Rhenacoat bebauten wir die gesamte Hoffläche neu, versiegelten sie und errichteten ein neues Lager mit entsprechenden Auffangvolumina.

Wir arbeiten heute ständig daran, unsere Produktionsprozesse und Stoffausbeuten zu optimieren. Heute fallen gerade noch 5 % Abfall bezogen auf die produzierte Gesamtmenge an. Wir bemühen uns weiter, diese Menge zu reduzieren. Insbesondere den Abfall, der keinem thermischen Recycling zugeführt wird, konnten wir in den letzten fünf Jahren deutlich reduzieren.

Von 2007 bis 2012 reduzierte ALTANA den spezifischen Wasserverbrauch um 31 %. Grund waren vor allem Optimierungen bei ECKART in Finnland. Dort war ein relativ wasserintensiver Herstellprozess betrieben worden, der mittlerweile aufgrund eines anderen Basisrohstoffs völlig anders funktioniert.

Energieeffizienz und Reduktion der CO₂-Emissionen

ALTANA setzte sich 2007 das Ziel, die CO₂-Emissionen bezogen auf die Bruttowertschöpfung (BWS = EBITDA plus Personalkosten) bis 2020 um 30 % zu senken – und ist auf einem guten Weg. Das Zwischenziel von minus 10 % bis 2012 haben wir mit 21 % erfüllt. Alle Gesellschaften trugen dazu bei.

- So lief beispielsweise die erste Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) der ALTANA Gruppe im Mai 2012 am italienischen ELANTAS Standort in Ascoli an. Die Anlage ist sehr CO₂-effizient und wird zudem mit einem zertifizierten biobasierten und somit weiter CO₂-reduzierten Treibstoff betrieben. Auch bei BYK in Wesel analysieren wir derzeit die Wirtschaftlichkeit einer KWK-Anlage.
- Unser größter Energieverbraucher ECKART in Hartenstein hat Ende 2012 die Zertifizierung nach ISO 50001 erhalten und realisiert auf dieser Basis diverse Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz. Der Heizölverbrauch bei ECKART führte im Jahr 2012 zu Emissionen von 6.080 Tonnen CO₂. Die Umstellung auf Erdgas zeigt: Sie ist wirt-

schaftlich interessant und wird die CO₂-Emissionen für Wärmeenergie um 20 % reduzieren. Für die Umsetzung des Projekts im Jahr 2013 werden zunächst rund 8,5 km Gasleitungen gelegt.

- Der 2012 neu eröffnete Laborkomplex bei BYK in Wesel erhielt vom U.S. Green Building Council (USGBC) das LEED-Zertifikat in Platin (Leadership in Energy and Environmental Design). Hierbei prämiiert USGBC nicht nur die Energieeffizienz, sondern auch weitere Aspekte nachhaltigen Bauens, beispielsweise das Wohlbefinden der Mitarbeiter. Bei der Planung legte BYK besonderen Wert auf die effiziente Energienutzung, sodass der Primärenergieverbrauch dank Oberflächen-Geothermie, Wärmepumpen und Wärmerückgewinnungsanlagen um 30 % im Vergleich zu Standardgebäuden reduziert werden konnte.
- BYK in Wesel untersucht zudem systematisch das Kühlwassersystem, um Optimierungspotenzial aufzudecken. Im Jahr 2012 wurden auf dieser Basis 850 Tsd. € in Verbesserungen investiert. Wir erwarten hiervon eine Reduktion der CO₂-Emissionen um 1.200 Tonnen und Einsparungen von ca. 275 Tsd. € pro Jahr.
- ELANTAS Beck India in Pimpri nahm 2012 ein neues Verwaltungsgebäude in Betrieb. Auf umweltbewusstes Bauen spezialisierte Architekten brachten hier ihre Erfahrungen ein und erhielten dafür Auszeichnungen.

Reduktion von Lösemittlemissionen

Zum Fußabdruck von ALTANA in der Umwelt gehören Emissionen von organischen Lösemitteln in die Luft während der Produktherstellung. Diese werden in der Regel durch die Abluftreinigung erheblich reduziert. In den letzten Jahren hat ALTANA diverse solcher Anlagen installiert. Im Jahr 2012 wurde in eine Abluftreinigung bei ACTEGA Foshan (China) investiert. Diese arbeitet durch Adsorption an Aktivkohle. Die Lösemittlemissionen liegen damit bei unter 10 % des gesetzlich erlaubten Grenzwertes.

Eine andere Möglichkeit zur Reduktion von Lösemittlemissionen ist der Einsatz von Rohstofftanks, da dann weitgehend in geschlossenen Systemen ohne Emissionen gearbeitet werden kann. Beispielhafte Investitionen führten wir 2012 durch Installation zusätzlicher Tanks an den Standorten ELANTAS Zhuhai in China, ELANTAS Beck India in Ankleshwar und ACTEGA Rhenacoat in Frankreich durch. Die neuen Rohstofftanks sind zudem ein wichtiger Beitrag zur Abfallreduktion, da für die entsprechenden Rohstoffe keine Fässer mehr gereinigt werden müssen.

Ein wesentlich größerer Hebel zur Reduktion von Lösemittlemissionen liegt aber in unseren Produkten selbst. Hier erweitern wir permanent unsere Palette an wasserbasierten Produkten, insbesondere bei ACTEGA. Zudem ermöglichen wir unseren Kunden, emissionsärmere Produkte, wie beispielsweise Wasserlacke oder Pulverlacke, herzustellen.

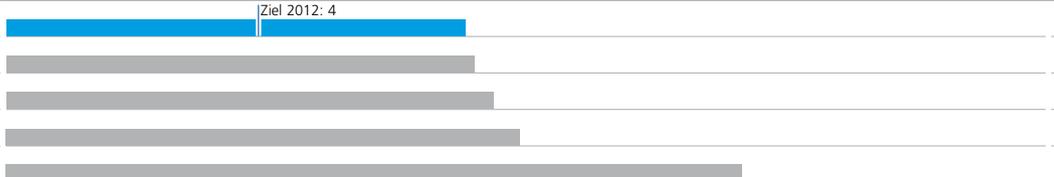
Produktverantwortung

Global Product Strategy ist eine weltweite Selbstverpflichtung der chemischen Industrie, sicherheitsrelevante Informationen und Risikomanagementmaßnahmen von chemischen Substanzen im Internet öffentlich verfügbar zu machen. Damit wird weltweit zu einem sicheren Umgang mit Chemikalien beigetragen. ALTANA hat dies 2012 für drei nach der EU-Chemikalienverordnung REACH registrierte Substanzen getan.

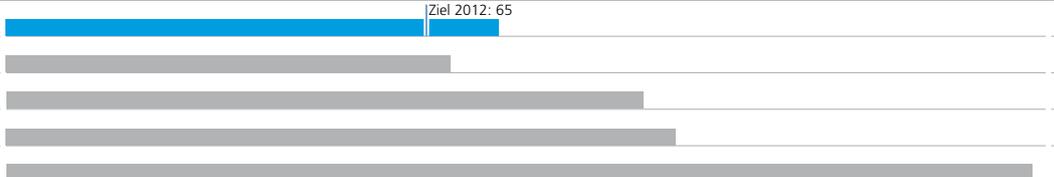
Auf EU-Ebene wird aktuell der REACH-Review diskutiert. ALTANA bringt Erfahrungen in die Diskussion ein und plädiert lediglich für einige wenige Änderungen. Eine Vereinfachung bei der Kommunikation in der Lieferkette über erweiterte Sicherheitsdatenblätter halten wir beispielsweise für wünschenswert.

Auch die Nanotechnologie soll nach dem politischen Willen unter REACH tiefer reguliert werden. Nach Klärung

Work Accident Indicator 1 – WAI 1 (Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit von mehr als einem Tag pro eine Million Arbeitsstunden)

2012		7,29
2011		7,43
2010		7,73
2009		8,15
2008		11,68

Work Accident Indicator 3 – WAI 3 (Anzahl der Ausfalltage durch Arbeitsunfälle pro eine Million Arbeitsstunden)

2012		76,25
2011		68,83
2010		98,56
2009		103,62
2008		158,81

einiger weniger Verbesserungen halten wir allerdings den Stand der heutigen EU-Chemikalienrichtlinie für geeignet. Augenmaß ist erforderlich, um die Technologie nicht zu gefährden. So würde eine Absenkung von Mengenschwellen und die damit verbundene Erhöhung der Datenmengen eine hohe Kostenbelastung für die Hersteller nach sich ziehen. Selbst die Definition von Nanomaterial seitens der EU schießt über das sinnvolle Maß hinaus. Dies geht soweit, dass sie möglicherweise messtechnisch nicht umsetzbar wäre. Sollte eine Messung dennoch möglich sein, ist zu befürchten, dass dann nahezu alle pulverförmigen Substanzen als Nanomaterial anzusehen sind.

Sicherheit und Gesundheitsschutz

Im Jahr 2012 hatten wir drei gemäß der Definition des Verbands der Chemischen Industrie als bedeutend einzustufende Schadensereignisse (Feuer, Explosion, Freisetzung von Chemikalien). 2011 waren es noch sechs solcher Ereignisse. Wir bedauern sehr, dass bei einer Verpuffung in den USA ein Mitarbeiter schwere Verbrennungen erlitt.

Die Entwicklungen der Kennzahlen zur Arbeitssicherheit sind in den Grafiken zum Work Accident Indicator (WAI) auf Seite 77 dargestellt.

Wir haben uns seit 2006 dank vieler Maßnahmen erheblich verbessert und konnten unser Ziel beim WAI 3 (65) fast erreichen, schafften dies beim WAI 1 (4) aber nicht.

Um weitere Verbesserungen bei Anlagen- und Arbeitssicherheit zu erreichen, erfolgen im Jahr 2013 Selbstbewertungen unserer Standorte mit Ableitung von Maßnahmen und bei Bedarf eine Bewertung durch Dritte zur Entwicklung weiterer Schritte.

Auch der vorbeugende Gesundheitsschutz wurde weiter vorangetrieben. Dazu gehören beispielsweise Gesundheitstage an allen Standorten in Deutschland. Eine Telefonbera-

tung für Mitarbeiter mit besonderer psychischer Belastung wird in Wesel angeboten. Die Erfahrungen sind positiv, in der Mehrheit der Fälle genügten drei Beratungseinheiten zur Verbesserung der Situation.

Gesellschaftliche Verantwortung

ALTANA sieht sich als „Good Corporate Citizen“ in der Verantwortung, gesellschaftliche Projekte zu unterstützen. Dabei fördern wir Initiativen mit dem Schwerpunkt Bildung, Wissenschaft und Forschung, standortnah im In- und Ausland. Wir gehen auf sämtliche Projekte ausführlich im Nachhaltigkeitsbericht ein.

So wecken wir gezielt das Interesse an den sogenannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). ALTANA möchte dabei ganzheitlich und nahtlos von der Kita bis hin zur Universität wirken und das Umfeld stärken. Dabei kommen Kooperationen mit Kindergärten, Chemiekästen in Grundschulen, Junior Akademie, Euregio-Projekte in weiterführenden Schulen und Stipendien an Universitäten im In- und Ausland zum Tragen. Zu ihnen zählen beispielsweise die InnovationsAllianz der NRW-Hochschulen, die Hochschule Rhein Waal und die Hochschule Niederrhein. Zusätzlich unterstützen wir junge Erwachsene bei der Berufsorientierung und Ausbildungsplatzsuche, wie z. B. die Ausbildungsinitiative Kreis Wesel oder Joblinge, München. Selbst nach Ausbildung und Studium greift unser Engagement bei weiterführenden Projekten und Netzwerken, wie beispielsweise dem High-Tech Gründerfonds oder dem Cluster Industrielle Biotechnologie.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir auch wieder gezielt gesellschaftliche Projekte unterstützt, die der direkten Stärkung unseres lokalen Umfelds dienen.

Konzernabschluss

Erklärung und Versicherung der gesetzlichen Vertreter	80	17. Anteile an assoziierten Unternehmen	113
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	81	18. Vorräte	113
Gewinn- und Verlustrechnung ALTANA Konzern	82	19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	114
Gesamterfolgsrechnung ALTANA Konzern	83	20. Wertpapiere	115
Bilanz ALTANA Konzern	84	21. Sonstige Vermögenswerte	116
Eigenkapitalveränderungsrechnung ALTANA Konzern	86	22. Eigenkapital	116
Kapitalflussrechnung ALTANA Konzern	88	23. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	118
Konzernanhang	90	24. Finanzverbindlichkeiten	119
1. Allgemeine Grundsätze	90	25. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	120
2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	90	26. Sonstige Rückstellungen	125
3. Unternehmenserwerbe und -verkäufe	100	27. Sonstige Verbindlichkeiten	126
4. Umsatzerlöse	101	28. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten	126
5. Kosten der umgesetzten Leistungen	101	29. Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten	140
6. Vertriebskosten	102	30. Beziehungen zu nahe stehenden Gesellschaften und Personen	141
7. Sonstige betriebliche Erträge	102	31. Vergütung für Aufsichtsrat und Vorstand	142
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	102	32. Honorar des Abschlussprüfers	143
9. Finanzerträge	103	33. Rechtsstreitigkeiten	143
10. Finanzaufwendungen	103	34. Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres	143
11. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	104	35. Zusatzinformationen	143
12. Ertragsteuern	104	Aufsichtsrat der ALTANA AG	144
13. Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	106	Ausschüsse des Aufsichtsrats	145
14. Immaterielle Vermögenswerte	107	Vorstand der ALTANA AG	146
15. Sachanlagen	110	Wesentliche Konzerngesellschaften zum 31.12.2012	147
16. Finanzanlagen	112		

Erklärung und Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand der ALTANA AG aufgestellt, der für die Vollständigkeit und Richtigkeit der dort enthaltenen Informationen verantwortlich ist.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB zu berücksichtigenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Die im Konzernabschluss und Konzernlagebericht enthaltenen Informationen basieren auf der konzernweit nach einheitlichen Richtlinien erfolgenden Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Der Vorstand hat die Einrichtung wirksamer interner Kontrollsysteme bei diesen Unternehmen veranlasst, welche die Ordnungsmäßigkeit der Berichterstattung gewährleisten. Damit wird eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Abbildung des Geschäftsverlaufs sichergestellt und der Vorstand in die Lage versetzt, mögliche Vermögensrisiken und negative Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Dem Beschluss der letzten Hauptversammlung folgend, hat der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als unabhängigen Abschlussprüfer mit der Prüfung des Konzernabschlusses beauftragt. Dazu erteilt die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den folgenden Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers liegen dem Aufsichtsrat zur eingehenden Erörterung vor. Darüber berichtet der Aufsichtsrat auf den Seiten 8 bis 11 dieses Geschäftsberichts.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wesel, 22. Februar 2013

Der Vorstand

Dr. Matthias L. Wolfgruber

Martin Babilas

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ALTANA Aktiengesellschaft, Wesel, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamterfolgsrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 27. Februar 2013

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Andreas Menke
Wirtschaftsprüfer



Jörg Sechser
Wirtschaftsprüfer

Gewinn- und Verlustrechnung ALTANA Konzern

	Anhang	2012	2011
in Tsd. €			
Umsatzerlöse	4	1.705.319	1.616.694
Kosten der umgesetzten Leistungen	5	-1.065.165	-1.015.598
Bruttoergebnis vom Umsatz		640.154	601.096
Vertriebskosten	6	-226.771	-209.821
Forschungs- und Entwicklungskosten		-102.314	-87.693
Allgemeine Verwaltungskosten		-91.014	-84.891
Sonstige betriebliche Erträge	7	14.129	10.196
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-7.261	-11.918
Betriebsergebnis (EBIT)		226.923	216.969
Finanzerträge	9	10.249	11.885
Finanzaufwendungen	10	-21.080	-21.906
Finanzergebnis		-10.831	-10.021
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	11	1.127	787
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		217.219	207.735
Ertragsteuern	12	-62.531	-60.213
Konzernjahresüberschuss (EAT)		154.688	147.522
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend		454	440
davon auf Anteilseigner der ALTANA AG entfallend		154.234	147.082

Gesamterfolgsrechnung ALTANA Konzern

	2012	2011
in Tsd. €		
Konzernjahresüberschuss (EAT)	154.688	147.522
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	- 7.631	10.849
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	- 267	- 502
Gewinne und Verluste aus Wertpapieren	- 683	- 281
Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	3.589	256
Marktwertveränderungen von Wertpapieren	643	529
Marktwertveränderungen von derivativen Finanzinstrumenten	4.537	390
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	- 31.355	- 9.422
Direkt im Eigenkapital verrechnete Ertragsteuern	5.911	3.119
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	- 24.989	5.440
Gesamterfolg	129.699	152.962
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	187	- 62
davon auf Anteilseigner der ALTANA AG entfallend	129.512	153.024

Bilanz ALTANA Konzern

Aktiva	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
in Tsd. €			
Immaterielle Vermögenswerte	14	475.529	494.293
Sachanlagen	15	653.109	638.474
Finanzanlagen	16	1.691	1.950
Anteile an assoziierten Unternehmen	17	9.868	10.339
Ertragsteuererstattungsansprüche		1.442	1.768
Aktive latente Steuern	12	24.146	24.676
Sonstige langfristige Vermögenswerte	21	8.562	5.293
Summe langfristige Vermögenswerte		1.174.347	1.176.793
Vorräte	18	229.048	234.030
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	279.843	262.841
Ertragsteuererstattungsansprüche	12	13.447	20.236
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	21	63.331	73.877
Wertpapiere	20	50.973	64.047
Liquide Mittel		309.847	170.084
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	15	500	0
Summe kurzfristige Vermögenswerte		946.989	825.115
Summe Aktiva		2.121.336	2.001.908

Passiva	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
in Tsd. €			
Gezeichnetes Kapital ¹		136.098	136.098
Kapitalrücklage		146.949	146.949
Konzernbilanzgewinn und Gewinnrücklagen		1.208.884	1.125.134
Sonstige Eigenkapitalpositionen		2.211	5.001
Auf Anteilseigner der ALTANA AG entfallendes Eigenkapital		1.494.142	1.413.182
Anteile anderer Gesellschafter		4.014	3.885
Eigenkapital	22	1.498.156	1.417.067
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	24	151.282	33.105
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25	140.030	103.558
Sonstige langfristige Rückstellungen	26	17.363	16.025
Passive latente Steuern	12	54.813	61.744
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	27	13.218	10.095
Summe langfristige Verbindlichkeiten		376.706	224.527
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	24	1.299	124.246
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		114.058	106.053
Kurzfristige Steuerrückstellungen	12	34.813	30.289
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	26	70.303	67.993
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	27	26.001	31.733
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		246.474	360.314
Summe Passiva		2.121.336	2.001.908

¹ Das Gezeichnete Kapital besteht aus 136.097.896 nennwertlosen Stückaktien.

Eigenkapitalveränderungsrechnung ALTANA Konzern

	Kapital		Kapitalrücklage		Konzernbilanzgewinn und Gewinnrücklagen	
	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapital	für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	aus Einzahlungen der Anteilseigner der ALTANA AG	Jahresüberschuss und Gewinnrücklagen	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste
in Tsd. €						
Saldo zum 1.1.2011	136.097.896	136.098	15.059	131.890	1.119.296	-34.775
Gesamterfolg					147.082	-6.469
Dividendenzahlung					-100.000	
Saldo zum 31.12.2011	136.097.896	136.098	15.059	131.890	1.166.378	-41.244
Gesamterfolg					154.234	-21.932
Dividendenzahlung					-50.000	
Konsolidierungskreisveränderungen					1.448	
Saldo zum 31.12.2012	136.097.896	136.098	15.059	131.890	1.272.060	-63.176

Sonstige Eigenkapitalpositionen				Anteile anderer Gesellschafter			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente	Unterschiede aus Währungsumrechnung	Auf Anteilseigner der ALTANA AG entfallendes Eigenkapital	Eigenkapital	Unterschiede aus Währungsumrechnung	Eigenkapital	
219	-4.940	-2.689	1.360.158	4.196	-187	1.364.167	
167	452	11.792	153.024	440	-502	152.962	
			-100.000	-62		-100.062	
386	-4.488	9.103	1.413.182	4.574	-689	1.417.067	
-28	5.688	-8.450	129.512	454	-267	129.699	
			-50.000	-58		-50.058	
			1.448			1.448	
358	1.200	653	1.494.142	4.970	-956	1.498.156	

Kapitalflussrechnung ALTANA Konzern

	Anhang	2012	2011
in Tsd. €			
Konzernjahresüberschuss (EAT)		154.688	147.522
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	14, 15	96.174	87.483
Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	14, 15	89	3.540
Wertminderungen von Finanzanlagen und Wertpapieren	16, 20	0	1.544
Ergebnis aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3, 7, 8	851	-780
Ergebnis aus dem Abgang von Produktgruppen	3	-2.182	0
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren	9, 10	-376	99
Veränderung der Vorräte	18	8.783	-10.980
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	-17.132	1.528
Veränderung der Ertragsteuerpositionen	12	15.030	-18.331
Veränderung der Rückstellungen	25, 26	10.630	-9.057
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.821	-4.283
Veränderung der Sonstigen Forderungen/Vermögenswerte und Sonstigen Verbindlichkeiten	21, 27	14	-27.713
Übrige		-841	-580
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit		274.549	169.992
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	14, 15	-89.771	-93.516
Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	14, 15	681	2.260
Akquisitionen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	3	-12.131	-74.219
Einzahlungen aus dem Abgang von Produktgruppen	3	1.750	0
Zahlungen aus der Veräußerung des Unternehmensbereichs Pharma	3	-7.304	-393
Erwerb von Finanzanlagen	16	-75	-70
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	16	179	53
Erwerb von Wertpapieren	20	-73.159	-61.548
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren	9, 10	100.730	88.448
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-79.100	-138.985

	Anhang	2012	2011
in Tsd. €			
Dividendenzahlung		-50.058	-100.062
Neuaufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	24	150.000	0
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	24	-895	-629
Veränderung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	24	-152.497	-6.570
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-53.450	-107.261
Wechselkurseffekte		-2.235	1.965
Veränderung der Liquiden Mittel	2	139.764	-74.289
Liquide Mittel zum 1.1.	2	170.084	244.373
Liquide Mittel zum 31.12.	2	309.847	170.084
Ergänzende Informationen zu den im Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit enthaltenen Zahlungsströmen			
gezahlte Ertragsteuern		-61.836	-85.104
gezahlte Zinsen		-4.063	-6.249
erhaltene Ertragsteuern		11.690	8.011
erhaltene Zinsen		2.932	2.653
erhaltene Dividenden		660	679

Konzernanhang

1. Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der ALTANA AG und ihrer Tochtergesellschaften (im Folgenden auch »ALTANA«) wurde entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB zu berücksichtigenden handelsrechtlichen Vorschriften vom Vorstand aufgestellt. Er wurde durch den Vorstand am 22.2.2013 zur Veröffentlichung freigegeben und durch den Aufsichtsrat in der Sitzung am 20.3.2013 gebilligt.

Die ALTANA AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Wesel, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter HRB 19496.

Alle Zahlen sind, soweit nicht anders angegeben, in Tausend €.

2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst 18 (2011: 18) inländische und 41 (2011: 44) ausländische Gesellschaften, an denen ALTANA direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist oder deren Finanz- und Geschäftspolitik durch ALTANA bestimmt wird.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde eine Akquisition in der rechtlichen Form eines Asset Deals getätigt. Diese hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf das Eigenkapital des Konzerns. Ferner wurde im Geschäftsbereich Effect Pigments die gesellschaftsrechtliche Struktur in Amerika konsolidiert. In diesem Rahmen wurden vier Gesellschaften miteinander verschmolzen und eine weitere liquidiert. Im Geschäftsbereich Coatings & Sealants wurden zwei deutsche Gesellschaften miteinander verschmolzen sowie die ACTEGA Terra Chile Ltd., Chile, im Berichtsjahr erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen. In Deutschland wurde eine nicht operativ tätige Gesellschaft in den Konsolidierungskreis mit einbezogen.

ALTANA hält eine 39%ige Beteiligung an Aldoro Indústria de Pós e Pigmentos Metálicos Ltda., Brasilien (Aldoro), und bilanziert diese Beteiligung unter Anwendung der Equity-Methode.

Alle konzerninternen Salden und Transaktionen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden unter Anwendung konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Die wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind auf Seite 147 aufgeführt. Die Aufstellung des vollständigen Anteilsbesitzes des ALTANA Konzerns wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Neue Rechnungslegungsvorschriften – bereits durch die EU übernommen

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen sind im Geschäftsjahr erstmalig angewendet worden:

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung IASB	Anwendungs- zeitpunkt ¹	Auswirkungen im Berichtsjahr
IFRS 7	Änderungen zu IFRS 7 »Finanzinstrumente: Angaben« – Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten	Okt. 2010	1.7.2011	keine
IFRS 1	Änderungen zu IFRS 1 »Erstmalige Anwendung der IFRS« – Feste Umstellungszeitpunkte und ausgeprägte Hochinflation	Dez. 2010	1.7.2011	nicht anwendbar
IAS 12	Änderungen zu IAS 12 »Ertragsteuern«	Dez. 2010	1.1.2012	keine

¹ Anwendung für am oder nach diesem Zeitpunkt beginnende Berichtsperioden. Die Angabe des Anwendungszeitpunkts erfolgt gem. EU-Verordnung.

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen sind frühestens für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31.12.2012 beginnen. ALTANA macht von einer vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch.

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung IASB	Anwendungs- zeitpunkt ¹	Auswirkungen
IAS 1	Änderung zu IAS 1 »Darstellung des Abschlusses« Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses	Juni 2011	1.7.2012	werden derzeit überprüft
IAS 19	Änderung zu IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer«	Juni 2011	1.1.2013	nicht wesentlich
IFRS 7	Änderungen zu IFRS 7 »Finanzinstrumente: Angaben« – Saldierung von Finanzinstrumenten	Dez. 2011	1.1.2013	werden derzeit überprüft
IFRS 10	IFRS 10 »Konzernabschlüsse«	Mai 2011	1.1.2013	keine
IFRS 11	IFRS 11 »Gemeinschaftliche Vereinbarungen«	Mai 2011	1.1.2014	keine
IFRS 12	IFRS 12 »Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen«	Mai 2011	1.1.2014	werden derzeit überprüft
IFRS 13	IFRS 13 »Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert«	Mai 2011	1.1.2014	werden derzeit überprüft
IAS 27	Überarbeitete Fassung des IAS 27 »Einzelabschlüsse«	Mai 2011	1.1.2014	keine
IAS 28	Überarbeitete Fassung des IAS 28 »Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen«	Mai 2011	1.1.2014	keine
IAS 32	Änderungen zu IAS 32 »Finanzinstrumente: Darstellung« – Saldierung von Finanzinstrumenten	Dez. 2011	1.1.2014	werden derzeit überprüft
IFRIC 20	IFRIC 20 »Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau«	Okt. 2011	1.1.2013	nicht anwendbar

¹ Anwendung für am oder nach diesem Zeitpunkt beginnende Berichtsperioden. Die Angabe des Anwendungszeitpunkts erfolgt gem. EU-Verordnung.

Neue Rechnungslegungsvorschriften – noch nicht durch die EU übernommen

Bei den folgenden neuen Standards und Interpretationen steht die Anerkennung (endorsement) durch die Europäische Union noch aus. ALTANA wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an:

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung IASB	Anwendungs- zeitpunkt	Auswirkungen
IFRS 1	Änderungen zu IFRS 1 »Erstmalige Anwendung der IFRS« – Darlehen der öffentlichen Hand mit einem nicht dem Marktniveau entsprechenden Zinssatz	März 2012	1.1.2013	nicht anwendbar
IFRS 7	Änderungen zu IFRS 7 »Finanzinstrumente: Angaben« – Verpflichtender Zeitpunkt des Inkrafttretens und Übergangsvorschriften	Dez. 2011	1.1.2015	werden derzeit überprüft
IFRS 9	IFRS 9 »Finanzinstrumente« – Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	Nov. 2009	1.1.2015	werden derzeit überprüft
IFRS 9	IFRS 9 »Finanzinstrumente« – Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten	Okt. 2010	1.1.2015	werden derzeit überprüft
IFRS 10	Änderungen zu IFRS 10 »Konzernabschlüsse« – Übergangsregelungen	Juni 2012	1.1.2013	werden derzeit überprüft
IFRS 10	Änderungen zu IFRS 10 »Konzernabschlüsse« – Investmentgesellschaften	Okt. 2012	1.1.2014	werden derzeit überprüft
IFRS 11	Änderungen zu IFRS 11 »Gemeinschaftliche Vereinbarungen« – Übergangsregelungen	Juni 2012	1.1.2013	werden derzeit überprüft
IFRS 12	Änderungen zu IFRS 12 »Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen« – Übergangsregelungen	Juni 2012	1.1.2013	werden derzeit überprüft
IFRS 12	Änderungen zu IFRS 12 »Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen« – Investmentgesellschaften	Okt. 2012	1.1.2014	werden derzeit überprüft
IAS 27	Änderungen zu IAS 27 »Einzelabschlüsse« – Investmentgesellschaften	Okt. 2012	1.1.2014	werden derzeit überprüft
Diverse	Verbesserungen der IFRS 2009–2011 (Jährlicher Aktualisierungsprozess)	Mai 2012	1.1.2013	werden derzeit überprüft

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss der ALTANA wird in Euro aufgestellt.

Fremdwährungsabschlüsse der zu ALTANA gehörenden Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Erträge und Aufwendungen zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt, sondern in den Sonstigen Eigenkapitalpositionen.

Für Geschäftsvorfälle, die in anderen Währungen als der lokalen Währung abgewickelt werden, erfolgt die Umrechnung mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles.

Kursgewinne und -verluste, die durch Wechselkursschwankungen bei Fremdwährungstransaktionen entstehen, werden grundsätzlich unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen, soweit sie allerdings auf Finanzposten entfallen, im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Wechselkurse der für ALTANA wichtigsten Fremdwährungen zum Euro:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs für die Kalenderjahre	
	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
1 Euro				
US-Dollar	1,32	1,29	1,28	1,39
Schweizer Franken	1,21	1,22	1,21	1,23
Japanischer Yen	113,61	100,20	102,49	110,96
Chinesischer Renminbi	8,22	8,16	8,11	9,00
Indische Rupie	72,56	68,71	68,60	64,89
Brasilianischer Real	2,70	2,42	2,51	2,33

Umsatzrealisierung

Die Erlöse stammen überwiegend aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren. Sie werden realisiert, wenn der Betrag der erwarteten Gegenleistung verlässlich bestimmt werden kann, es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließt und die eigenen Kosten geschätzt werden können. Daher erfasst ALTANA Erlöse aus dem Verkauf von Produkten dann, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind. Vorsorge für Kundenkonti und -rabatte sowie Warenrückgaben werden periodengerecht entsprechend den zugrunde liegenden Umsätzen erfasst. Dabei verwendet das Management bestmögliche Schätzwerte.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten sind Kosten für eigenständige und planmäßige Forschung mit der Absicht, neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse zu erlangen. Sie werden nach IAS 38 »Immaterielle Vermögenswerte« bei Anfall sofort aufwandswirksam berücksichtigt. Entwicklungskosten umfassen Aufwendungen, die dazu dienen, theoretische Erkenntnisse technisch und kommerziell umzusetzen. Sofern die Voraussetzungen zur Aktivierung als Immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 erfüllt sind, werden die direkt zuordenbaren Entwicklungskosten aktiviert. In den meisten Fällen sind die Aktivierungsvoraussetzungen aufgrund der bis zur Kommerzialisierung von Produkten bestehenden Risiken bei ALTANA nicht vollständig erfüllt.

Personal- und Zinsaufwendungen

Der Nettozinsaufwand aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wird im Finanzergebnis und nicht in den Personalaufwendungen bzw. Funktionskosten ausgewiesen.

Ertragsteuern

Ertragsteuern umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Die laufenden Steuern betreffen sämtliche Steuern, die auf den steuerpflichtigen Gewinn der Konzerngesellschaften erhoben werden. Die sonstigen Steuern wie z. B. vermögensabhängige Steuern oder Betriebssteuern (Strom, Energie) sind in den entsprechenden Funktionskosten enthalten.

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 »Ertragsteuern« für alle temporären Unterschiede zwischen Steuer- und IFRS-Bilanzwerten, für Steuergutschriften und Verlustvorträge im Konzernabschluss gebildet.

Zur Berechnung von aktiven und passiven latenten Steuern wendet die Gesellschaft die zum Bilanzstichtag geltenden oder die zukünftig geltenden Steuersätze an. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf latente Steuern werden mit Verabschiedung der gesetzlichen Änderung erfasst. Aktive latente Steuern werden nur bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen gegen Steuergutschriften und Verlustvorträge verrechnet werden kann.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte inklusive Software werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn (a) der Immaterielle Vermögenswert identifizierbar ist (d. h. er ist trennbar oder resultiert aus vertraglichen oder anderen Rechten), (b) es wahrscheinlich ist, dass der zukünftige wirtschaftliche Nutzen (z. B. Liquide Mittel oder andere Vorteile wie Kostenersparnisse), der aus dem Vermögenswert resultiert, dem Unternehmen zufließen wird und (c) die Kosten des Immateriellen Vermögenswerts verlässlich bestimmt werden können.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Bei qualifizierten Vermögenswerten werden die direkt zuordenbaren Finanzierungskosten ebenfalls aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über den kürzeren Zeitraum von Vertragslaufzeit oder geschätzter Nutzungsdauer.

Folgende Nutzungsdauern kommen dabei zur Anwendung:

	Jahre
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	5 bis 20
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	1 bis 10

Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden in Abhängigkeit von deren Funktion in den Kosten der umgesetzten Leistungen, in den Vertriebskosten, in den Forschungs- und Entwicklungskosten oder in den Allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie Geschäftswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern regelmäßig einem Wertminderungstest unterzogen. Ergibt sich bei diesem Test ein Wertminderungsbedarf, so wird der entsprechende Aufwand im Sonstigen betrieblichen Aufwand gezeitigt (siehe »Wertminderungen bei Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen«).

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen enthalten neben Material- und Personalaufwand auch anteilige Gemeinkosten. Bei qualifizierten Vermögenswerten werden die direkt zuordenbaren Finanzierungskosten ebenfalls aktiviert. Zuwendungen Dritter (staatliche Zuschüsse) mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Abschreibung des Sachanlagevermögens erfolgt linear über die folgenden geschätzten Nutzungsdauern:

	Jahre
Gebäude und grundstücksgleiche Rechte	2 bis 75
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 30

Instandhaltungen und Reparaturen werden aufwandswirksam erfasst, während Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, welche die Ansatzkriterien für Vermögenswerte erfüllen, sowie Rückbau- und Entsorgungsverpflichtungen aktiviert werden. Gewinne oder Verluste aus Anlagenabgängen werden unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst.

Abschreibungen auf Sachanlagen werden in Abhängigkeit von deren Funktion in den Kosten der umgesetzten Leistungen, in den Vertriebskosten, in den Forschungs- und Entwicklungskosten oder in den Allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Wertminderungen bei Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäftswerte sowie Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der Test erfolgt unabhängig davon, ob konkrete Sachverhalte vorliegen, die auf einen Wertminderungsbedarf schließen lassen. Für den Werthaltigkeitstest der Geschäftswerte werden diese den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, denen der Nutzen aus dem Unternehmenserwerb zugutekommt. Entsprechend den Regelungen des IAS 36 »Wertminderungen von Vermögenswerten« wird eine Wertminderung eines Geschäftswerts dann vorgenommen, wenn der Buchwert der zugehörigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert übersteigt.

Geschäftswerte, Immaterielle Vermögenswerte sowie das Sachanlagevermögen werden einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn es Hinweise gibt, dass Gründe für eine Wertminderung vorliegen könnten. Dies gilt unabhängig davon, ob sie noch genutzt werden oder veräußert werden sollen. Vermögenswerte sind dann wertzumindern, wenn der Buchwert den höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert übersteigt. Der Nutzungswert wird anhand der erwarteten zukünftigen Zahlungsflüsse ermittelt, die der Vermögenswert bei fortgesetzter Verwendung über die Nutzungsperiode oder durch einen möglichen Verkauf wahrscheinlich generieren wird.

Ergibt sich bei diesem Test ein Wertminderungsbedarf, so wird der entsprechende Aufwand im Sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Wenn Hinweise vorliegen, dass Gründe, die in der Vergangenheit zu einer Wertminderung von Sachanlagen oder Immateriellen Vermögenswerten (außer Geschäftswerten) geführt haben, nicht mehr bestehen, wird geprüft, ob eine Zuschreibung erfolgen muss.

Staatliche Zuschüsse

Steuerpflichtige und steuerfreie staatliche Zuschüsse zum Erwerb bestimmter langfristiger Vermögenswerte werden als Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für die erworbenen und selbst hergestellten Vermögenswerte gebucht. Nicht rückzahlbare Kostenerstattungen werden, wenn alle Auflagen erfüllt sind, als Sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen.

Finanzanlagen und Wertpapiere

ALTANA ordnet sämtliche Wertpapiere und bestimmte Finanzanlagen (siehe Punkt 16) gemäß IAS 39 »Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung« der Kategorie »zur Veräußerung verfügbar« (available for sale) zu und bewertet diese Wertpapiere am Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Wert oder mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Die unrealisierten Gewinne und Verluste abzüglich latenter Steuern werden in der Position »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« in den Sonstigen Eigenkapitalpositionen ausgewiesen.

Finanzanlagen und Wertpapiere werden erstmals am Erfüllungstag der zugrunde liegenden Transaktion in der Bilanz erfasst. Eine Ausbuchung erfolgt, wenn keine Ansprüche auf Zahlungsströme mehr bestehen oder der Vermögenswert an andere übertragen wurde und keine Rechte oder Verpflichtungen aus dem Vermögenswert mehr bestehen.

Wertminderungen von Wertpapieren werden dann im Finanzergebnis ergebniswirksam erfasst, wenn am Bilanzstichtag eine dauerhafte oder signifikante Wertminderung vorliegt.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die ALTANA aufgrund eines Stimmrechtsanteils von 20 % bis 50 % maßgeblichen Einfluss ausübt.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden gemäß IAS 28 »Anteile an assoziierten Unternehmen« nach der Equity-Methode bewertet. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um

die Eigenkapitalveränderungen der assoziierten Gesellschaften erhöht oder vermindert, soweit diese auf die Anteile der ALTANA entfallen. Dabei wird der Anteil von ALTANA an den Ergebnissen der assoziierten Unternehmen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, während sonstige Eigenkapitalveränderungen des assoziierten Unternehmens erfolgsneutral im Konzerneigenkapital abgebildet werden. Falls Indikatoren vorliegen, die auf eine Wertminderung der Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen hindeuten, wird der Ansatz auf seine Werthaltigkeit überprüft. Es erfolgt keine separate Prüfung des anteiligen Geschäfts- oder Firmenwerts. Die Prüfung wird für den gesamten Beteiligungsbuchwert durchgeführt. Daher werden Wertminderungen nicht gesondert dem im Beteiligungsbuchwert enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und können daher auch in Folgeperioden wieder vollständig wertaufgeholt werden.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Der beizulegende Wert entspricht dem geschätzten Verkaufspreis, der im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden kann, vermindert um geschätzte Fertigstellungs- und Verkaufskosten. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden anhand der gewichteten Durchschnittskosten ermittelt. Herstellungskosten umfassen Material- und Personalaufwand sowie direkte Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bei der erstmaligen Erfassung werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Wertberichtigungen für mögliche Ausfallrisiken werden für einzelne Kundenforderungen unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten geschätzt.

Liquide Mittel

ALTANA behandelt Kassenbestand, Sichteinlagen und Festgelder mit einer Restlaufzeit seit dem Erwerbszeitpunkt von bis zu drei Monaten als Liquide Mittel. Dies entspricht der Zusammensetzung des Finanzmittelfonds für die Kapitalflussrechnung.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Ein Vermögenswert wird als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn der dazugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus dem fortgeführten Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und gesondert in der Bilanz unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Abschreibung wird ausgesetzt. Ein im Zuge der Veräußerung entstehender Gewinn oder Verlust wird in den Sonstigen betrieblichen Erträgen oder den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Gemäß IAS 39 weist ALTANA alle Finanzaktiva und -passiva sowie alle Derivate in der Bilanz als Vermögenswerte oder Schuldposten aus und bewertet sie bis auf einige Ausnahmen (z. B. Kredite und Forderungen) zum beizulegenden Zeitwert. Für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, gelten folgende Regeln: Die beizulegenden Zeitwerte für Wertpapiere und Beteiligungen entsprechen Preisen, die für identische Vermögenswerte auf aktiven Märkten notiert sind (Hierarchiestufe 1). Bei den derivativen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert anhand von Bewertungsmethoden, die auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, ermittelt (Hierarchiestufe 2).

Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsbeziehung bilanziert werden, werden ergebnis- oder eigenkapitalwirksam erfasst, je nachdem, ob es sich um eine Sicherung im Rahmen eines Fair Value Hedges oder Cash Flow Hedges handelt. Die Marktwertänderungen des gesicherten Grundgeschäfts sowie des derivativen Finanzinstruments werden im Rahmen eines Fair Value Hedges in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Der wirksame Teil der Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente, die der Absicherung zukünftiger Geldflüsse dienen (Cash Flow Hedges), werden so lange in den Sonstigen Eigenkapitalpositionen gezeigt, bis das Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Der nicht effektive Anteil eines Cash Flow Hedges oder Sicherungsgeschäfte, die nicht die Voraussetzungen für Hedge Accounting erfüllen, werden sofort ergebniswirksam erfasst. Dies gilt auch für ausgeschlossene Komponenten von Sicherungsgeschäften im Rahmen von Cash Flow Hedges. ALTANA dokumentiert bei Abschluss einer Sicherungsbeziehung den Zusammenhang zwischen dem eingesetzten Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft. Zusätzlich erfolgt zu Beginn der Sicherungsbeziehung und laufend eine Dokumentation über die Einschätzung darüber, ob das eingesetzte Sicherungsinstrument die Wertschwankungen der zugrunde liegenden Transaktion tatsächlich kompensieren kann (Effektivitätsmessung).

Aktienähnliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Die Gesellschaft hat im Rahmen ihrer langfristigen Anreizprogramme aktienähnliche Instrumente an ihre Mitarbeiter ausgegeben, deren Bilanzierung sich nach IFRS 2 »Aktienbasierte Vergütung« richtet. Die Gesellschaft bewertet diese Instrumente daher mit dem Marktwert am Tag der Gewährung unter Bezugnahme auf den Marktwert der gewährten Instrumente. Dabei werden die Ausübungsbedingungen, unter denen die Instrumente gewährt wurden, berücksichtigt. Der Aufwand wird über die erforderliche Dienstzeit verteilt. Die Verbindlichkeiten werden bis zur Barabgeltung der ausgegebenen Instrumente zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag mit dem dann geltenden beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam erfasst.

Pensionsrückstellungen

Die Bilanzierung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer« nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (»projected unit credit method«), auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Jahr ihres Entstehens in voller Höhe ergebnisneutral mit dem Eigenka-

pital verrechnet (siehe »Gesamterfolgsrechnung«). Somit entspricht die Rückstellung in der Regel der tatsächlichen Verpflichtung zum jeweiligen Bilanzstichtag.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 »Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen« werden Sonstige Rückstellungen gebildet, sofern rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenwärtig gegenüber Dritten bestehen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen werden. Darüber hinaus muss eine Schätzung der Höhe der Verpflichtung verlässlich möglich sein.

Die Rückstellung für Gewährleistungsaufwendungen wird aufgrund von Erfahrungswerten gebildet. Basierend auf den durchschnittlichen Gewährleistungsansprüchen der letzten zwei bis drei Jahre wird, je nach Geschäftszweig, ein Prozentsatz ermittelt, der auf den Nettowarenumsatz angewandt wird. Die Rückstellung wird an neue Schätzgrößen angepasst. In den Sonstigen Rückstellungen sind auch personalbezogene Verpflichtungen enthalten, die gemäß IAS 19 bewertet werden.

Verwendung von Schätzwerten und Ermessensausübungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Positionen Schätzungen und Annahmen, die Auswirkungen auf die zum jeweiligen Bilanzstichtag ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie die Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum haben. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzwerten abweichen.

Am Bilanzstichtag hat der Vorstand im Wesentlichen folgende zukunftsbezogene Annahmen getroffen und wesentliche Quellen an Schätzungsunsicherheiten identifiziert, bei denen das Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erfolgen kann:

Pensionsverpflichtungen: Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens werden zum Bilanzstichtag aktuelle Parameter, wie der erwartete Abzinsungsprozentsatz, Gehalts- und Pensionstrend sowie Erträge des Fondsvermögens, verwendet. Wenn sich diese Parameter wesentlich anders als erwartet entwickeln, kann das eine beträchtliche Auswirkung auf die Pensionsverpflichtungen haben (siehe Punkt 25).

Wertminderungen: Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte, der anderen Immateriellen Vermögenswerte sowie des Sachanlagevermögens erfolgt generell auf Basis abgezinster Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung und dem Verkauf der Vermögenswerte. Faktoren wie geringere als erwartete Umsätze und daraus resultierende niedrigere Nettozahlungsströme, aber auch Änderungen der Abzinsungsprozentsätze, können zu einer Wertminderung führen. Hinsichtlich der bilanzierten Geschäftswerte, der anderen Immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen wird auf die Punkte 14 und 15 verwiesen.

3. Unternehmens- erwerbe und -verkäufe

Unternehmenserwerbe werden von dem Zeitpunkt an, an dem die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik auf ALTANA übergegangen ist, entsprechend IFRS 3 »Unternehmenszusammenschlüsse« nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die über den geschätzten beizulegenden Zeitwert der erworbenen anteiligen Nettovermögenswerte hinausgehende übertragene Gegenleistung wird als Geschäftswert aktiviert. Es erfolgt eine Zuordnung zu den entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die aus dem Erwerb ein Nutzen hervorgeht. Die Erträge und Aufwendungen erworbener Unternehmen sind jeweils ab der Kontrollerlangung im Konzernabschluss enthalten. Im Falle einer Veräußerung sind Erträge und Aufwendungen bis zum Verlust der Kontrolle im Konzernabschluss enthalten.

Akquisitionen im Jahr 2012

Am 27.12.2012 hat ALTANA das Geschäft des US-amerikanischen Herstellers von Spezial-Wachsadditiven, Chemical Corporation of America Inc. (ChemCor), im Rahmen eines Asset Deals erworben. Das Geschäft wird in den Geschäftsbereich Additives & Instruments integriert. Der Kaufpreis betrug 12,0 Mio. € und wurde in bar geleistet.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Kaufpreisverteilung auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden, die mit dem Tag der Akquisition von ALTANA übernommen wurden:

in Mio. €	
Geschäftswert	2,3
Immaterielle Vermögenswerte	5,2
Sachanlagen	1,9
Vorräte	2,8
Verbindlichkeiten	-0,2
Anschaffungskosten	12,0
davon Kaufpreis bar	12,0

Auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation ergab sich ein Goodwill in Höhe von 2,3 Mio. €. Bedingt durch den Erwerb zum 27.12.2012 ergaben sich im Berichtsjahr keine Auswirkungen auf den Konzernumsatz und das Konzernergebnis. Wäre der Kauf von ChemCor bereits am 1.1.2012 erfolgt, hätte das Geschäft im Berichtszeitraum mit 13,6 Mio. € zum Konzernumsatz und mit 1,2 Mio. € zum Konzernjahresüberschuss beigetragen. Der Buchwert der übernommenen Vermögenswerte und Verpflichtungen vor dem Zusammenschluss betrug 2,8 Mio. €. Eine endgültige Kaufpreisverteilung wird vorgenommen, wenn alle notwendigen Informationen verfügbar sind.

Der Geschäftswert aus dieser Akquisition lässt sich insbesondere den erwarteten Synergien aus der Nutzung des ALTANA Vertriebsnetzes, neuen Technologien und der Nutzung gemeinsamer Forschungsaktivitäten zurechnen.

Desinvestitionen

Im Geschäftsbereich Effect Pigments wurde im Berichtszeitraum das auf natürlichem Mica basierende Perlglanzpigmentgeschäft mit einem jährlichen Umsatz von 3,7 Mio. € an Sudarshan Chemical Industries Limited veräußert.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf des Unternehmensbereichs Pharma im Jahr 2006 zahlte ALTANA im Jahr 2012 7,3 Mio. € aus Ertragsteuerverpflichtungen und Zinsen, welche in Vorjahren bereits rückgestellt worden waren.

4. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche der ALTANA:

	2012	2011
Additives & Instruments	618.364	581.941
Effect Pigments	340.518	346.803
Electrical Insulation	412.514	390.907
Coatings & Sealants	333.923	297.043
	1.705.319	1.616.694

5. Kosten der umgesetzten Leistungen

Die Kosten der umgesetzten Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
Materialaufwendungen	766.892	740.579
Produktionsaufwendungen		
Personalaufwendungen	142.919	132.675
Abschreibungen	58.713	53.100
Energiekosten	28.501	25.277
Wartung und Reparatur	18.128	17.895
Übrige	50.012	46.072
	1.065.165	1.015.598

6. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
Personalaufwendungen	74.088	65.994
Frachten, Zölle, Versicherungen	46.478	43.826
Provisionen	24.558	24.893
Abschreibungen	21.309	19.101
Übrige	60.338	56.007
	226.771	209.821

Die Vertriebskosten reflektieren insbesondere die weltweiten Aktivitäten des Vertriebsnetzes mit Schwerpunkt auf der kunden-, produkt- und anwendungsspezifischen Beratung durch eigene Mitarbeiter, Delegierte und Vertretungen. Ebenfalls in den Vertriebskosten enthalten sind die Aufwendungen für die Teilnahme an internationalen Messen, die mehrsprachige technische Begleitliteratur der Produkte, die Kundenseminare sowie der Musterversand.

7. Sonstige betriebliche Erträge

	2012	2011
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	1.300	1.251
Gewinne aus Abgängen des Anlagevermögens	233	1.407
Investitionszuschüsse	152	367
Kursdifferenzen, netto	0	1.288
Ergebnis aus dem Abgang von Produktgruppen	2.182	0
Versicherungserstattungen	1.590	191
Auflösung von Rückstellungen	1.059	0
Übrige	7.613	5.692
	14.129	10.196

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2012	2011
Abschreibungen auf Forderungen	849	1.666
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	1.084	627
Kursdifferenzen, netto	1.493	0
Sonderaufwendungen	469	6.401
Spenden	353	460
Übrige	3.013	2.764
	7.261	11.918

Das Ergebnis aus Kursdifferenzen setzt sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
Wechselkursgewinne	6.274	8.270
Wechselkursverluste	-7.767	-6.982
Nettogewinn (+)/Nettoverlust (-)	-1.493	1.288

Die Sonderaufwendungen betreffen die nachfolgenden Sachverhalte:

	Anhang	2012	2011
Wertminderung Sachanlagen	15	89	1.875
Wertminderung Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	15	0	1.665
Aufwendungen aus Produktionsverlagerungen und gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen		380	2.861
		469	6.401

9. Finanzerträge

	2012	2011
Zinserträge	2.770	2.613
Gewinne aus Wertpapierabgängen	5.452	4.870
Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten	1.473	2.923
Beteiligungserträge	212	131
Übrige Finanzerträge	342	1.348
	10.249	11.885

10. Finanzaufwendungen

	2012	2011
Zinsaufwendungen	11.022	8.764
Wertminderungen	0	1.544
Verluste aus Wertpapierabgängen	92	2
Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	8.568	11.250
Übrige Finanzaufwendungen	1.398	346
	21.080	21.906

11. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen betrug 1,1 Mio. € (2011: 0,8 Mio. €).

12. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2012	2011
Laufende Steuern	62.780	63.533
Latente Steuern	-249	-3.320
Ertragsteuern	62.531	60.213

Der kombinierte Ertragsteuersatz beträgt wie im Vorjahr 29 %. Dieser setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % sowie der Gewerbesteuer von ca. 13 % zusammen. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer basiert auf einem gewichteten Gewerbesteuerhebesatz aller deutschen Gemeinden, in denen ALTANA Betriebsstätten unterhält.

Für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 wich der Steueraufwand bei Anwendung des zu erwartenden Steuersatzes von 29 % wie folgt von den effektiven Werten ab:

	2012	2011
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	217.219	207.735
Rechnerischer Steueraufwand zum anzunehmenden durchschnittlichen Steuersatz	62.994	60.243
Nichtabzugsfähige Aufwendungen	2.662	3.314
Besteuerungsunterschiede aufgrund anderer Steuersätze	44	-1.682
Steuerfreie Einkommensteile	-3.332	-2.596
Steuern für Vorperioden	4.276	5.511
Sonstiges	-4.113	-4.577
Ertragsteuern	62.531	60.213
Effektive Steuerquote	28,8 %	29,0 %

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern betrafen folgende Bilanzposten:

	31.12.2012		31.12.2011	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	6.014	- 37.774	5.902	- 36.232
Sachanlagen	5.629	- 32.979	7.395	- 32.655
Finanzanlagen	362	- 2.516	339	- 2.571
Vorräte	9.686	- 1.254	10.134	- 2.071
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	948	- 3.061	1.007	- 4.400
Wertpapiere	4	- 171	0	- 195
Pensionsrückstellungen	21.317	- 512	11.688	- 531
Sonstige Rückstellungen	3.971	- 688	4.057	- 1.197
Verbindlichkeiten	1.927	- 1.263	4.737	- 1.253
Steuerlicher Verlustvortrag	5.591	0	3.111	0
Wertberichtigungen	- 3.098	0	- 3.892	0
Beteiligungswerte	0	- 2.800	0	- 441
Saldierung	- 28.205	28.205	- 19.802	19.802
Saldo latente Steuern	24.146	- 54.813	24.676	- 61.744

Der Zeitraum der möglichen Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge der ALTANA ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	2012	2011
Steuerliche Verlustvorträge	57.138	65.571
zeitlich unbeschränkt	20.076	23.966
verfallbar bis 2017 (VJ: 2016)	19.319	14.931
verfallbar nach 2017 (VJ: 2016)	17.743	26.674

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 40,6 Mio. € (2011: 56,2 Mio. €) wurden zum 31.12.2012 nicht berücksichtigt, da die künftige Verrechnung mit steuerpflichtigen Gewinnen nicht wahrscheinlich ist. Steuerliche Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden, sind in Höhe von 4,1 Mio. € zeitlich unbegrenzt nutzbar, 19,3 Mio. € verfallen bis einschließlich 2017 und 17,2 Mio. € nach 2017.

Zum 31.12.2012 wurden passive latente Steuern für temporäre Unterschiede zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und den nicht ausgeschütteten Gewinnen von bestimmten Beteiligungen in Höhe von 33,3 Mio. € (2011: 37,5 Mio. €) nicht gebildet, da die Umkehrung der Differenzen gesteuert werden kann und in naher Zukunft nicht wahrscheinlich ist.

13. Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
Löhne und Gehälter	271.318	246.209
Sozialabgaben und Aufwendungen für Unterstützung	48.234	43.874
Aufwand für Pensionen und sonstige Ruhestandsleistungen	12.752	9.842
	332.304	299.925

In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für die Mitarbeiterbeteiligungsprogramme enthalten (siehe Punkt 23). Dabei entfallen 3,4 Mio. € (2011: 1,0 Mio. €) auf den Vergütungsplan für Führungskräfte »ALTANA Equity Performance« und 0,7 Mio. € (2011: 0,6 Mio. €) auf den Vergütungsplan für Mitarbeiter »ALTANA Gewinn-Beteiligungs-Rechte«.

Die Personalaufwendungen resultierten aus folgender durchschnittlicher Personalstruktur:

	2012	2011
Mitarbeiter je Geschäftsbereich		
Additives & Instruments	1.408	1.331
Effect Pigments	1.944	1.927
Electrical Insulation	936	921
Coatings & Sealants	980	872
Holding	77	73
	5.345	5.124

Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
Planmäßige Abschreibung auf Immaterielle Vermögenswerte	36.346	34.356
Planmäßige Abschreibung auf Sachanlagen	59.828	53.127
Wertminderungen von Sachanlagen	89	1.875
Wertminderungen von Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	1.665
	96.263	91.023

Hinsichtlich der Wertminderungen von Sachanlagen und Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten wird auf den Punkt 15 verwiesen.

14. Immaterielle Vermögenswerte

	Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Geschäftswerte	Software und Sonstige	Gesamt
Anschaffungskosten				
Saldo zum 1.1.2011	388.938	257.463	63.411	709.812
Zugänge	1.663	0	9.960	11.623
Abgänge	-2.673	0	-311	-2.984
Umbuchungen	10	0	239	249
Währungsänderungen	2.592	2.709	238	5.539
Änderungen des Konsolidierungskreises	29.394	11.316	65	40.775
Saldo zum 31.12.2011	419.924	271.488	73.602	765.014
Zugänge	1.312	0	11.069	12.381
Abgänge	-506	0	-1.453	-1.959
Umbuchungen	10	0	112	122
Währungsänderungen	-2.181	-1.972	-207	-4.360
Änderungen des Konsolidierungskreises	5.381	2.346	0	7.727
Saldo zum 31.12.2012	423.940	271.862	83.123	778.925
Kumulierte Abschreibungen				
Saldo zum 1.1.2011	143.286	47.590	46.104	236.980
Zugänge	28.314	0	6.042	34.356
Abgänge	-2.673	0	-185	-2.858
Umbuchungen	0	0	47	47
Währungsänderungen	1.533	494	169	2.196
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Saldo zum 31.12.2011	170.460	48.084	52.177	270.721
Zugänge	29.755	0	6.591	36.346
Abgänge	-502	0	-1.408	-1.910
Umbuchungen	0	0	-1	-1
Währungsänderungen	-1.374	-280	-106	-1.760
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Saldo zum 31.12.2012	198.339	47.804	57.253	303.396
Bilanzwert zum				
31.12.2012	225.601	224.058	25.870	475.529
31.12.2011	249.464	223.404	21.425	494.293

Im Berichtsjahr 2012 betrafen die Zugänge mit 8,9 Mio. € SAP-Projekte, vornehmlich in den Geschäftsbereichen Effect Pigments und Electrical Insulation. In diesem Zusammenhang wurden 0,1 Mio. € direkt zurechenbare Finanzierungskosten aktiviert, für deren Bewertung der Finanzierungskostensatz bei 3,2 % lag.

Im Geschäftsjahr 2011 entfielen 5,9 Mio. € auf die Zugänge bei Software, Softwarelizenzen und geleisteten Anzahlungen im Geschäftsbereich Additives & Instruments.

Die in den Folgejahren erwarteten Abschreibungen auf Patente, Lizenzen, Rechte und Software stellen sich wie folgt dar, wobei die tatsächlichen Abschreibungen von den erwarteten Abschreibungen abweichen können:

2013	35.250
2014	31.855
2015	27.328
2016	19.910
2017	22.005
Danach	86.302

In den Patenten, Lizenzen und ähnlichen Rechten sind in den Jahren 2012 und 2011 Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 20,9 Mio. € enthalten. Diese wurden aufgrund einer Analyse der Produktlebenszyklen und anderer einschlägiger Faktoren als Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer eingeordnet, von denen erwartet wird, dass sie zeitlich unbefristet positive Zahlungsströme generieren.

Die Geschäftswerte sind den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

	31.12.2012	31.12.2011
Additives & Instruments	16.217	13.876
Effect Pigments	78.375	78.173
Electrical Insulation	75.425	76.830
Coatings & Sealants	54.041	54.525
	224.058	223.404

Werthaltigkeitstest für Geschäftswerte

ALTANA hat die Geschäftswerte auf Werthaltigkeit überprüft. Die Überprüfung wird mindestens jährlich im 4. Quartal basierend auf der jeweiligen Langzeitplanung durchgeführt. Die letzte Überprüfung wurde auf Basis der Langzeitplanung für die Jahre 2013 bis 2017 durchgeführt. Dieser Planung lagen Erfahrungswerte der Vergangenheit sowie bestmögliche Einschätzungen des Managements über die zukünftige Entwicklung zugrunde. Darüber hinaus wurden die in der Planung verwendeten gewichteten durchschnittlichen Wachstumsraten aus entsprechenden Marktprognosen abgeleitet. Um die Überprüfungen der Werthaltigkeit durchzuführen, schätzte ALTANA Zahlungsmittelzuflüsse über die Planungsperiode hinaus, indem eine konstante Wachstumsrate für die Folgejahre fortgeschrieben wurde. Unter Anwendung eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt. Hierbei kamen in den Jahren 2012 und 2011 folgende Parameter zur Anwendung: Diskontierungszinssatz nach Steuern 8,0 %; Wachstumsraten: Additives & Instruments 2,0 %, Effect Pigments 2,0 %, Electrical Insulation 1,5 %, Coatings & Sealants 1,5 %. Der ermittelte beizulegende Zeitwert wurde dann mit dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen.

Die Überprüfungen der Werthaltigkeit wurden auf Basis der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten durchgeführt. Zur Absicherung des Ergebnisses des Werthaltigkeitstests ermittelt ALTANA außerdem den Nutzungswert für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Im Berichtsjahr wurde keine Wertminderung auf Geschäftswerte gebucht. Die Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass auch innerhalb eines realistischen Rahmens abweichender wesentlicher Annahmen kein Wertminderungsbedarf vorliegt.

Im Zeitraum seit der Durchführung der Wertminderungsprüfung bis zum 31.12.2012 sind keine Indikatoren für eine Wertminderung aufgetreten.

Werthaltigkeitstest für Immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäftswerte)

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen 2012 und 2011 ergab sich bei Immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer kein Wertminderungsbedarf.

15. Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere An- lagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Saldo zum 1.1.2011	399.243	391.936	149.746	69.502	1.010.427
Zugänge	20.924	20.918	12.762	29.925	84.529
Abgänge	-4.665	-1.841	-6.692	-222	-13.420
Umbuchungen	18.310	35.543	2.990	-57.092	-249
Währungsänderungen	1.483	3.999	1.227	302	7.011
Änderungen des Konsolidierungskreises	10.863	14.524	1.347	558	27.292
Saldo zum 31.12.2011	446.158	465.079	161.380	42.973	1.115.590
Zugänge	14.650	18.381	12.732	31.627	77.390
Abgänge	-2.398	-2.110	-5.546	-62	-10.116
Umbuchungen	9.445	19.363	3.443	-32.374	-123
Währungsänderungen	-1.596	-1.925	-720	-436	-4.677
Änderungen des Konsolidierungskreises	1.795	-293	124	0	1.626
Saldo zum 31.12.2012	468.054	498.495	171.413	41.728	1.179.690
Kumulierte Abschreibungen					
Saldo zum 1.1.2011	122.383	210.491	98.304	0	431.178
Zugänge	14.023	27.206	11.898	0	53.127
Abgänge	-4.091	-1.772	-6.203	0	-12.066
Wertminderungen	243	1.632	0	0	1.875
Umbuchungen	0	0	-47	0	-47
Währungsänderungen	726	1.509	814	0	3.049
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Saldo zum 31.12.2011	133.284	239.066	104.766	0	477.116
Zugänge	15.998	31.041	12.789	0	59.828
Abgänge	-1.708	-1.676	-4.748	0	-8.132
Wertminderungen	89	0	0	0	89
Umbuchungen	0	-78	79	0	1
Währungsänderungen	-500	-1.088	-446	0	-2.034
Änderungen des Konsolidierungskreises	9	-351	55	0	-287
Saldo zum 31.12.2012	147.172	266.914	112.495	0	526.581
Bilanzwert zum					
31.12.2012	320.882	231.581	58.918	41.728	653.109
31.12.2011	312.874	226.013	56.614	42.973	638.474

Im Geschäftsjahr 2012 betrafen die Zugänge im Geschäftsbereich Additives & Instruments mit 5,5 Mio. € die Produktionserweiterung des amerikanischen Standorts in Wallingford und mit 4,6 Mio. € den Ausbau des inländischen Standorts in Schkopau. Im Geschäftsbereich Effect Pigments wurden am Standort Günterstal 10,8 Mio. € investiert, weitere 4,8 Mio. € flossen im Geschäftsbereich Electrical Insulation in die Renovierung und den Ausbau des Forschungs- und Verwaltungsgebäudes im amerikanischen St. Louis.

Die Zugänge des Geschäftsjahres 2011 betrafen im Geschäftsbereich Additives & Instruments mit 9,4 Mio. € den Neubau eines Laborgebäudes sowie mit 5,1 Mio. € Erweiterungen der Produktion und Verwaltung am Standort Wesel. Am Produktionsstandort in den Niederlanden wurden 6,8 Mio. € in eine neue Produktionsanlage investiert. Im Geschäftsbereich Effect Pigments wurden am Standort Günterstal 9,9 Mio. € in den Produktionsausbau investiert. Des Weiteren erfolgte die Rückgliederung der im Jahr 2010 in die Position »Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte« umgegliederten Grundstücke und Gebäude in Italien mit einem beizulegendem Wert in Höhe von 2,7 Mio. €. Zuvor wurde eine Wertminderung in Höhe von 1,6 Mio. € vorgenommen.

Zum 31.12.2012 wurden unter den Sachanlagen Vermögenswerte aufgrund von Finanzierungsleasingverträgen mit einem Buchwert von 0,4 Mio. € (2011: 0,5 Mio. €) ausgewiesen. In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 erhielt ALTANA keine wesentlichen steuerpflichtigen und steuerfreien Investitionszuschüsse.

Im Jahr 2012 wurde im Geschäftsbereich Effect Pigments eine Wertminderung im Rahmen der Umgliederung von Grundstücken und Gebäuden in die Position »Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte« (abgegangener Nettobuchwert nach Wertminderung 0,5 Mio. €) in Höhe von 0,1 Mio. € vorgenommen.

Im Jahr 2011 wurden Wertminderungen im Geschäftsbereich Effect Pigments an den Standorten in Frankreich mit 0,2 Mio. € und in Finnland mit 1,6 Mio. € vorgenommen.

Zur Besicherung von Bankschulden dienen Sachanlagen in Höhe von 4,6 Mio. € (2011: 5,2 Mio. €).

16. Finanzanlagen

	Beteiligungen	Sonstige langfristige Finanzanlagen	Gesamt
Anschaffungskosten			
Saldo zum 1.1.2011	1.857	577	2.434
Zugänge	0	70	70
Abgänge	0	-53	-53
Währungsänderungen	59	-4	55
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	147	147
Saldo zum 31.12.2011	1.916	737	2.653
Zugänge	0	75	75
Abgänge	0	-179	-179
Währungsänderungen	-36	-13	-49
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	-120	-120
Saldo zum 31.12.2012	1.880	500	2.380
Kumulierte Wertminderungen			
Saldo zum 1.1.2011	680	0	680
Wertminderungen	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Währungsänderungen	23	0	23
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0
Saldo zum 31.12.2011	703	0	703
Wertminderungen	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Währungsänderungen	-14	0	-14
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0
Saldo zum 31.12.2012	689	0	689
Bilanzwert zum			
31.12.2012	1.191	500	1.691
31.12.2011	1.213	737	1.950

In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wurden keine Wertminderungen vorgenommen.

Von den Sonstigen langfristigen Finanzanlagen bezogen sich zum 31.12.2012 insgesamt 0,3 Mio. € (2011: 0,4 Mio. €) auf langfristige Mitarbeiterdarlehen, die mit einem gewichteten Durchschnitt von 4,2 % für die Jahre 2012 und 2011 verzinst wurden.

17. Anteile an assoziierten Unternehmen

	Anteile an assoziierten Unternehmen
Saldo zum 1.1.2011	11.012
Zugänge	787
Abgänge	-548
Währungsänderungen	-912
Saldo zum 31.12.2011	10.339
Zugänge	1.127
Abgänge	-448
Währungsänderungen	-1.150
Saldo zum 31.12.2012	9.868

Die Bilanzierung der 39 %igen Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen Aldoro erfolgt nach der Equity-Methode. Das anteilige Eigenkapital betrug zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung im Geschäftsjahr 2005 2,8 Mio. €, der anfängliche Geschäftswert wurde mit 4,4 Mio. € ermittelt.

Die nachfolgende Tabelle enthält Finanzinformationen zu Aldoro, wobei sich die Angaben jeweils auf 100 % und nicht auf den Konzernanteil von 39 % beziehen:

	31.12.2012	31.12.2011
Vermögenswerte	15.937	16.261
Verbindlichkeiten	1.650	2.081
Umsatzerlöse	15.253	15.452
Ergebnis nach Steuern (EAT)	2.891	2.018
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	85	85

18. Vorräte

	31.12.2012	31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	84.970	83.480
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	45.856	43.401
Fertige Erzeugnisse und Waren	98.029	106.232
Geleistete Anzahlungen	193	917
	229.048	234.030

Von den Vorräten wurden Abwertungen in Höhe von 14,2 Mio. € (2011: 16,7 Mio. €) bei den jeweiligen Vorratsklassen abgesetzt.

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	283.327	267.067
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Punkt 21)	-24	-24
Wertberichtigungen	-3.460	-4.202
	279.843	262.841

Die Zuführung zu den Wertberichtigungen wird in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2012	2011
Wertberichtigungen zum 1.1.	4.202	4.778
Währungsänderungen	-13	32
Zuführungen	849	1.666
Auflösungen	-1.300	-1.250
Inanspruchnahme	-278	-1.439
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	415
Wertberichtigungen zum 31.12.	3.460	4.202

Das Kreditrisiko per 31.12.2012 und 31.12.2011 wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. langfristigen Anteil)	Buchwert	Davon zum Abschlussstichtag weder wertberichtigt noch überfällig	Davon zum Abschlussstichtag nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig				wertberichtigt (netto)
			0 – 30 Tage	31 – 60 Tage	61 – 90 Tage	Mehr als 90 Tage	
			31.12.2012	279.868	243.182	25.044	
31.12.2011	262.866	228.730	21.699	5.760	2.168	2.787	1.722

Hinsichtlich des weder wertberichtigten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuteten zu den Bilanzstichtagen keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

20. Wertpapiere

Gemäß IAS 39 werden Wertpapiere der Kategorie »zur Veräußerung verfügbar« zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern dieser nicht ermittelbar ist, werden die Wertpapiere zu Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeschriebenen Anschaffungskosten und beizulegende Zeitwerte sowie die im Eigenkapital netto nach Steuern ausgewiesenen unrealisierten Gewinne und Verluste stellen sich je Wertpapierkategorie wie folgt dar:

	Fortgeschriebene Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	Unrealisierter Gewinn	Unrealisierter Verlust
31.12.2012				
Geldmarktfonds	48.785	49.309	528	4
Aktien und Aktienfonds	1.664	1.664	0	0
	50.449	50.973	528	4

	Fortgeschriebene Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	Unrealisierter Gewinn	Unrealisierter Verlust
31.12.2011				
Geldmarktfonds	61.754	62.348	599	5
Aktien und Aktienfonds	1.699	1.699	0	0
	63.453	64.047	599	5

Im Berichtsjahr wurden keine Wertminderungen auf Wertpapiere erfasst.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Wertminderungen auf Wertpapiere in Höhe von 1,5 Mio. € gemäß der von ALTANA angewendeten Methode (siehe Punkt 2) ergebniswirksam erfasst, da der beizulegende Zeitwert am Bilanzstichtag wesentlich oder dauerhaft unter den fortgeführten Anschaffungskosten lag.

21. Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2012		31.12.2011	
	Kurzfristige Sonstige Vermögenswerte	Langfristige Sonstige Vermögenswerte	Kurzfristige Sonstige Vermögenswerte	Langfristige Sonstige Vermögenswerte
Forderungen an Mitarbeiter	319	37	460	52
Barwert von Lebensversicherungen	85	1.935	82	1.958
Forderungen an die Finanzverwaltung	13.812	1.149	12.202	590
Geleistete Anzahlungen	1.873	0	2.608	1
Darlehen an Dritte	0	1.338	0	1.304
Forderungen an nahe stehende Rechtspersonen	5	0	554	0
Rechnungsabgrenzungsposten	4.964	1.530	3.842	383
Derivative Finanzinstrumente	3.158	1.533	304	4
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	24	0	24
Forderungen aus Wechseln	29.860	0	29.552	0
Geldanlage in Schuldscheindarlehen	0	0	15.000	0
Übrige	9.255	1.016	9.273	977
	63.331	8.562	73.877	5.293

22. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Aktienkapital betrug 136.097.896 € bei 136.097.896 nennwertlosen Stückaktien und ist vollständig einbezahlt. Somit entspricht jede Stückaktie einem rechnerischen Anteil von 1 € am Grundkapital.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die ALTANA AG sowie Beträge aus aktienbasierten Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen.

Sonstige Eigenkapitalpositionen

Entsprechend IAS 39 werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren ergebnisneutral in dem Posten »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« abzüglich Ertragsteuern eingestellt, sofern keine Wertminderungen vorliegen.

Wertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen dienen, werden in dem Posten »Derivative Finanzinstrumente« abzüglich Ertragsteuern erfasst, wenn die Kriterien des Hedge Accounting entsprechend IAS 39 erfüllt sind.

Angaben zu erfolgsneutralen Sachverhalten in der Gesamterfolgsrechnung

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen und Erträge sowie die darauf entfallende Steuerbelastung der im Eigenkapital direkt erfassten Wertänderungen dargestellt:

	2012			2011		
	vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	nach Ertragsteuern	vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	nach Ertragsteuern
Unterschiede aus der Währungsumrechnung (inkl. Anteile anderer Gesellschafter)	-7.631	-1.086	-8.717	10.849	441	11.290
Gewinne und Verluste aus Wertpapieren	-683	222	-461	-281	89	-192
Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	3.589	-1.077	2.512	256	-77	179
Marktwertveränderungen von Wertpapieren	643	-210	433	529	-170	359
Marktwertveränderungen von derivativen Finanzinstrumenten	4.537	-1.361	3.176	390	-117	273
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-31.355	9.423	-21.932	-9.422	2.953	-6.469
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	-30.900	5.911	-24.989	2.321	3.119	5.440

Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement des ALTANA Konzerns umfasst die Steuerung der liquiden Mittel und Wertpapiere, des Eigenkapitals sowie des Fremdkapitals. Vorrangiges Ziel ist die konzernweit optimale Bereitstellung von finanziellen Mitteln. Im Wesentlichen finanziert ALTANA die Unternehmensaktivitäten aus laufenden operativen Mittelzuflüssen. Darüber hinausgehende Finanzmittelbedarfe werden durch die Aufnahme von Finanzmitteln gedeckt.

Im Geschäftsjahr 2012 erhöhte sich das Eigenkapital des ALTANA Konzerns um 81,1 Mio. € auf 1.498,2 Mio. €. Aus der Ausschüttung der ordentlichen Dividende reduzierte sich das Eigenkapital um insgesamt 50,0 Mio. €. Dieser Verminderung steht ein Konzernjahresüberschuss im Jahr 2012 von 154,7 Mio. € gegenüber. Der Anteil des Fremdkapitals blieb bei 29 %. Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten machten dabei 18 % bzw. 12 % der Passiva aus.

Im Berichtszeitraum hat ALTANA die Neustrukturierung der externen Finanzierung abgeschlossen. Die bisher bestehende Kreditlinie über 400 Mio. € wurde vollständig zurückgeführt. Zur langfristigen Finanzierung wurde ein Schuldscheindarlehen über 150 Mio. € aufgenommen, und mit einem internationalen Bankenkonsortium wurde eine neue syndizierte Kreditlinie über 250 Mio. € vereinbart. Zum 31.12.2012 wurde die Kreditlinie nicht in Anspruch genommen. Das Schuldscheindarlehen und die neue Kreditfazilität haben im Minimum eine Laufzeit bis 2016.

Entsprechend den vertraglichen Regelungen mit dem Bankenkonsortium ist eine Relation («Financial Covenant») der Nettoverschuldung zum EBITDA von maximal 3,0:1 einzuhalten. ALTANA weist dagegen am 31.12.2012 eine Nettovermögensposition aus. Bei Verstoß gegen diese Regelung hat das Bankenkonsortium das Recht, den Kreditvertrag zu kündigen bzw. die Konditionen neu zu verhandeln.

Hinsichtlich der Bilanzstruktur strebt ALTANA zukünftig eine Aufteilung zwischen Eigen- und Fremdkapital an, die es ermöglicht, die Wachstumsstrategie (sowohl operativ als auch durch Akquisitionen) fortzuführen. Aktuell liegt kein externes Kreditrating durch eine Ratingagentur vor. Die derzeitige und zukünftig angestrebte Bilanzstruktur – arrondierende Akquisitionen eingeschlossen – soll den Anforderungen eines Investment Grade Ratings genügen.

23. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

ALTANA Equity Performance (AEP)

Seit 2010 hat ALTANA einen Vergütungsplan mit langfristiger Anreizwirkung für Führungskräfte aufgelegt. Der Vergütungsplan sieht die Ausgabe von Rechten (ALTANA Equity Performance Awards) vor, die sich in Anlehnung an eine Eigenkapitalbewertung von ALTANA entwickeln. Im Rahmen dieses Programms wurden in den Jahren 2010, 2011 und 2012 jeweils AEP Awards ausgegeben.

Die Führungskräfte leisten ein anfängliches Eigeninvestment in sogenannte ALTANA Equity Performance Rights. Hierbei handelt es sich um vom Unternehmen ausgegebene Schuldtitel mit einem anfänglichen Kurswert von je 100 €, deren Bewertung sich an einer virtuellen Unternehmenswertentwicklung orientiert. Diese Bewertung bildet auch die Grundlage für die Wertentwicklung der darauf aufbauenden AEP Awards.

Den Teilnehmern wird bei Programmbeginn eine vorläufige Zahl von AEP Awards gewährt. Die endgültige Anzahl der AEP Awards hängt von der Wertentwicklung der AEP Rights bis zum Planablauf ab. Maximal werden 150 % der vorläufig gewährten AEP Awards ausbezahlt. Die Auszahlung erfolgt am Ende der jeweiligen Planlaufzeit (vier Jahre, dies entspricht der Erdienungsperiode) in bar. Der Auszahlungsbetrag ist abhängig von der Entwicklung des Unternehmenswerts und ist maximal auf 250 % des ursprünglichen Zuteilungswerts beschränkt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen Eckdaten des Vergütungsplans dargestellt:

	anfänglicher Kurswert in € je Award	gewährte Awards	Ende der Planlaufzeit
Tranche AEP 2010	100,00	21.098	31.12.2013
Tranche AEP 2011	152,34	15.213	31.12.2014
Tranche AEP 2012	143,71	17.124	31.12.2015

Der in der Berichtsperiode erfasste Gesamtaufwand für alle Pläne beträgt 3,4 Mio. € (2011: 1,0 Mio. €). Die Rückstellung zum 31.12.2012 betrug 4,5 Mio. € (2011: 1,8 Mio. €). Das Eigeninvestment wurde zum 31.12.2012 mit 3,1 Mio. € (2011: 2,4 Mio. €) bewertet und ist in den Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten (siehe Punkt 27).

ALTANA Gewinn-Beteiligungs-Rechte (AGBR)

ALTANA hatte Ende 2010 ein Beteiligungsprogramm für die nicht am AEP-Programm teilnahmeberechtigten Mitarbeiter aufgelegt. Das Programm bot seither jährlich die Möglichkeit, ALTANA Gewinn-Beteiligungs-Rechte (AGBR) zu erwerben.

Die AGBR sind von der ALTANA AG herausgegebene Schuldtitel mit einer Planlaufzeit von mindestens vier Jahren. Den Mitarbeitern wird eine jährliche Grundverzinsung in Höhe von 3 % des Schuldtitels gewährt sowie gegebenenfalls eine zusätzliche Bonusverzinsung. Diese Bonusverzinsung entspricht dem 1,5-fachen des relativen ALTANA Value Added. Dieser entspricht der positiven Differenz zwischen dem von ALTANA im jeweiligen Geschäftsjahr erwirtschafteten Return on Capital Employed (ROCE) und den durchschnittlichen Kapitalkosten.

Zusätzlich gewährte ALTANA den Zeichnern von AGBR länderspezifisch einen einmaligen ergebnisabhängigen Zuschuss.

Die im Jahr 2012 und den Vorjahren ausgegebenen AGBR wurden mit insgesamt 7,3 Mio. € (2011: 4,6 Mio. €) in den Sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Durch den gewährten Zuschuss sowie die laufende Verzinsung ergab sich ein Aufwand von 0,7 Mio. € (2011: 0,6 Mio. €), der in den Personalkosten ausgewiesen wurde.

24. Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2012		31.12.2011	
	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.279	1.297	33.100	124.244
Schuldscheindarlehen	150.000	0	0	0
Leasingverpflichtungen	3	2	5	2
	151.282	1.299	33.105	124.246

ALTANA nutzt zur Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke verschiedene Finanzierungsinstrumente. Die im Vorjahr bestehende Kreditlinie über 400 Mio. € wurde im Geschäftsjahr vollständig zurückgeführt und durch ein Schuldscheindarlehen über 150 Mio. € sowie eine syndizierte Kreditlinie, begeben von sieben Banken, über 250 Mio. € ersetzt. Zum 31.12.2012 wurde die Kreditlinie nicht in Anspruch genommen. Darüber hinaus verfügte ALTANA zum 31.12.2012 über weitere, weitgehend ungenutzte Kreditlinien in Höhe von insgesamt 17,6 Mio. €. Die Kreditbedingungen sind marktüblich und es erfolgt keine materielle Besicherung.

Zum Jahresende 2012 enthielten die Bankschulden 0,6 Mio. € (2011: 54,3 Mio. €) in Fremdwährungen, wobei es sich bei 0,4 Mio. € (2011: 53,9 Mio. €) um US-Dollar handelte.

Am 31.12.2012 und 31.12.2011 stellte sich die in den jeweils nächsten fünf Jahren und später fällige Gesamtverschuldung wie folgt dar:

	31.12.2012	31.12.2011
Fällig im Geschäftsjahr 2013 (VJ: 2012)	1.297	124.244
Fällig im Geschäftsjahr 2014 (VJ: 2013)	755	31.310
Fällig im Geschäftsjahr 2015 (VJ: 2014)	211	1.278
Fällig im Geschäftsjahr 2016 (VJ: 2015)	65.203	200
Fällig im Geschäftsjahr 2017 (VJ: 2016)	110	203
Spätere Fälligkeit	85.000	109
Gesamt	152.576	157.344
Leasingverpflichtungen (vergleiche Punkt 29)	5	7
Finanzverbindlichkeiten Gesamt	152.581	157.351

25. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Altersversorgungssysteme im ALTANA Konzern sind sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Der größte Teil der Altersversorgungssysteme ist als leistungsorientierte Zusage ausgestaltet, wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird. Ein erheblicher Teil der Pensionsleistungen entfällt auf deutsche Mitarbeiter. Die Höhe der Pensionsverpflichtung wird anhand der Beschäftigungsdauer, der zukünftigen geschätzten Gehalts- und Pensionstrends sowie länderspezifischer statistischer Sterberaten (im Inland nach Prof. Dr. Klaus Heubeck RT 2005 G) bestimmt. Die Pensionsverpflichtungen werden in der Regel aufgrund dieser Parameter, der Bezüge und der Anzahl der Mitarbeiter zum 30.9. bewertet. Die verwendeten Basisdaten und Parameter werden im Dezember hinsichtlich unerwarteter Schwankungen am Bilanzstichtag überprüft. Eine Neubewertung zum 31.12. wird durchgeführt, wenn wesentliche Abweichungen zum 30.9. festgestellt werden.

Beitragsorientierte Zusagen bestehen hauptsächlich in ausländischen Gesellschaften. Ebenso wurden im In- und Ausland aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Beiträge an staatliche und private Rentenversicherungsträger gezahlt. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen ausgewiesen. Sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf 19,5 Mio. € (2011: 18,7 Mio. €). Mit Zahlung der Beiträge bestehen für ALTANA keine weiteren Zahlungsverpflichtungen.

Pensionsähnliche Verpflichtungen beziehen sich im Wesentlichen auf deutsche Mitarbeiter.

Bei der Festlegung des Rechnungszinses für die Diskontierung von Pensions- und pensionsähnlichen Verpflichtungen in der Eurozone wurde ab dem 31.5.2012 aufgrund der veränderten Marktdaten eine erweiterte Datenbasis verwendet, um eine angemessene Zinsermittlung gemäß den Regularien von IAS 19 zu gewährleisten. In den vorangegangenen Monaten hatte die Herabstufung zahlreicher Unternehmen mit einem AA-Rating zu einer deutlichen Reduzierung des Anleihenspektrums geführt. Die Methode zur Herleitung der Zinsstrukturkurve aus den verschiedenen Anleihen ist dabei unverändert geblieben. Zum 31.12.2012 ist die Ermittlung des Rechnungszinses auf der Grundlage der vorherigen, ver-

minderten Datenbasis nicht mehr zuverlässig möglich. Abschätzungen lassen es möglich erscheinen, dass der Rechnungszins um 40 Basispunkte unter dem nun verwendeten Rechnungszins gelegen und zu einer um 10,7 Mio. € höheren Verpflichtung geführt hätte.

Die Auswirkungen des IAS 19 revised werden für das Jahr der Erstanwendung als nicht wesentlich eingeschätzt.

Betriebliche Pensionsverpflichtungen und ähnliche Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2012	31.12.2011
Barwert rückstellungsfinanzierte Verpflichtungen	131.189	96.560
Barwert fondsfinanzierte Verpflichtungen	62.609	49.754
Anwartschaftsbarwert	193.798	146.314
abzüglich beizulegender Zeitwert des Planvermögens	54.218	43.905
Begrenzung des Vermögenswerts	15	786
Pensionsrückstellungen	139.595	103.195
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	435	363
Gesamt	140.030	103.558

Die Pensionsrückstellungen würden sich bei einem Anstieg des Abzinsungssatzes um 0,5 Prozentpunkte auf 127,3 Mio. € verringern.

Die fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen weisen mit 8,4 Mio. € (2011: 5,8 Mio. €) eine Unterdeckung aus.

In der zeitlichen Entwicklung stellen sich die wesentlichen Beträge für die Pensionsrückstellungen wie folgt dar:

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Anwartschaftsbarwert	193.798	146.314	131.122	127.272	110.000
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	54.218	43.905	40.833	38.529	30.413
Finanzierungsstatus	139.580	102.409	90.289	88.743	79.587
Erfahrungsbedingte Anpassungen	457	-402	-1.867	756	-800
davon Planvermögen	3.799	-2.716	342	3.622	-6.272
davon Anwartschaftsbarwert	-3.342	2.314	-2.209	-2.866	5.472

Die Pensionsrückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	2012		2011	
	Deutsche Pläne	Auslandspläne	Deutsche Pläne	Auslandspläne
Anwartschaftsbarwert				
Saldo zum 1.1.	114.604	31.710	100.585	30.537
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	239	0
Wechselkursänderungen	0	-610	0	602
Dienstzeitaufwand	5.851	951	4.798	927
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	2.249	-87	649	-207
Zinsaufwand	5.659	1.423	5.439	1.453
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	29.949	5.997	4.107	1.789
Beiträge durch die Arbeitnehmer	2.162	208	2.510	140
Pensionszahlungen	-4.361	-1.843	-3.723	-1.059
Sonstige Veränderungen	0	-64	0	-2.472
Saldo zum 31.12.	156.113	37.685	114.604	31.710
Planvermögen				
Saldo zum 1.1.	21.112	22.794	17.490	23.343
Wechselkursänderungen	0	-539	0	385
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	1.056	1.202	962	1.241
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	1.730	2.069	-2.007	-708
Beiträge durch den Arbeitgeber	2.965	2.009	2.435	1.696
Beiträge durch die Arbeitnehmer	2.162	208	2.510	140
Pensionszahlungen	-847	-1.639	-278	-831
Sonstige Veränderungen	0	-64	0	-2.473
Saldo zum 31.12.	28.178	26.040	21.112	22.793
Finanzierungsstatus zum 31.12.	127.935	11.645	93.492	8.917
Begrenzung des Vermögenswerts	0	15	0	786
Rückstellung zum 31.12.	127.935	11.660	93.492	9.703

In der folgenden Tabelle ist die Aufteilung des Planvermögens in einzelne Vermögenskategorien dargestellt:

	31.12.2012		31.12.2011	
Vermögenskategorien				
Aktien und Aktienfonds	5.604	10 %	5.122	12 %
Gemischte Fonds	26.306	49 %	19.396	44 %
Anleihen und Rentenfonds	8.209	15 %	6.764	15 %
Geldmarktfonds	1.369	3 %	1.640	4 %
Versicherungen	10.382	19 %	8.872	20 %
Übrige	2.348	4 %	2.111	5 %
	54.218	100 %	43.905	100 %

Mit den Investitionen in Planvermögen wird das Ziel verfolgt, die zukünftig aus den Pensionsverpflichtungen erwarteten Zahlungsmittelabflüsse durch die Erzielung langfristiger Erträge aus dem Anlageportfolio abzusichern. Dementsprechend ist die Zusammensetzung der investierten Planvermögen an der Nachhaltigkeit der Erträge ausgerichtet, die zum einen durch die Wertsteigerung der Anlagen, zum anderen durch kontinuierliche Ausschüttungen generiert werden sollen.

Der erwartete langfristige Ertrag des Planvermögens wird pro Anlageklasse auf Basis von Kapitalmarktuntersuchungen und Renditeprognosen bestimmt. Im Geschäftsjahr 2012 ist ein tatsächlicher Ertrag von 6,1 Mio. € (2011: 0,5 Mio. € Aufwand) angefallen.

Für das Geschäftsjahr 2013 erwartet ALTANA Pensionszahlungen an Arbeitnehmer in Höhe von 4,1 Mio. € sowie Beiträge des Arbeitgebers in das Planvermögen in Höhe von 4,9 Mio. €.

Die folgende Tabelle zeigt die zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen für die Pensionspläne:

	31.12.2012		31.12.2011	
	Deutsche Pläne	Auslandspläne	Deutsche Pläne	Auslandspläne
Gewichtete Durchschnittsannahmen				
Abzinsungssatz	3,7 %	3,5 %	5,0 %	4,7 %
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	3,7 %	3,5 %	5,0 %	5,2 %
Gehaltstrend	3,5 %	1,7 %	3,5 %	1,7 %
Pensionstrend	2,0 %	0,2 %	2,0 %	0,2 %

Die Komponenten des Pensionsaufwands stellen sich wie folgt dar:

	2012		2011	
	Deutsche Pläne	Auslandspläne	Deutsche Pläne	Auslandspläne
Dienstzeitaufwand	5.851	951	4.798	927
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	2.249	-87	649	-207
Pensionsaufwand	8.100	864	5.447	720
Zinsaufwand	5.659	1.423	5.439	1.453
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-1.056	-1.202	-962	-1.241
Finanzergebnis Pensionen	4.603	221	4.477	212
Nettopensionsaufwand	12.703	1.085	9.924	932

Der angefallene Pensionsaufwand verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Funktionsbereiche:

	2012	2011
Kosten der umgesetzten Leistungen	3.268	2.426
Vertriebskosten	1.595	1.458
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.798	1.351
Allgemeine Verwaltungskosten	2.303	932
Funktionsbereiche Gesamt	8.964	6.167
ohne Funktionsbereich	0	0
Pensionsaufwand	8.964	6.167

26. Sonstige Rückstellungen

	Personal	Marketing und Vertrieb	Garantien	Übrige	Gesamt
Saldo zum 1.1.2012	47.610	17.161	2.188	17.059	84.018
Zuführungen	38.199	15.498	1.183	11.456	66.336
Inanspruchnahme	-33.127	-14.168	-54	-9.070	-56.419
Auflösungen	-1.535	-1.882	-268	-2.177	-5.862
Währungsänderungen	-372	-43	-16	-175	-606
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	199	199
Saldo zum 31.12.2012	50.775	16.566	3.033	17.292	87.666
Davon langfristig					
Zum 31.12.2012	15.278	110	0	1.975	17.363
Zum 31.12.2011	13.922	103	0	2.000	16.025

Die personalbezogenen Rückstellungen umfassen unter anderem Rückstellungen für ausstehende Urlaubsansprüche. Der langfristige Anteil entfällt im Wesentlichen auf Altersteilzeitmodelle und Jubiläumsleistungen.

Die Rückstellungen für Marketing und Vertrieb betreffen vor allem Umsatzboni und Provisionen. Rückstellungen für Garantieleistungen beziehen sich auf gelieferte Waren und erbrachte Dienstleistungen. ALTANA erwartet, dass die Inanspruchnahme für den kurzfristigen Teil im Geschäftsjahr 2013 auch erfolgen wird.

Die Position Übrige beinhaltet Beträge für Rechtsstreitigkeiten, Rechts- und Beratungskosten, sonstige Steuern und Beiträge.

27. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012		31.12.2011	
	Langfristige Sonstige Verbindlichkeiten	Kurzfristige Sonstige Verbindlichkeiten	Langfristige Sonstige Verbindlichkeiten	Kurzfristige Sonstige Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzverwaltung (inkl. Lohnsteuer)	0	9.767	0	10.765
Löhne und Gehälter	0	2.845	0	2.309
Sozialabgaben	349	1.836	333	1.790
Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	10.364	0	6.988	0
Provisionen	0	2.803	0	2.901
Gutschriften an Kunden	0	1.403	0	1.276
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Rechtspersonen	0	164	0	307
Derivative Finanzinstrumente	1.927	840	2.207	5.052
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	395	212	400	307
Übrige	183	6.131	167	7.026
	13.218	26.001	10.095	31.733

28. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Bewertung von Finanzinstrumenten nach Kategorien

ALTANA setzt verschiedene Finanzinstrumente ein. Entsprechend den Vorschriften zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten werden diese nach Art und Zweck unterschiedlichen Bewertungskategorien zugeordnet. Ausgehend von definierten Klassen von Finanzinstrumenten sind in den nachfolgenden Tabellen die Zusammenhänge zwischen Bilanzposition, Wertansätzen sowie Angaben zu beizulegenden Zeitwerten per 31.12.2012 und 31.12.2011 dargestellt.

Liquide Mittel sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd dem beizulegenden Zeitwert.

Die Buchwerte der Wertpapiere und Beteiligungen entsprechen den beizulegenden Zeitwerten, sofern diese verlässlich ermittelt werden konnten. Bei börsennotierten Wertpapieren und Beteiligungen entsprechen diese den Kurswerten zum Bilanzstichtag (Hierarchiestufe 1). Nicht börsennotierte Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt, da zukünftige Zahlungsströme nicht zuverlässig bestimmbar sind. Eine Veräußerung der entsprechenden Beteiligungen ist derzeit nicht geplant.

Die Buchwerte der derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen den beizulegenden Zeitwerten (Hierarchiestufe 2). Diese werden anhand von Barwertmodellen und unter Verwendung von Marktparametern errechnet.

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten sonstigen verzinslichen originären finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die Leasingverpflichtungen entsprechen den Barwerten der künftigen Zahlungsströme. Diese werden unter Berücksichtigung der währungs- und laufzeitadäquaten Zinsparameter zu den Abschlussstichtagen ermittelt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige unverzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

				31.12.2012	31.12.2012
				Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	Kredite und Forderungen	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegen- den Zeitwert	Sicherungs- instrumente im Hedge Accounting	
	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	zu Anschaf- fungskosten	zum beizulegen- den Zeitwert ¹	zum beizulegen- den Zeitwert ²	zum beizulegen- den Zeitwert ²
Liquide Mittel	309.847				309.847
davon enthalten in:					
Liquide Mittel	309.847				309.847
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	280.569				280.569
davon enthalten in:					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	279.843				279.843
Sonstige langfristige Vermögenswerte	24				24
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	702				702
Sonstige verzinsliche originäre finanzielle Vermögenswerte	5.581				5.624
davon enthalten in:					
Finanzanlagen	324				340
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.338				1.365
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	3.919				3.919
Sonstige unverzinsliche originäre finanzielle Vermögenswerte	30.976	40			31.016
davon enthalten in:					
Sonstige langfristige Vermögenswerte		40			40
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	30.976				30.976
Wertpapiere und Beteiligungen		3.030	49.309		52.339
davon enthalten in:					
Finanzanlagen		1.366			1.366
Wertpapiere		1.664	49.309		50.973
Derivative finanzielle Vermögens- werte – im Hedge Accounting				4.264	4.264
davon enthalten in:					
Sonstige langfristige Vermögenswerte				1.524	1.524
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte				2.740	2.740
Derivative finanzielle Vermögens- werte – nicht im Hedge Accounting				427	427
davon enthalten in:					
Sonstige langfristige Vermögenswerte				9	9
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte				418	418

¹ Die zu beizulegenden Zeitwerten bilanzierten Wertpapiere in Höhe von 49.309 Tsd. € sind der Hierarchiestufe 1 zugeordnet.

² Die derivativen finanziellen Vermögenswerte sind in Höhe von 4.691 Tsd. € der Hierarchiestufe 2 zugeordnet.

					31.12.2011 Buchwert	31.12.2011 Beizulegender Zeitwert
	Kredite und Forderungen	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegen- den Zeitwert	Sicherungs- instrumente im Hedge Accounting		
	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	zu Anschaf- fungskosten	zum beizulegen- den Zeitwert ¹	zum beizulegen- den Zeitwert ²	zum beizulegen- den Zeitwert ²	
Liquide Mittel	170.084					170.084
davon enthalten in:						
Liquide Mittel	170.084					170.084
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	263.768					263.768
davon enthalten in:						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	262.841					262.841
Sonstige langfristige Vermögenswerte	24					24
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	903					903
Sonstige verzinsliche originäre finanzielle Vermögenswerte	20.663					20.835
davon enthalten in:						
Finanzanlagen	351					374
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.304					1.453
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	19.008					19.008
Sonstige unverzinsliche originäre finanzielle Vermögenswerte	30.106					30.106
davon enthalten in:						
Sonstige langfristige Vermögenswerte						
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	30.106					30.106
Wertpapiere und Beteiligungen		3.298	62.348			65.646
davon enthalten in:						
Finanzanlagen		1.599				1.599
Wertpapiere		1.699	62.348			64.047
Derivative finanzielle Vermögens- werte – im Hedge Accounting					308	308
davon enthalten in:						
Sonstige langfristige Vermögenswerte					4	4
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte					304	304
Derivative finanzielle Vermögens- werte – nicht im Hedge Accounting					0	0
davon enthalten in:						
Sonstige langfristige Vermögenswerte					0	0
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte					0	0

¹ Die zu beizulegenden Zeitwerten bilanzierten Wertpapiere in Höhe von 62.348 Tsd. € sind der Hierarchiestufe 1 zugeordnet.

² Die derivativen finanziellen Vermögenswerte sind in Höhe von 308 Tsd. € der Hierarchiestufe 2 zugeordnet.

	31.12.2012			31.12.2012
	Buchwert			Beizulegender
	Finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Finanzierungsleasing nach IAS 17	Sicherungs- instrumente im Hedge Accounting
	zu fortgeführten Anschaffungskosten	zum beizulegenden Zeitwert ¹	zu fortgeführten Anschaffungskosten	zum beizulegenden Zeitwert ¹
Leasingverpflichtungen			5	5
davon enthalten in:				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			3	3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			2	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	117.745			117.745
davon enthalten in:				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	113.538			113.538
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.207			4.207
Sonstige verzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten	152.739			152.764
davon enthalten in:				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	151.279			151.304
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.297			1.297
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	163			163
Sonstige unverzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten	5.814			5.814
davon enthalten in:				
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.814			5.814
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – im Hedge Accounting				2.495
davon enthalten in:				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten				1.769
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten				726
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – nicht im Hedge Accounting		272		272
davon enthalten in:				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		158		158
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		114		114

¹ Die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten sind in Höhe von 2.767 Tsd. € der Hierarchiestufe 2 zugeordnet.

			31.12.2011	31.12.2011
			Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert ¹	Finanzierungsleasing nach IAS 17 zu fortgeführten Anschaffungskosten	Sicherungs- instrumente im Hedge Accounting zum beizulegenden Zeitwert ¹
Leasingverpflichtungen			7	7
davon enthalten in:				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			5	5
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			2	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110.193			110.193
davon enthalten in:				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.016			106.016
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.177			4.177
Sonstige verzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten	157.651			157.613
davon enthalten in:				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	33.100			33.062
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	124.244			124.244
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	307			307
Sonstige unverzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten	5.309			5.309
davon enthalten in:				
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.309			5.309
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – im Hedge Accounting			7.259	7.259
davon enthalten in:				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten			2.207	2.207
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten			5.052	5.052
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – nicht im Hedge Accounting			0	0
davon enthalten in:				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten			0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten			0	0

¹ Die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten sind in Höhe von 7.259 Tsd. € der Hierarchiestufe 2 zugeordnet.

Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Bewertungskategorien

Nachfolgend wird das Nettoergebnis der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien dargestellt. Dabei ergibt sich das finanzielle Nettoergebnis aus dem Saldo von Zinsaufwendungen, Zinserträgen, dem Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinstrumenten und erhaltenen Dividenden. Darüber hinaus sind Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument bilanziert werden, enthalten. Im ausgewiesenen finanziellen Nettoergebnis sind nur Anteile enthalten, die sich auf Finanzinstrumente und deren Kategorien beziehen. Darin enthalten sind unter anderem daher nicht Zinsaufwendungen aus Pensions- und Leasingverpflichtungen sowie Änderungen des beizulegenden Zeitwertes und Zinsen, die im Rahmen des Hedge Accountings anfallen. Das operative Nettoergebnis beinhaltet Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Kursdifferenzen.

		Finanzielles Nettoergebnis	Operatives Nettoergebnis	Nettoergebnis
Kredite und Forderungen	2012	1.292	3.015	4.306
	2011	2.809	219	3.028
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2012	1.745	0	1.745
	2011	- 132	0	- 132
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	2012	-4.679	191	-4.488
	2011	-2.269	- 159	-2.428
Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	2012	-980	0	-980
	2011	-404	0	-404
Gesamt	2012	-2.623	3.206	583
	2011	4	60	64

Im finanziellen Nettoergebnis sind Gesamtzinserträge der Kategorien »Zu fortgeführten Anschaffungskosten« in Höhe von 1,4 Mio. € (2011: 1,8 Mio. €) enthalten. Die entsprechenden Gesamtzinsaufwendungen belaufen sich auf 4,7 Mio. € (2011: 2,3 Mio. €). Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode berechnet.

Risikoanalyse

Liquiditätsrisiko: Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität von ALTANA sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und Kreditlinien vorgehalten.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem beizulegendem Zeitwert ersichtlich. Einbezogen wurden alle originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie derivativen Finanzinstrumente, die an den jeweiligen Bilanzstichtagen im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Die variablen Zinszahlungen aus den originären Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gültigen Zinssätze

ermittelt. Für die Zinsderivate wurden die Cash Flows unter Berücksichtigung der jeweiligen Forward-Zinssätze berechnet. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils zum Stichtagskurs umgerechnet. Für die Devisenderivate wurden die Cash Flows unter Berücksichtigung der jeweiligen Forward-Devisenkurse berechnet. Bei den Rohstoffderivaten wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen der Nettobetrag in Form des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegt.

		Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2 Jahren	Fällig in 3 Jahren	Fällig in 4 Jahren	Fällig in 5 Jahren	Fällig in > 5 Jahren
Leasingverpflichtungen	31.12.2012	3	2	1	0	0	0
	31.12.2011	3	3	2	1	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2012	117.745	0	0	0	0	0
	31.12.2011	110.193	0	0	0	0	0
Sonstige verzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten	31.12.2012	5.138	4.433	3.870	68.706	2.414	87.123
	31.12.2011	126.095	31.838	1.312	203	198	113
Sonstige unverzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten	31.12.2012	5.814	0	0	0	0	0
	31.12.2011	5.309	0	0	0	0	0
Gesamt	31.12.2012	128.700	4.435	3.871	68.706	2.414	87.123
	31.12.2011	241.600	31.841	1.314	204	198	113

		Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2 Jahren	Fällig in 3 Jahren	Fällig in 4 Jahren	Fällig in 5 Jahren	Fällig in > 5 Jahren
Devisenderivate mit positivem beizulegendem Zeitwert							
Mittelzufluss	31.12.2012	50.391	26.911				
Mittelabfluss	31.12.2012	-47.468	-25.342				
Netto	31.12.2012	2.923	1.569				
Mittelzufluss	31.12.2011	1.915	0				
Mittelabfluss	31.12.2011	-1.855	0				
Netto	31.12.2011	60	0				
Devisenderivate mit negativem beizulegendem Zeitwert							
Mittelzufluss	31.12.2012	79.610	31.337				
Mittelabfluss	31.12.2012	-80.539	-31.604				
Netto	31.12.2012	-929	-267				
Mittelzufluss	31.12.2011	48.317	20.491				
Mittelabfluss	31.12.2011	-52.213	-21.956				
Netto	31.12.2011	-3.896	-1.465				
Zinsderivate mit negativem beizulegendem Zeitwert							
Mittelzufluss	31.12.2012	197	169	249	275	271	167
Mittelabfluss	31.12.2012	-695	-681	-667	-515	-362	-180
Netto	31.12.2012	-498	-512	-418	-240	-91	-13
Mittelzufluss	31.12.2011	2.133	241	15	0	0	0
Mittelabfluss	31.12.2011	-4.267	-537	-54	0	0	0
Netto	31.12.2011	-2.134	-296	-39	0	0	0

Rohstoff-Swaps mit einem positiven beizulegenden Zeitwert führen voraussichtlich innerhalb des nächsten Jahres zu einem Nettomittelzufluss von 7 Tsd. € (2011: 245 Tsd. €). Diejenigen mit einem negativen beizulegenden Zeitwert führen innerhalb des nächsten Jahres voraussichtlich zu einem Nettomittelabfluss von 122 Tsd. € (2011: 6 Tsd. €).

Kreditrisiko: Kreditrisiken für ALTANA bestehen, wenn Vertragspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. ALTANA analysiert regelmäßig die Kreditwürdigkeit bedeutender Schuldner. Aufgrund der weltweiten Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur von ALTANA liegt keine wesentliche Kreditrisikokonzentration vor. Mit keinem Einzelkunden wird mehr als 3 % des Umsatzes getätigt, mit den zehn größten Kunden zusammen weniger als 20 % generiert. Außenstände werden dezentral in den Einzelgesellschaften fortlaufend überwacht. Im Finanzierungsbereich werden Geschäfte im Wesentlichen nur mit Kontrahenten mit einem Kreditrating von mindestens A- abgeschlossen, in begründeten Ausnahmefällen auch mit Kontrahenten, die ein »Investment Grade Rating« aufweisen und einem Einlagensicherungsverband angehören. Zusätzlich werden den einzelnen Kontrahenten zur Begrenzung des jeweiligen Einzelkreditrisikos Limits zugeordnet.

Der Buchwert aller Forderungen (siehe hierzu auch Punkt 19), Ausleihungen, Wertpapiere und liquiden Mittel stellt das maximale Kreditrisiko von ALTANA dar. Zum Abschlusszeitpunkt lagen keine wesentlichen das maximale Kreditrisiko mindernden Vereinbarungen vor.

Währungsrisiko: Als international tätiger Konzern ist ALTANA Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Währungsrisiken entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind. Umrechnungsbedingte Risiken aus der Einbeziehung von ausländischen Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss (Translationsrisiken) bleiben unberücksichtigt. Die von ALTANA eingesetzten Sicherungsmaßnahmen zur Absicherung des Währungsrisikos werden in dem Abschnitt »Sicherungsmaßnahmen« erläutert.

Die wesentlichen Währungsrisiken ergeben sich durch Wechselkursschwankungen in den Währungen US-Dollar und Japanischer Yen.

In den nachfolgenden Tabellen werden die Auswirkungen einer 10 %igen mengenorientierten Wechselkursschwankung auf das Ergebnis und die Position »Derivative Finanzinstrumente« in den Sonstigen Eigenkapitalpositionen im Eigenkapital zusammengefasst (siehe Währungskurstabelle in Punkt 2).

		Ergebniswirkung		Veränderung Sonstige Eigenkapitalpositionen	
		Kurs + 10 %	Kurs - 10 %	Kurs + 10 %	Kurs - 10 %
US-Dollar					
Derivate	31.12.2012	8.982	-8.982	4.590	-4.590
	31.12.2011	412	-412	3.418	-3.418
Sonstige Finanzinstrumente	31.12.2012	-11.386	11.386	-	-
	31.12.2011	-2.510	2.510	-	-
Gesamt	31.12.2012	-2.404	2.404	4.590	-4.590
	31.12.2011	-2.098	2.098	3.418	-3.418
Japanischer Yen					
Derivate	31.12.2012	1.181	-1.181	2.970	-2.970
	31.12.2011	415	-415	2.171	-2.171
Sonstige Finanzinstrumente	31.12.2012	-1.719	1.719	-	-
	31.12.2011	-2.169	2.169	-	-
Gesamt	31.12.2012	-538	538	2.970	-2.970
	31.12.2011	-1.754	1.754	2.171	-2.171

Zinsrisiko: ALTANA ist Zinsschwankungen ausgesetzt. Ein erheblicher Teil der zinssensiblen Aktiva und Passiva bezieht sich auf Wertpapiere (Geldmarktfonds), Liquide Mittel und Schulden. Soweit diese variabel verzinst werden, führen Zinsschwankungen zu Veränderungen der erwarteten Zahlungsströme und Ergebnisbeiträge. Bei Vermögenswerten der Kategorie »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte«, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, spiegeln sich diese Zinsschwankungen im beizulegenden Zeitwert und in der Folge daher in der Position »Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente« in den Sonstigen Eigenkapitalpositionen im Eigenkapital wider.

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnis- und Eigenkapitaleffekte aus den verzinslichen Vermögenswerten und Schulden sowie Zinsderivaten, die sich bei einer Veränderung des Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte (Bp) ergeben. Die Sensitivitätsanalyse wurde unter der

Annahme berechnet, dass der Zinssatz nicht unter 0 % absinken wird. Die Zinszahlungen aus den Grund- und Sicherungsgeschäften (Cash Flow Hedges) werden getrennt dargestellt.

		Ergebniswirkung		Veränderung Sonstige Eigenkapitalpositionen	
		+ 100 Bp	- 100 Bp	+ 100 Bp	- 100 Bp
Derivate	31.12.2012	445	-445	1.708	-1.011
	31.12.2011	1.324	- 1.324	730	- 713
Sonstige Finanzinstrumente	31.12.2012	-445	445	2.038	-619
	31.12.2011	- 1.391	1.391	623	- 623
Gesamt	31.12.2012	0	0	3.746	-1.630
	31.12.2011	- 67	67	1.353	- 1.336

Rohstoffpreisisiko: Für die Produktion benötigt ALTANA diverse Rohstoffe. Im Geschäftsbereich Effect Pigments stellen die Metalle eine wesentliche Rohstoffgruppe dar; insbesondere Kupfer, Aluminium und Zink. Um Lieferengpässen vorzubeugen, kauft ALTANA daher auf Termin definierte Mengen dieser Metalle zu festgelegten Preisen (Terminkurs) ein. Bei diesen Festpreisgeschäften entstehen Risiken, wenn das Marktpreisniveau des Rohstoffs fällt und die Bezugspreise von ALTANA über dem Marktpreisniveau liegen. Hierdurch können für ALTANA Wettbewerbsnachteile entstehen. Ferner besteht für preislich nicht festgeschriebene Rohstoffeinkäufe ein Risiko bei steigenden Rohstoffpreisen. Preisrisiken, die nicht mittels Preiszuschlägen weitergegeben werden können, werden durch derivative Sicherungsgeschäfte abgesichert. Die von ALTANA eingesetzten Sicherungsinstrumente zur Absicherung des Rohstoffrisikos werden in dem Abschnitt »Sicherungsmaßnahmen« erläutert.

Die wesentlichen Rohstoffpreisisiken ergeben sich durch Preisschwankungen für den Rohstoff Aluminium.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Auswirkungen einer 10 %igen Preisschwankung der Rohstoffderivate auf das Ergebnis zusammengefasst.

		Ergebniswirkung	
		Rohstoffpreis + 10 %	Rohstoffpreis - 10 %
Rohstoffderivate	31.12.2012	-313	313
	31.12.2011	-284	284

Sicherungsmaßnahmen

ALTANA hat Richtlinien und Verfahren für die Risikobewertung von Aktivitäten mit derivativen Finanzinstrumenten etabliert und setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zu Sicherungszwecken ein.

Devisentermingeschäfte: Zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken, welche aus erwarteten Transaktionen der Tochtergesellschaften entstehen – mit Ausnahme der Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften – werden Devisenterminkontrakte eingesetzt. Sicherungsgeschäfte für Umsätze der Tochtergesellschaften werden im Bereich des US-Dollar sowie des Japanischen Yen über einen Zeitraum von 18 Monaten vorgenommen. Für erwartete Transaktionen werden grundsätzlich entsprechend der Sicherungsstrategie 75 % der erwarteten und nicht durch natürliche Gegenpositionen gedeckten Zahlungsströme der nächsten sechs Monate, 60 % der darauf folgenden sechs Monate und 30 % der nachfolgenden sechs Monate gesichert. Die zuvor genannten Sicherungsquoten werden dann unterschritten, wenn der Eintritt der Transaktion als nicht ausreichend wahrscheinlich angenommen wird. Aktuell haben die Devisentermingeschäfte eine Restlaufzeit von unter zwei Jahren. Außerdem werden Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus konzerninternen Fremdwährungsdarlehen eingesetzt.

Zinsswaps: Für die im Rahmen des Schuldscheindarlehens aufgenommenen variabel verzinslichen Tranchen hat ALTANA die resultierenden Cash-Flow-Risiken aufgrund von Zinsänderungen durch den Einsatz von Zinsswaps abgesichert.

Rohstoff-Swaps: Zur Absicherung von Rohstoffpreisrisiken nutzt ALTANA Rohstoff-Swaps. Die Aluminiumpreise der London Metal Exchange (LME) dienen dabei als Referenzpreis für Ausgleichszahlungen. Alle Geschäfte über physische Rohstofflieferungen werden regelmäßig anhand der kurz- und mittelfristigen Marktentwicklung überprüft. Sicherungsgeschäfte werden immer dann abgeschlossen, wenn die zu erwartende Rohstoffpreisänderung eine vorher festgelegte Preisuntergrenze (bei Festpreisgeschäften) unter- bzw. eine Preisobergrenze (bei preislich nicht festgeschriebenen Einkäufen) überschreitet.

Cash Flow Hedges

Sicherung von Umsätzen in Fremdwährungen: ALTANA hat Devisentermingeschäfte auf Umsätze in US-Dollar und Japanische Yen für Tochtergesellschaften abgeschlossen und diese als Cash Flow Hedge designiert. Der beizulegende Zeitwert zum 31.12.2012 und 31.12.2011 stellt sich wie folgt dar:

		Positiver beizulegender Zeitwert	Negativer beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert Gesamt
US-Dollar	31.12.2012	1.077	-403	674
	31.12.2011	24	-2.000	-1.976
Japanischer Yen	31.12.2012	2.796	-82	2.714
	31.12.2011	0	-2.563	-2.563

Bei den Devisentermingeschäften erfolgt die Reklassifizierung der unter »Derivative Finanzinstrumente« in den Sonstigen Eigenkapitalpositionen ausgewiesenen Beträge zu dem Zeitpunkt, zu dem das gesicherte Wechselkursrisiko erfolgswirksam wird. Im Berichtsjahr wurden Änderungen der beizulegenden Zeitwerte in Höhe von 4,3 Mio. € (2011: -2,6 Mio. €) in den Sonstigen Eigenkapitalpositionen erfasst. Aus den Sonstigen Eigenkapitalpositionen wurden Aufwendungen in Höhe von 3,7 Mio. € (2011: 0,5 Mio. €) in die Umsatzerlöse umgegliedert.

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen Zahlungsströme, die aus den Grundgeschäften erwartet werden. Diese entsprechen den Fälligkeiten der Devisentermingeschäfte.

in Tsd. Währungseinheiten		Gesamt	Nominalwert	Nominalwert
		Nominalwert	fällig in 2013	fällig in 2014
		(Vorjahr: in 2012)	(Vorjahr: in 2013)	(Vorjahr: in 2013)
US-Dollar	31.12.2012	58.370	41.370	17.000
	31.12.2011	51.095	35.070	16.025
Japanischer Yen	31.12.2012	2.897.000	1.786.000	1.111.000
	31.12.2011	2.679.000	1.720.000	959.000

Sicherung von externen Darlehen: ALTANA hat Zinsswaps auf externe Darlehen abgeschlossen, welche als Cash Flow Hedge designiert wurden. Diese tauschen variable in fixe Zinsen. Die Zinszahlungen sind jeweils halbjährlich fällig. Der beizulegende Zeitwert zum 31.12.2012 und 31.12.2011 stellt sich wie folgt dar:

		Positiver	Negativer	Beizulegender
		beizulegender	beizulegender	Zeitwert
		Zeitwert	Zeitwert	Gesamt
Zinsswap	31.12.2012	0	-1.651	-1.651
	31.12.2011	0	-1.874	-1.874

Aktuell haben diese Zinsswaps eine Restlaufzeit zwischen einem und sechs Jahren und entsprechen damit den Laufzeiten der jeweiligen Grundgeschäfte.

Im Berichtsjahr wurden Änderungen der beizulegenden Zeitwerte in Höhe von 0,2 Mio. € (2011: 0,3 Mio. €) in den Sonstigen Eigenkapitalpositionen erfasst. Aus den Sonstigen Eigenkapitalpositionen wurden Erträge in Höhe von 0,1 Mio. € (2011: 0,3 Mio. €) in die Finanzerträge umgegliedert.

Fair Value Hedges

Sicherung von Umsätzen in Fremdwährungen: ALTANA hatte per 31.12.2012 Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert in Höhe von 6,7 Mio. US-Dollar (2011: 6,0 Mio. US-Dollar) und 739,0 Mio. Japanischen Yen (2011: 521,0 Mio. Japanische Yen) als Fair Value Hedge designiert. Diesen Geschäften liegen Umsätze in US-Dollar und Japanischen Yen mit Tochtergesellschaften zugrunde. Der beizulegende Zeitwert zum 31.12.2012 und 31.12.2011 stellt sich wie folgt dar:

		Positiver beizulegender Zeitwert	Negativer beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert Gesamt
US-Dollar	31.12.2012	35	-183	-148
	31.12.2011	39	-191	-152
Japanischer Yen	31.12.2012	349	-55	294
	31.12.2011	0	-625	-625

Der Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung aus den Fair Value Hedges betrug im Geschäftsjahr 4,5 Mio. € (2011: 0,3 Mio. €) und hat damit die gegenläufigen Währungseffekte aus den Grundgeschäften ausgeglichen.

Sicherung von Rohstoffeinkäufen: ALTANA hat zum 31.12.2012 mittels Rohstoff-Swaps Aluminiumeinkäufe über 2.000 t (2011: 2.050 t) abgesichert und die Sicherungsbeziehung als Fair Value Hedge designiert. Die Sicherungsgeschäfte haben eine Laufzeit von maximal einem Jahr. Diese Geschäfte wurden auf Rohstoffeinkäufe von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die beizulegenden Zeitwerte zum 31.12.2012 und 31.12.2011 stellen sich wie folgt dar:

		Positiver beizulegender Zeitwert	Negativer beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert Gesamt
Rohstoffderivate	31.12.2012	7	-122	-115
	31.12.2011	245	-6	239

In den Jahren 2012 und 2011 haben sich die Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung aus den Grund- und Sicherungsgeschäften vollumfänglich ausgeglichen.

Sicherung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen

Im Jahr 2012 wurden zur Sicherung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen, die nicht durch natürliche Gegenpositionen gedeckt sind, von ALTANA Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von 112,0 Mio. US-Dollar und 2,1 Mrd. Japanischen Yen abgeschlossen. Diese Devisentermingeschäfte, die der wirtschaftlichen Absicherung der Fremdwährungsrisiken dienen, sind nicht im Rahmen des Hedge Accounting designiert. Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte dieser Devisentermingeschäfte werden dementsprechend im Finanzergebnis ausgewiesen.

		Positiver beizulegender Zeitwert	Negativer beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert Gesamt
Devisentermingeschäfte	31.12.2012	427	-271	156
	31.12.2011	0	0	0

29. Finanzielle Verpflichtungen und Eventual- verbindlichkeiten

Garantien und sonstige Verpflichtungen

	31.12.2012	31.12.2011
Bestellobligo Immaterielle Vermögenswerte	1.397	2.832
Bestellobligo Sachanlagen	10.224	13.384
Garantien für Pensionsverpflichtungen aus Desinvestitionen	11.248	11.535
	22.869	27.751

1995 verkaufte ALTANA das Diätetikgeschäft. Zivilrechtlich bleibt ALTANA für die Pensionszusagen an Rentner und ausgeschiedene Anwartschaftsberechtigte haftbar, da nicht das Unternehmen, sondern nur die Aktiva und Passiva (Asset Deal) verkauft wurden. Die Gesellschaft ist zur Zahlung auf Abruf seitens der ehemaligen Mitarbeiter verpflichtet, hat aber laut Kaufvertrag einen Erstattungsanspruch an den Erwerber des Diätetikgeschäfts, der die Zahlungen direkt vornimmt. Bislang wurde ALTANA nicht in Anspruch genommen.

Miet- und Leasingverträge

ALTANA mietet bzw. least Grundstücke und Betriebsausstattung. Je nach Ausgestaltung der Verträge handelt es sich um Finanzierungsleasing oder um Nutzungsentgelte. Die Leasingverpflichtungen werden über die entsprechende Vertragslaufzeit getilgt. Die Miet- und Leasingverträge laufen zu verschiedenen zukünftigen Terminen aus.

Zukünftige Mindestleasingzahlungen aus den Miet- bzw. Leasingverträgen stellen sich wie folgt dar:

	Finanzierungsleasing		Operatives Leasing	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
2013 (für das Vorjahr: 2012)	3	3	7.861	8.503
2014 (für das Vorjahr: 2013)	2	3	3.694	6.282
2015 (für das Vorjahr: 2014)	1	2	2.378	2.689
2016 (für das Vorjahr: 2015)	0	1	1.569	1.592
2017 (für das Vorjahr: 2016)	0	0	761	1.185
Spätere Fälligkeiten	0	0	722	1.520
Summe der Leasingverpflichtungen	6	9	16.985	21.771
Abzüglich enthaltenem Zinsanteil	1	2		
Barwert der Leasingzahlungen	5	7		
Abzüglich kurzfristigem Anteil	2	2		
Langfristige Leasingverpflichtungen	3	5		

Der gesamte Miet- und Leasingaufwand belief sich im Geschäftsjahr auf 12,3 Mio. € (2011: 11,1 Mio. €).

30. Beziehungen zu nahe stehenden Gesellschaften und Personen

Frau Susanne Klatten ist Alleingesellschafterin der SKion GmbH, die wiederum alleinige Aktionärin der ALTANA AG ist. Sie gilt daher als nahe stehende Person. Darüber hinaus ist sie stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende. Außer der Zahlung der Dividende und der regulären Vergütung für ihr Aufsichtsratsmandat wurden in den Berichtsjahren keine Geschäfte zwischen ihr und der Gesellschaft getätigt.

Darüber hinaus ist Frau Susanne Klatten Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der Bayerischen Motoren Werke AG (BMW). ALTANA hat in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 vom BMW Konzern Fahrzeuge bezogen oder geleast. Die entsprechenden Kauf- oder Leasingverträge wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Ebenfalls als nahe stehende Rechtspersonen gelten Beteiligungsgesellschaften, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, und At-Equity-Beteiligungen. Diese Salden werden unter den Sonstigen Vermögenswerten und Sonstigen Verbindlichkeiten geführt.

Alle Salden und Transaktionen mit nahe stehenden Rechtspersonen können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen an nahe stehende Rechtspersonen	75	564
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Rechtspersonen	375	372

	2012	2011
Transaktionen mit nahe stehenden Rechtspersonen		
Umsätze	459	1.902
Bezogene Waren und Leistungen	1.422	1.090
Leasingaufwendungen	2.484	2.360
Zinsaufwendungen	0	7

Die Leasingaufwendungen beziehen sich auf die Leasingvereinbarungen für Firmenwagen mit der Alphabet Fuhrparkmanagement GmbH (BMW Konzern). Weitere Transaktionen mit dem BMW Konzern sind in den Umsätzen mit 0,4 Mio. € (2011: 0,5 Mio. €) enthalten.

31. Vergütung für Aufsichtsrat und Vorstand

Für das Geschäftsjahr 2012 betrugen die Bezüge des Aufsichtsrats 1,0 Mio. € (2011: 1,0 Mio. €). Von der Gesamtvergütung entfielen 0,6 Mio. € (2011: 0,6 Mio. €) auf fixe Leistungen und 0,4 Mio. € (2011: 0,4 Mio. €) auf variable Leistungen. Die neben der Aufsichtsratsvergütung an die Arbeitnehmervertreter ausgezahlte Entlohnung entspricht marktüblichen Konditionen.

Die Barvergütung des Vorstands einschließlich Sachbezügen belief sich für das abgelaufene Geschäftsjahr 2012 auf 2,4 Mio. € (2011: 2,4 Mio. €). Davon entfielen 0,9 Mio. € (2011: 0,9 Mio. €) auf fixe Leistungen und 1,5 Mio. € (2011: 1,5 Mio. €) auf die variable Vergütung. Der Dienstzeitaufwand für die gewährten Pensionszusagen beträgt 0,2 Mio. € (2011: 0,2 Mio. €).

Im Jahr 2012 bezogen die Vorstandsmitglieder als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung ALTANA Equity Performance Awards aus dem Programm »ALTANA Equity Performance 2012« (AEP). Insgesamt wurde dem Vorstand im Jahr 2012 eine vorläufige Anzahl von 3.284 (2011: 3.099) ALTANA Equity Performance Awards mit einem Zuteilungswert von 0,5 Mio. € (2011: 0,5 Mio. €) gewährt. Die endgültige Zahl der zugeteilten ALTANA Equity Performance Awards wird, ebenso wie der Auszahlungsbetrag, nach Ablauf der vierjährigen Planlaufzeit abhängig von der Entwicklung des Unternehmenswerts festgelegt. Nähere Einzelheiten zum AEP sind unter Punkt 23 dargestellt.

Für Pensionszusagen an ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden insgesamt 13,2 Mio. € (2011: 11,8 Mio. €) zurückgestellt; die laufenden Bezüge betragen 1,1 Mio. € (2011: 1,1 Mio. €). Zusätzlich wurden im Berichtsjahr 2012 in den Vorjahren umgewandelte Gehaltsanteile in Höhe von 0,3 Mio. € an ehemalige Mitglieder des Vorstands ausgezahlt.

Weitere Ausführungen zur Vorstands- sowie Aufsichtsratsvergütung können dem Corporate Governance-Bericht (Seite 70 ff.) entnommen werden.

32. Honorar des Abschlussprüfers

	2012
Abschlussprüfungsleistungen	1.087
Andere Bestätigungsleistungen	4
Steuerberatungsleistungen	16
Sonstige Leistungen	134
	1.241

33. Rechtsstreitigkeiten

Im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs ist ALTANA gelegentlich Partei in Rechtsstreitigkeiten oder kann mit Klagen bedroht werden. Der Vorstand analysiert diese Sachverhalte regelmäßig unter Berücksichtigung aller Möglichkeiten einer Abwendung und der Abdeckung möglicher Schäden durch Versicherungen und bildet, wenn nötig, Rückstellungen. Es wird nicht erwartet, dass derartige Sachverhalte einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage haben werden.

34. Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres

Am 11.2.2013 hat ALTANA 9,9 % der Anteile an der ELANTAS Beck India Ltd. verkauft, da die in Indien börsennotierte Gesellschaft rechtlich verpflichtet ist, bis zum Juni 2013 einen Streubesitzanteil von mindestens 25 % nachzuweisen. Aus dem Verkauf flossen ALTANA rund 7 Mio. € zu.

35. Zusatzinformationen

Gesellschaften, die gemäß § 264 Abs. 3 HGB und § 264b HGB von der Veröffentlichung ihrer Jahresabschlüsse freigestellt werden:

ALTANA Chemie GmbH, Wesel
 BYK-Chemie GmbH, Wesel
 MIVERA Vermögensanlagen GmbH, Wesel
 BYK-Gardner GmbH, Geretsried
 ECKART GmbH, Hartenstein
 ALTANA Chemie Beteiligungs GmbH, Hartenstein
 ECKART Beteiligungs GmbH, Hartenstein
 ELANTAS GmbH, Wesel
 ELANTAS Beck GmbH, Hamburg
 ACTEGA GmbH, Wesel
 ACTEGA DS GmbH, Bremen
 ACTEGA Rhenania GmbH, Grevenbroich
 ACTEGA Terra GmbH, Lehrte

Aufsichtsrat der ALTANA AG

Dr. Klaus-Jürgen Schmieder

Vorsitzender (seit 22.6.2012)

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2016)

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der L'Air Liquide S.A.

Weitere Mandate:

LURGI GmbH¹

Dr. Fritz Fröhlich

Vorsitzender (ausgeschieden zum 22.6.2012)

Ehemaliger stellvertretender Vorstandsvorsitzender und

Finanzvorstand der Akzo Nobel N.V.

Weitere Mandate:

Allianz Nederland N.V.²

ASML Holding N.V.²

Prysmian SpA²

Randstad Holding N.V.² (Vorsitz)

Rexel SA²

Ulrich Gajewiak*

Stellvertretender Vorsitzender

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2013)

Leiter Beschwerde-Management BYK-Chemie GmbH

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats

Susanne Klatten

Stellvertretende Vorsitzende

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2013)

Unternehmerin

Weitere Mandate:

Bayerische Motoren Werke AG¹

SGL Carbon SE¹

UnternehmerTUM GmbH²

Dr. Monika Engel-Bader

(seit 22.6.2012, bestellt bis zur Hauptversammlung 2017)

Ehemalige Vorsitzende der Geschäftsführung der Chemetall

Weitere Mandate:

Euler Hermes Deutschland AG¹

Dr. Helmut Eschwey

(ausgeschieden zum 22.6.2012)

Ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH

Weitere Mandate:

Atreus GmbH² (Vorsitz)

Exova Group Ltd.²

Planatol Holding GmbH²

Reifenhäuser GmbH & Co. KG Maschinenfabrik²

Steinbeis Holding GmbH²

TMD Friction Group S.A.²

Zellbios S.A. Luxemburg² (Vorsitz)

Ralf Giesen*

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2013)

Vorstandssekretär VB 1 der IG Bergbau Chemie Energie

Weitere Mandate:

EVONIK Industries AG¹

Armin Glashauser*

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2013)

Freigestellter Betriebsratsvorsitzender ECKART GmbH

Weitere Mandate:

ECKART GmbH¹

Olaf Jung*

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2013)

Mitarbeiter Produktion ACTEGA DS GmbH

Klaus Koch*

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2013)
Leiter Operatives Controlling ECKART GmbH

Dr. Götz Krüger*

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2013)
Projektleiter BYK-Chemie GmbH

Werner Spinner

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2017)
Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Bayer AG
Weitere Mandate:
CSM N.V.²
Roeser GmbH² (Vorsitz)
Zuellig Group International²

Dr. Lothar Steinebach

(seit 22.6.2012, bestellt bis zur Hauptversammlung 2017)
Ehemaliges Mitglied des Vorstands der
Henkel Management AG
Weitere Mandate:
LSG Lufthansa Service Holding AG¹

Dr. Antonio Trius

(seit 1.7.2012, bestellt bis zur Hauptversammlung 2017)
Ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der
Cognis GmbH
Weitere Mandate:
NUBIOLA SA²

Dr. Carl Voigt

(ausgeschieden zum 22.6.2012)
Ehemaliger Bereichsvorstand der Degussa AG
Weitere Mandate:
CABB International GmbH¹
Freudenberg New Technologies KG²

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ALTANA AG hat folgende Ausschüsse eingerichtet:

Personalausschuss

Dr. Klaus-Jürgen Schmieder (Mitglied und Vorsitzender seit 22.6.2012)
Dr. Fritz Fröhlich (Mitglied und Vorsitzender bis 22.6.2012)
Ulrich Gajewiak
Olaf Jung
Susanne Klatten

Prüfungsausschuss

Dr. Lothar Steinebach (Mitglied und Vorsitzender seit 22.6.2012)
Dr. Klaus-Jürgen Schmieder (Mitglied und Vorsitzender bis 22.6.2012)
Ralf Giesen
Armin Glashauser
Werner Spinner

Vermittlungsausschuss

(gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG)
Dr. Klaus-Jürgen Schmieder (Mitglied und Vorsitzender seit 22.6.2012)
Dr. Fritz Fröhlich (Mitglied und Vorsitzender bis 22.6.2012)
Ulrich Gajewiak
Susanne Klatten
Klaus Koch

* Arbeitnehmervertreter

¹ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

² Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Vorstand der ALTANA AG

Dr. Matthias L. Wolfgruber

Vorsitzender

(bestellt bis zum 30.6.2015)

Weitere Mandate:

BYK-Chemie GmbH¹ (Vorsitz)

BYK USA, Inc.² (Vorsitz)

ECKART GmbH¹ (Vorsitz)

ELANTAS Beck India Ltd.² (Vorsitz)

ELANTAS Italia s.r.l.²

ELANTAS PDG, Inc.² (Vorsitz)

Martin Babilas

Finanzen

(bestellt bis zum 2.5.2015)

Weitere Mandate:

BYK-Chemie GmbH¹

ECKART GmbH¹

ELANTAS Italia s.r.l.²

¹ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

² Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Wesentliche Konzerngesellschaften zum 31.12.2012

	Kapitalanteil	Eigenkapital ¹	Jahresergebnis ¹	Mitarbeiter
	in %	in Mio. €	in Mio. €	
Holding				
ALTANA AG, Wesel		2.109	185	71
ALTANA Chemie GmbH, Wesel	100	1.476	0 ²	7
Additives & Instruments				
BYK-Chemie GmbH, Wesel	100	119	-2 ²	766
MIVERA Vermögensanlagen GmbH, Wesel	100	77	0 ²	–
BYK-Gardner GmbH, Geretsried	100	9	0 ²	165
BYK-Cera B.V., Deventer (NL)	100	57	7	136
BYK USA Inc., Wallingford (USA)	100	34	5	193
BYK Japan KK, Tokio (J)	100	10	1	53
BYK (Tongling) Co. Ltd., Tongling (CN)	100	17	3	47
Effect Pigments				
ECKART GmbH, Hartenstein	100	457	-21 ²	1.470
ECKART Suisse SA, Vétroz (CH)	100	72	3	42
ECKART Italia s.r.l., Rivanazzano (I)	100	10	0	12
ECKART Pigments Ky, Pori (FI)	100	-2	1	15
ECKART America Corp., Painesville (USA)	100	24	3	222
ECKART Asia Ltd., Hongkong (CN)	100	28	0	26
Electrical Insulation				
ELANTAS Beck GmbH, Hamburg	100	32	0 ²	135
ELANTAS Italia s.r.l., Collecchio (I)	100	103	8	224
ELANTAS PDG Inc., St. Louis (USA)	100	49	9	172
ELANTAS Beck India Ltd., Pune (IND)	89	34	4	191
ELANTAS (Tongling) Co. Ltd., Tongling (CN)	100	54	13	89
ELANTAS (Zhuhai) Co. Ltd., Zhuhai (CN)	100	43	7	89
Coatings & Sealants				
ACTEGA Colorchemie GmbH, Bidingen	100	40	-2	103
ACTEGA DS GmbH, Bremen	100	6	0 ²	132
ACTEGA Rhenania GmbH, Grevenbroich	100	15	0 ²	136
ACTEGA Terra GmbH, Lehrte	100	8	0 ²	126
ACTEGA Artística S.A.U., Vigo (E)	100	11	2	42
ACTEGA Kelstar Inc., Cinnaminson (USA)	100	37	0	85

¹ Werte gemäß International Financial Reporting Standards² nach Ergebnisabführung

Mehrjahresübersicht

Kennzahlen auf einen Blick

	2012	2011	2010	2009	2008	2007
in Mio. €						
Umsatz	1.705,3	1.616,7	1.535,4	1.181,7	1.341,7	1.380,4
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	323,2	308,0	314,1	208,4	242,9	248,5
<i>EBITDA-Marge</i>	19,0%	19,1%	20,5%	17,6%	18,1%	18,0%
Betriebsergebnis (EBIT)	226,9	217,0	230,2	53,5	170,3	166,6
<i>EBIT-Marge</i>	13,3%	13,4%	15,0%	4,5%	12,7%	12,1%
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	217,2	207,7	218,2	39,0	158,7	214,3
<i>EBT-Marge</i>	12,7%	12,8%	14,2%	3,3%	11,8%	15,5%
Ergebnis nach Steuern (EAT)	154,7	147,5	152,3	11,0	103,4	138,4
<i>EAT-Marge</i>	9,1%	9,1%	9,9%	0,9%	7,7%	10,0%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	102,3	87,7	82,0	70,6	72,1	67,4
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	89,8	93,5	73,8	54,0	107,9	91,4
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	274,5	170,0	238,6	224,6	204,5	169,4
<i>Return on Capital Employed (ROCE)</i>	10,8%	11,2%	12,2%	7,6%	9,4%	9,8%
ALTANA Value Added (AVA)	50,0	53,2	64,2	-5,4	20,2	24,5
Bilanzsumme (31.12.)	2.121,3	2.001,9	1.943,6	1.707,8	1.749,6	1.724,8
Eigenkapital (31.12.)	1.498,2	1.417,1	1.364,2	1.177,6	1.178,4	1.139,4
Nettoverschuldung (-)/Vermögen (+) ¹ (31.12.)	68,2	-26,8	79,7	-55,0	-99,3	-108,5
Mitarbeiter (Anzahl) (31.12.)	5.363	5.313	4.937	4.789	4.791	4.646

Umsatz nach Geschäftsbereichen

	2012	2011	2010	2009	2008	2007
in Mio. €						
Additives & Instruments	618,4	581,9	541,2	419,9	450,5	445,1
Effect Pigments	340,5	346,8	356,6	282,3	350,7	362,9
Electrical Insulation	412,5	390,9	377,4	272,7	326,5	350,8
Coatings & Sealants	333,9	297,0	260,2	206,8	214,0	221,6

Umsatz nach Regionen

	2012	2011	2010	2009	2008	2007
in Mio. €						
Europa	751,7	740,8	683,7	555,1	664,8	678,0
<i>davon Deutschland</i>	266,1	258,5	234,5	188,0	231,0	239,6
Amerika	412,0	373,3	361,5	267,7	305,9	330,6
<i>davon USA</i>	268,4	243,2	242,0	178,4	203,7	222,5
Asien	486,1	447,7	439,0	317,9	325,7	329,7
<i>davon China</i>	252,5	228,5	224,2	164,3	152,9	162,1
Übrige Regionen	55,5	54,9	51,2	41,0	45,3	42,1

¹ entspricht dem Saldo aus den liquiden Mitteln, Wertpapieren, Finanzverbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen

Ansprechpartner

Andrea Neumann
Leiterin Unternehmenskommunikation
Abelstr. 43
46483 Wesel
Tel +49 281 670-10900
Fax +49 281 670-10999
press@altana.com

Impressum

Herausgeber

ALTANA AG
Abelstr. 43, 46483 Wesel
Tel +49 281 670-8
Fax +49 281 670-10999
info@altana.com
www.altana.de

Lackiert mit TerraGreen
Mattlack G 5/75 matt von
ACTEGA Terra/formu-
liert mit Additiven von BYK

Gestaltung

Heisters & Partner
Büro für Kommunikationsdesign, Mainz

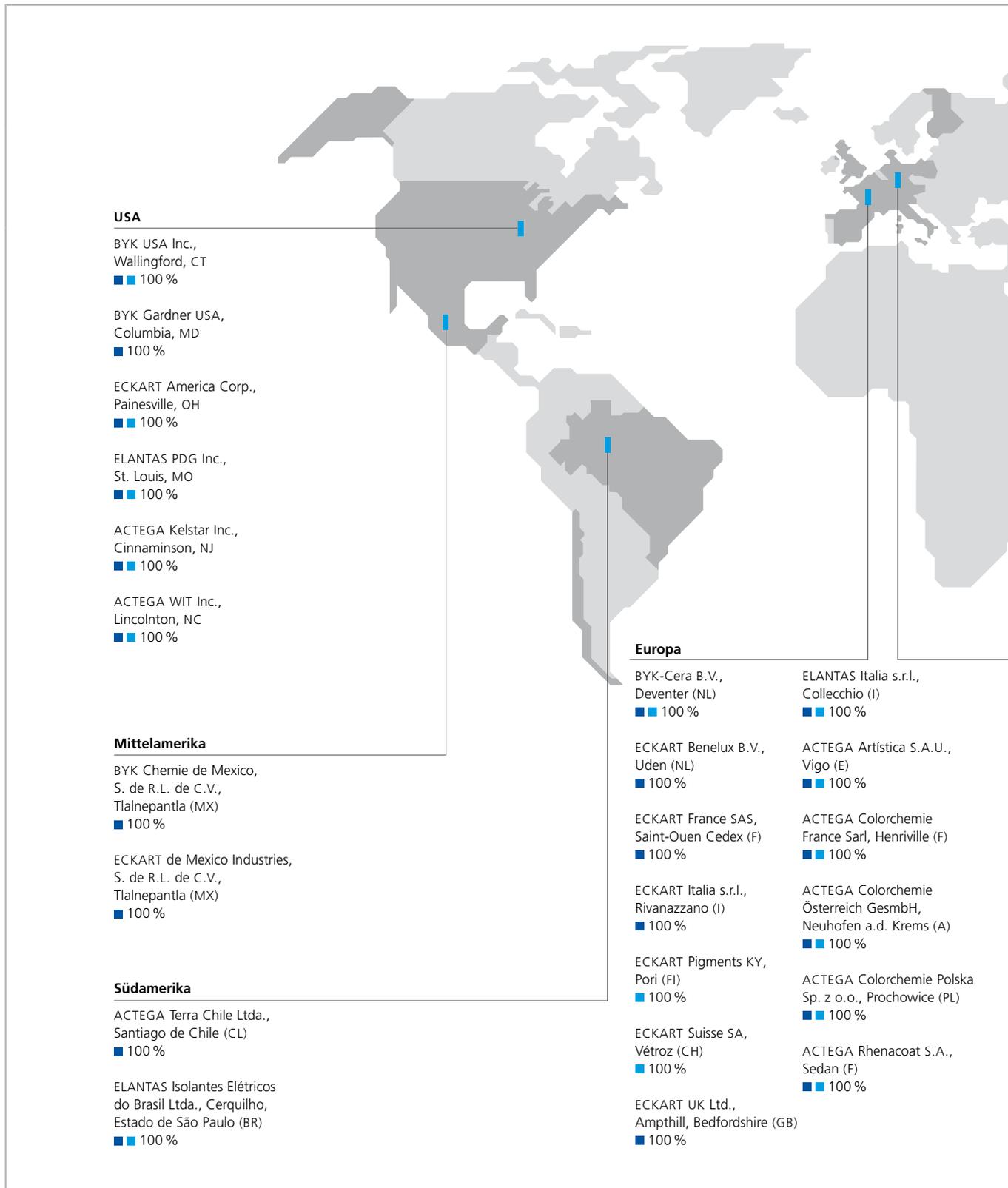
Fotografie

Robert Brembeck, München
Martin Schmüdderich (S.9)

Druck

Eberl Print GmbH, Immenstadt

Standortübersicht ALTANA





Deutschland

ALTANA AG, Wesel	BYK Kometra GmbH, Schkopau
ALTANA Chemie GmbH, Wesel 100 %	■ ■ 100 %
BYK-Chemie GmbH, Wesel ■ ■ 100 %	ELANTAS Beck GmbH, Hamburg ■ ■ 100 %
ECKART GmbH, Hartenstein ■ ■ 100 %	ACTEGA Colorchemie GmbH, Büdingen ■ ■ 100 %
ELANTAS GmbH, Wesel 100 %	ACTEGA DS GmbH, Bremen ■ ■ 100 %
ACTEGA GmbH, Wesel 100 %	ACTEGA Rhenania GmbH, Grevenbroich ■ ■ 100 %
BYK-Gardner GmbH, Geretsried ■ ■ 100 %	ACTEGA Terra GmbH, Lehrte ■ ■ 100 %

Asien

BYK Asia Pacific Pte Ltd., Singapur (SGP) ■ 100 %
BYK Japan KK, Tokio (J) ■ 100 %
BYK Solutions (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai (CN) ■ 100 %
BYK (Tongling) Co., Ltd., Tongling (CN) ■ ■ 100 %
ECKART Asia Ltd., Hongkong (CN) ■ 100 %
ECKART Zhuhai Co., Ltd., Zhuhai (CN) ■ ■ 100 %
ELANTAS Beck India Ltd., Pune (IND) ■ ■ 89 %
ELANTAS (Tongling) Co., Ltd., Tongling (CN) ■ ■ 100 %
ELANTAS (Zhuhai) Co., Ltd., Zhuhai (CN) ■ ■ 100 %
ACTEGA Foshan Co., Ltd., Foshan (CN) ■ ■ 100 %

ALTANA AG
Abelstr. 43
46483 Wesel
Tel +49 281 670-10900
Fax +49 281 670-10999

www.altana.de

